



This book belongs to  
**THE CAMPBELL COLLECTION**  
purchased with the aid of  
**The MacDonald-Stewart Foundation**  
and  
**The Canada Council**



Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Ottawa







CAMPBELL  
COLLECTION

**STUDIEN**  
ZUM  
**GERMANISCHEN ALLITERATIONSVERS.**

HERAUSGEGEBEN  
VON  
**MAX KALUZA,**  
AO. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT KÖNIGSBERG.

III. HEFT.  
**DIE METRIK**  
DER  
SOG. CAEDMONSCHEN DICHTUNGEN  
MIT BERÜCKSICHTIGUNG DER VERFASSERFRAGE.  
VON  
**DR. FRIEDRICH GRAZ.**



WEIMAR.  
VERLAG VON EMIL FELBER.  
1894.



# DIE METRIK

DER

## SOG. CAEDMONSCHEN DICHTUNGEN

MIT BERÜCKSICHTIGUNG DER VERFASSERFRAGE.

---

VON

DR. FRIEDRICH GRAZ.

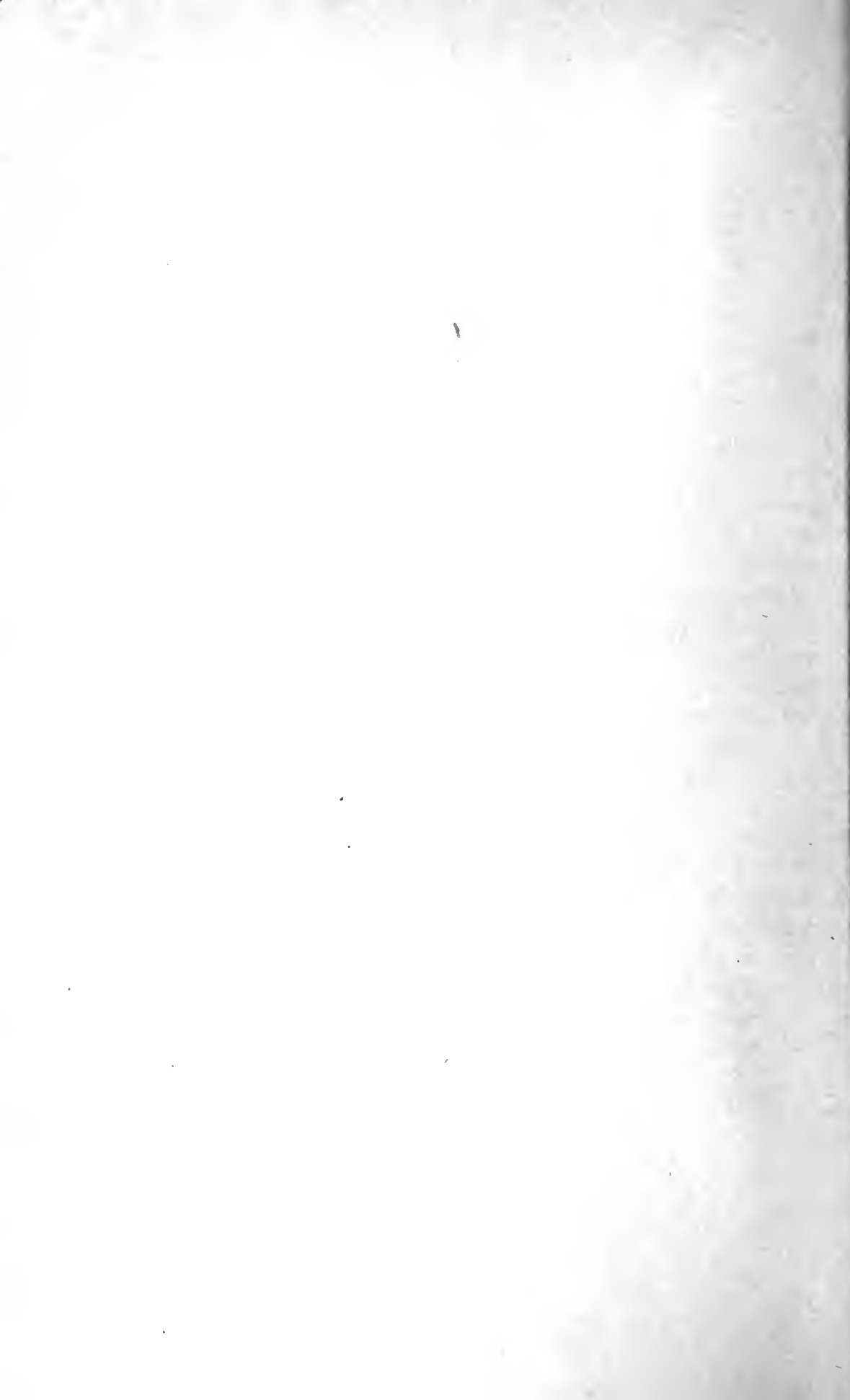


WEIMAR.  
VERLAG VON EMIL FELBER.  
1894.

•

Alle Rechte vorbehalten.

**MEINER LIEBEN MUTTER**



## Vorwort.

---

Zweck der nachstehenden Untersuchung ist es, an dem Beispiel der sog. Caedmonschen Dichtungen zu zeigen, dass gerade die Vierhebungstheorie ein tieferes Eindringen in den rhythmischen Bau des Alliterationsverses ermöglicht und dass die von Kaluza vorgenommene Einteilung der Alliterationsverse in neunzig Unterarten sich besonders für die Textkritik und die Lösung von Verfasserfragen nutzbar machen lässt. Die aus metrischen Gründen erforderlichen Textänderungen konnte ich allerdings hier nur kurz andeuten; die nähere Begründung derselben erfolgt demnächst in einem besonderen Aufsätze in den Englischen Studien (Band XX).

Mit grosser Freude ergreife ich die Gelegenheit, meinen hochverehrten Lehrern, Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Schade und Herrn Professor Dr. Kaluza hierselbst, die mich zu vorliegender Arbeit angeregt und mir bei Ausführung derselben in freundlichster Weise ratend und helfend zur Seite gestanden haben, meinen wärmsten Dank auszudrücken. Ebenso bin ich Herrn Professor Dr. Kölbing zu Breslau für seine gütige Mitwirkung bei der Correctur des Druckes zu grossem Dank verpflichtet.

Königsberg i. Pr., den 6. October 1894.

**Friedrich Graz.**

# Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
Vorwort . . . . .	VII
Einleitung . . . . .	1
Die Metrik des Exodus . . . . .	5
Alliteration . . . . .	33
Verfasserfrage . . . . .	36
Die Metrik des Daniel . . . . .	40
Alliteration . . . . .	54
Verfasserfrage . . . . .	56
Die Metrik des Satan . . . . .	57
Alliteration . . . . .	69
Verfasserfrage . . . . .	70
Die Metrik der Genesis A . . . . .	73
Alliteration . . . . .	94
Verfasserfrage . . . . .	95
Die Metrik der Genesis B . . . . .	97
Alliteration . . . . .	107
Verfasser . . . . .	108
Ergebnisse . . . . .	109

---

Die bisherigen Untersuchungen über den rhythmischen Bau des altenglischen Alliterationsverses sind sämtlich von dem ältesten und bedeutendsten Denkmale der altenglischen Dichtung, dem Beowulfliede, ausgegangen, so z. B. Schubert, *De Anglosaxonum arte metrica*, Berolini 1870; Sievers, *Zur Rhythmik des germ. Alliterationsverses*, P. u. Br. Btg. X, 209 ff. u. 451 ff.; Hirt, *Untersuchungen zur westgerm. Verskunst I*, Leipzig 1889; Fuhr, *Die Metrik des westgerm. Alliterationsverses*, Marburg 1892; ten Brink, *Pauls Grundriss der germ. Philol.* II, 1, 518 ff.; Kaluza, *Studien zum german. Alliterationsvers*, Heft 1. 2: *Der altenglische Vers*, Berlin 1894. Ueber die metrischen Eigentümlichkeiten des Beowulf sind wir also hinreichend unterrichtet; von den übrigen ae. Dichtungen aber sind nur die Werke Cynewulfs und die Judith nach dem Sieversschen Typensystem metrisch zergliedert worden, jene von Frucht, *Metrisches und Sprachliches zu Cynewulfs Elene, Juliana und Crist*, Diss. Greifswald 1887, und Cremer, *Metrische und sprachliche Untersuchung der ae. Gedichte Andreas, Gūðlac, Phœnix (Elene, Juliana, Crist)*, Diss. Bonn, 1888; diese, die Judith, von Luick in P. u. Br. Btg. XI, 470 ff. Von den sogen. Caedmonischen Gedichten wurde nur die Genesis von Schubert in der oben citirten Abhandlung neben dem Beowulf berücksichtigt. Die zahlreichen Untersuchungen über die Autorschaft dieser Dichtungen, z. B. Sievers, *Der Heliand* und die ags. Genesis, Halle 1875; Strobl, *Germania* XX, 292—305, Ebert, *Anglia* V, 124 f. und die Dissertationen von Göttinger, Balg, Groth, Ziegler, Groeschopp, Kühn, Steiner etc. (s. Wülker,

- Grdr. d. Gesch. d. ags. Lit., p. 111—140, Körting, Grdr. d. engl. Lit.<sup>2</sup>, p. 37—42), beschränken sich bei der Lösung der Caedmonfrage auf blosse Beobachtung der Sprache und Diction oder auf inhaltliche Kriterien. Die metrischen Verschiedenheiten der einzelnen Gedichte sind von ihnen entweder garnicht oder in ganz unzulänglicher Weise herangezogen worden, so dass gerade ein für die Entscheidung der Verfasserfrage höchwichtiges Argument nicht erschöpfend ausgenützt und diese darum noch nicht endgültig gelöst ist. Man weiss zwar jetzt, dass die vier im Cod. Junius XI der Bibl. Bodleiana zu Oxford überlieferten Gedichte Genesis, Exodus, Daniel und Satan nicht von einem, sondern von verschiedenen Verfassern herrühren und dass einige von ihnen ausserdem wiederholt interpoliert worden sind. In betreff dieser Interpolationen stehen jedoch die Ergebnisse der einzelnen Forscher noch in Widerspruch mit einander. Sicher ist nur, dass nach der Untersuchung von Sievers, Der Hel. u. d. ags. Gen., die sogen. Genesis B.,
- V. 235—851, aus einem andern, in Sprache und Versbau dem Hel. sehr nahestehenden Gedichte in die sogen. Genesis A eingeschoben worden ist. Bis zu welchem Umfange aber Exodus, Daniel und Satan überarbeitet worden sind, bedarf einer nochmaligen gründlichen Nachprüfung, die auch von Körting (a. a. O. § 22—25) gefordert wird. Die vorliegende Arbeit soll daher nicht nur die metrischen Eigentümlichkeiten der sogen. Caedmonschen Dichtungen ausführlich erörtern, sondern auch die daraus sich ergebenden Unterschiede in der Behandlung des Alliterationsverses zwischen den vier Gedichten und den einzelnen Teilen derselben zur Lösung der Verfasserfrage nutzbar machen. Denn so streng geregelt auch der Versbau der ae. Alliterationspoesie war, so blieb doch jedem Dichter Spielraum genug, seine Vorliebe für diese oder jene Versart zu bethätigen und dadurch seinem Gedichte ein eigenartiges Gepräge aufzudrücken. Es ist also durch Vergleichung der sich für die einzelnen Dichtungen oder Teile derselben ergebenden metrischen



Bilder möglich, die Anteile verschiedener Verfasser von einander zu sondern.

Von grösster Wichtigkeit bei der metrischen Untersuchung ist die Entscheidung über das System, welches ihr zu Grunde gelegt werden soll. Die Zweihebungstheorie\* (Vetter, Rieger) ist vollständig unzureichend, wie auch die Dissertationen von Kühn (Ueber die ags. Gedichte von Crist und Satan, Jena 1883) und Steiner (Ueber die Interpolation im ags. Gedichte Daniel, Leipzig 1889) hinlänglich darthun. Beide berücksichtigen nur die Stabformeln und sehen in der Silbenfüllung zwischen den zwei Hebungen das Charakteristische im Bau des Alliterationsverses. Ein klares Bild von dem Wesen desselben erhalten wir auf diese Weise nicht und ihre Ausführungen sind darum in metrischer Hinsicht wertlos. Auch Sievers' Theorie, welche keinen Unterschied zwischen Nebenhebungen und Senkungen macht, ist nicht imstande, den bei aller Mannigfaltigkeit festgefügtten Rhythmus des Alliterationsverses befriedigend zu erklären, ebensowenig wie die Theorien von Möller, Hirt, Fuhr und ten Brink, welche einen Wechsel von vier und drei oder gar zwei Hebungen annehmen, den metrischen Feinheiten des Alliterationsverses gerecht zu werden vermögen. Von den genannten Systemen würde also kein einziges meinen Zwecken entsprochen haben. Wir besitzen aber in der viel älteren und vorzüglicheren Lachmannschen Vierhebungstheorie ein ausgezeichnetes Mittel, um den wahren Rhythmus des altgermanischen Verses zu erkennen, so dass wir alle jene Systeme wohl entbehren können. Durch die Lectüre der kleineren poetischen ahd. Denkmäler, des Otfrid und des Heliand in den Vorlesungen des Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schade ist mir die Forderung von vier Hebungen für den alten Reim- und Alliterationsvers als unerlässliche Grundbedingung so sehr geläufig geworden, dass die Uebertragung dieser Lachmannschen Vierhebungstheorie auf den ags. Alliterationsvers durchaus nichts Befremdendes für mich hat. Wenn die Vertreter

der Zweihebungstheorie es nicht begreifen können, dass Verse wie *hæledum secgan*, Ex. 7; *ōd wolena hrōf*, Ex. 298; *men ne cūdon*, Ex. 82; *hand ā-hōfon*, Ex. 581 etc. vierhebig gemessen werden müssen, so ist es mir wiederum ganz unverständlich, wie sie die Verse *cýningas on cordre*, Ex. 191. 465; *brēddon æfter beorgum*, Ex. 132; oder gar die siebensilbigen Verse *gesette sige-rīce*, Ex. 27; *mōdige mete-þegnas*, Ex. 131; *ābrocene burh-weardas*, Ex. 39; *fæder-ædelo gehwæs*, Ex. 361 u. ä. zweihebig lesen wollen, um von den Heliandversen ganz abzusehen. Die Vierhebungstheorie allein ermöglicht eine strenge Regelung des Versbaues, eine scharfe Abgrenzung der einzelnen Versarten und die Aufstellung bestimmter Gesetze für die Hebungsfähigkeit der Wörter. Auch lassen sich mit Hilfe der vier Hebungen die besonderen metrischen Eigentümlichkeiten eines Dichters genau bestimmen und die Frage, ob zwei Gedichte von einem oder von verschiedenen Verfassern herrühren, schon aus rein metrischen Gründen zur Entscheidung bringen.

Ich stehe also vollständig auf dem Boden der Vierhebungstheorie und kann nach dem, was Kaluza (Studien zum germanischen Alliterationsvers, Heft 1), zur festeren Begründung derselben und zur Widerlegung der gegnerischen Ansichten gesagt hat, auf weitere theoretische Erörterungen verzichten. Bei meiner Untersuchung schliesse ich mich möglichst genau an die im 2. Heft der Stud. z. germ. A.-V. enthaltene metrische Analysierung der ersten 1000 Verse des Beowulf an. Um zu zeigen, dass die von Kaluza gegebene Gruppierung der Alliterationsverse in 90 Unterarten sehr wohl auch für andere ae. Gedichte zu verwerten ist, bringe ich zunächst die Verse einer der sog. Caedmonschen Dichtungen zum Abdruck. Ich habe hierzu den Exodus gewählt, weil er am wenigsten umfangreich ist, dabei aber doch wegen der überraschenden Bevorzugung einzelner Versarten eine auffallende Sonderstellung innerhalb der ae. Alliterationspoesie einnimmt.

Die Citate sind Wülkers Neubearbeitung von Greins Bibliothek der angelsächsischen Poesie (II. Band. 2. Hälfte. Leipzig 1894) entnommen. Die dort fehlende Quantitätsbezeichnung habe ich aber aus Greins Text unter Berücksichtigung der von Sievers (P. Br. X) und Kaluza (Stud. z. germ. A.-V. 2, 74. 76) gegebenen Berichtigungen beigefügt, auch die unbetonten Mittelvocale der dreisilbigen Wörter mit langer Stammsilbe (z. B. *hālige*, *hāliges*) nach dem Vorgehänge von Sievers gestrichen. Alle sonstigen Abweichungen von Wülkers Text sind weiter unten vermerkt.

## Exodus.

### Erste Halbzeile.

I. (A.) (×) | ×××(×) | ×××

1. *lángè hwīlè.*

- 7. *hæledum secgan*
- 41. *dēadra hræwum*
- 52. *Moyses māgum*
- 67. *mægnes mæste*
- 74. *hālgan nette*
- 87. *þeoden-holde*
- 92. *weroda drihten*
- 100. *wuldres wōman*
- 118. *hære hæðe*
- 121. *blāce bēamas*
- 139. *ēdel-lēasum*
- 152. *Moyses lēode*
- 158. *gāras trymedon*
- 160. *þūfas þunīan*
- 163. *dēawig-federe*
- 173. *manna pengel*
- 179. *lādum ēagan*
- 188. *wæpned-cynnes*
- 196. *þūsend-mælum*
- 205. *mihtig engel*
- 215. *māran mægenes*
- 226. *mōde rōfra*
- 249. *bēama beorhtost*

### Zweite Halbzeile.

I. (A.) (×) | ×××(×) | ×××

1. *lángè hwīlè.*

- 2. *Moyses dōmas*
- 5. *bōte lifes*
- 8. *weroda drihten*
- 12. *lēoda aldor*
- 13. *herges wīsa*
- 16. *sigora waldend*
- 23. *wordum nægde*
- 25. *wītig drihten*
- 30. *sōðum cræftum*
- 31. *werodes aldor*
- 33. *ealdum wītum*
- 44. *lēode grētan*
- 51. *wyrnan þōhton*
- 53. *lēofes sīðes*
- 57. *lādra manna*
- 59. *gearwe bāron*
- 65. *werodes bearhtme*
- 70. *brūne lēode*
- 75. *wīdum fæðmum*
- 84. *ealle cræfte*
- 89. *hālge seglas*
- 94. *bēamas twēgen*
- 96. *hālges gāstes*

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| 258. <i>werodes wīsa</i>                 | 98. <i>mōdes rōfan</i>       |
| 262. <i>militig drihten</i>              | 99. <i>hlūdan stefnum</i>    |
| 268. <i>lēnes līfes</i>                  | 102. <i>metodes folce</i>    |
| 279. <i>folca lēofost</i>                | 108. <i>ōder wundor</i>      |
| 281. <i>grēne tāne</i>                   | 110. <i>līge seīnan</i>      |
| 285. <i>ealde staðolas</i>               | 111. <i>blāce stōdon</i>     |
| 287. <i>fāge feldas</i>                  | 112. <i>scīre lēoman</i>     |
| 296. <i>rēade strēamas</i>               | 116. <i>nȳde sceolde</i>     |
| 305. <i>ānes mōdes</i>                   | 118. <i>holm̃gum wederum</i> |
| 306. <i>fæstum fæðmum</i>                | 120. <i>fȳrne loccas</i>     |
| 334. <i>mañna menio</i>                 | 122. <i>hātan līge</i>       |
| 344. <i>dēawig sceaftum</i>              | 124. <i>Moỹses hȳrde</i>    |
| 348. <i>īsern-hergum</i>                 | 125. <i>scyldas līxton</i>   |
| 353. <i>eorla ædelo</i>                  | 126. <i>rihte strāte</i>     |
| 362. <i>nīwe flōdas</i>                  | 136. <i>egsan stōdan</i>     |
| 372. <i>tuddor-tēondra</i>               | 146. <i>mordor fremedon</i>  |
| 382. <i>hālge hēapas</i>                 | 147. <i>wære frāton</i>      |
| 385. <i>hālges hāsum</i>                 | 149. <i>mānum trēowum</i>    |
| 398. <i>Abraham Isaac</i>                | 150. <i>fācne gyldan</i>     |
| 404. <i>fēores frōfre</i>                | 159. <i>bȳman sungon</i>     |
| 408. <i>ealde lāfe</i>                   | 161. <i>hilde-grādge</i>     |
| 415. <i>hālīg tiber</i>                  | 164. <i>wulfas sungon</i>    |
| 417. <i>wuldres hlēodor</i>              | 168. <i>middum nihtum</i>    |
| 422. <i>fæste trēowe</i>                 | 170. <i>wlance pegnas</i>    |
| 432. <i>wyrda waldend</i>                | 171. <i>mēara bōgum</i>      |
| 447. <i>gāstas geōmre</i>                | 175. <i>cumbol līxton</i>    |
| 459. <i>strēamas stōdon</i>              | 177. <i>healdan georne</i>   |
| 461. <i>lāde cyrmdon</i>                 | 181. <i>hilde grētton</i>    |
| 462. <i>fægum stæfnum</i>                | 182. <i>þēoden-holde</i>     |
| 471. <i>witodre wyrde</i>                | 183. <i>lēoda dugede</i>     |
| 480. <i>wīde wædde</i>                   | 186. <i>æðelum dēore</i>     |
| 493. <i>fāmig-bōsma</i>                  | 189. <i>fīndan mihte</i>     |
| 529. <i>metodes miltsa</i>               | 193. <i>gearwe bāron</i>     |
| 544. <i>ēadge gāstas</i>                 | 194. <i>ēcan læddon</i>      |
| 549. <i>mañna mildost</i>               | 201. <i>egesan stōdon</i>    |
| 550. <i>hlūdan stefne</i>                | 209. <i>hēttend seomedon</i> |
| 551. <i>witodes willan</i>               | 211. <i>ēðel-rihtes</i>      |
| 568. <i>hālge hēapas</i>                 | 216. <i>ærnum bēmum</i>      |
| 570*. <i>feorh of   fēonda dōme</i>      | 219. <i>beacnum cīgean</i>   |
| 571*. <i>weras under   wætera hrōfas</i> | 225. <i>fēðan twelfe</i>     |
| 572*. <i>ealle him brim̃   blōd̃ge</i>   | 227. <i>æðelan cynnes</i>    |
| <i>þūlton</i>                            | 228. <i>lēoda dugude</i>     |
| 573*. <i>hrēddon   hilde-spelle</i>      | 230. <i>cūdes werodes</i>    |

578. *æclum stefnum*  
582. *blīde wæron*

## 2. *fólcum gefrēgē.*

34. *dēade gedrenced*  
38. *frēcne gefylled*  
68. *nearwe genyðdon*  
79. *drihta gedrymmost*  
115. *heolstor ākyðan*  
199. *billum ābrēotan*  
272. *sigora gesynto*  
336. *synnum āswefede*  
469. *fæste gefeterōd*  
470. *searwum āsæled*  
497. *fæste befarene*  
520. *dōma gehwilcne*  
532. *wommum āwyrged*  
569. *hīfe gefēgon*

## 3. *fólce tō frófrē.*

46. *hergas on helle*  
88. *folce tō frōfre*  
128. *landes æt ende*  
130. *wyrpton hīe wēрге*  
176. *wīges on wēnum*  
191. *cyningas on cordre*  
269. *ābrōden of brēostum*  
302. *segnas on sande*  
405. *lēodum tō lāfe*  
407. *fæste mid folmum*  
424. *āwa tō aldre*  
440. *stānas on eorðan*  
456. *herges tō hāme*  
465. *cyningas on cordre*  
466. *wāges æt ende*  
535. *murnað on mōde*

## 4. *sægdest frōm his stīdē.*

73. *bælce oferbrædde*  
132. *bræddon æfter beorgum*  
143. *manna æfter mādnum*  
218. *habban heora hlencan*  
222. *brūdon ofer burgum*

234. *ræswan herges*  
237. *folmum werigeam*  
244. *lēstan wolde*  
246. *grētan milhte*  
252. *hilde-calla*  
256. *rīces hyrde*  
257. *hālgan stefne*  
260. *sīde hergas*  
266. *dēade fēðan*  
270. *wuldres aldor*  
271. *lissa bidde*  
276. *hlūde stefne*  
282. *ofstum wyrceð*  
288. *ȳðe þeahton*  
294. *fæðme weorðen*  
301. *hwīte linde*  
307. *hālgas lāre*  
308. *lēste nēahor*  
310. *fyrmost ēode*  
312. *Jūdisc fēða*  
317. *āgan sceolde*  
322. *dēora cēnost*  
324. *lange þolian*  
332. *randas bēron*  
340. *folca prýðum*  
341. *swēotum cōmon*  
342. *þūfas wundon*  
356. *cēnra manna*  
357. *hālgas þeode*  
359. *ealde reccað*  
364. *drence-flōða*  
366. *hālgas trēowa*  
369. *foldan hæfde*  
370. *ēce lāfe*  
375. *beornas feredon*  
377. *wordum secgað*  
378. *nigōða wære*  
384. *lēofost fēora*  
390. *wītgan lārum*  
391. *tempel drihtne.*  
401. *beorna sēlost*  
403. *ȳrfe-lāfe*  
411\*. *wolde slēan | eaforan sīme.*

366. *hæfde him on hredre*  
 387. *wære hīe þær fundon*  
 396. *fīra æfter foldan*  
 403. *angan ofer eorðan*  
 436. *gldo ofer eorðan*  
 510. *boðigeaƿ æfter burgum*

5. *lánd gèsáwòn.*

207. *gesēon tōsomne*  
 386. *sib-gemāgas*  
 581. *hand ā-hōfon*

6. *géong in géardūm.*

42. *wōp wæs wīde*  
 192. *horn on hēape*  
 213. *wēan on wēnum*  
 245. *mōd mid æran*  
 339. *ēad and ædelo*  
 355. *fīrōd on fīrhde*  
 394. *hēahst and hālgost*  
 395. *māest and mærost*  
 413. *magan mid mēce*  
 419. *sunu mid sweorde*  
 454. *gylp weard gnornra*  
 457. *wyrd mid wæge*  
 460. *hēah tō heofonum*  
 492. *hēah of heofonum*  
 523. *beorht in brēostum*  
 546. *dugod on drēame*  
 556. *burh and bēagas*  
 586. *rēaf and randas*

7. *wéox under wólcnum.*

80. *wand ofer wolcnum*  
 127. *segn ofer swēotum*  
 195. *lād æfter lādum*  
 228. *ā-lesen under lindum*  
 251. *leoht ofer lindum*  
 351. *cynn æfter cynne*  
 467. *hēah ofer hæledum*  
 536. *fæst under foldan*

412. *ecgum rēodan*  
 421. *wære hēolde*  
 423. *lengest weorðan*  
 425. *māran trēowe*  
 428. *foldan scēatas*  
 431. *engla þēoden*  
 436. *ealle cræfte*  
 437. *sōdum wordum*  
 441. *sealte yða*  
 444. *lēode pīne*  
 445. *folca scēlost*  
 453. *hāmas findan*  
 464. *mōdge swulton*  
 472. *sealtum yðum*  
 473. *ēce stadulas*  
 474. *nēosan cōme*  
 481. *fæge crunġon*  
 483. *wægas burston*  
 486. *wlance dēode*  
 490. *egesān stōdon*  
 494. *alde mēce*  
 495. *drihte swæfon*  
 496. *sāwlum lunnōn*  
 509. *secgan mōste*  
 511. *hæleda cwēnum*  
 515. *ēce rēdas*  
 516. *Moyses sægde*  
 517. *hālgē spræce*  
 521. *sōdum wordum*  
 524. *gāstes cægum*  
 527. *mōdum tæcan*  
 530. *beterān secgað*  
 533. *ēðel-lēase*  
 534. *gihðum healdad*  
 538. *rīce dælad*  
 541. *drihten sylfa*  
 542. *manegum dēmed*  
 543. *sāwla lāded*  
 546. *drihten herigeað*  
 549. *mihtum swīded*  
 556. *brāde rīce*  
 558. *engla drihten*  
 559. *fæderyn-cynne*

8. *sōð is gecýðed.*

54. *fýrd wæs gefýsed*  
446. *fōlc wæs ā-færed*  
525. *rūn bið gerecenōð*

9. *flōta wæs on ýðum.*

21. *ofer-cōm mid þý campe*  
252. *ā-hlēop þā for hælēdum*  
276. *hōf þā for hergum*  
501. *Faraon mid his fōlcum*  
553. *micel is þeos menigeo*

10. *sōrh is mē tō sēcgan.*

56. *ofer-fōr hē mid þý folce*

11. *wis-fæst wórdum.*

18. *on-wist zðles*  
174. *gūð-weard gumēna*  
193. *gūð-prēat gumēna*  
361. *fūm-cyn fēora*  
363. *brym-fæst þēoden*  
433. *sōð-fæst sigora*  
468. *mere-strēam mōdig*

12. *fōlc-stēde frétwān.*

137. *wæl-gryre weroda*  
240. *gylp-plegan gāres*  
329. *bil-swaðu blōdge*  
563. *bēor-selas beorna*

13. *Bēowulf wæs brēmē.*

109. *syllīc æfter sunnan*  
463. *rand-byrig wāron rofene*

14. *Gréndlēs gūð-cræft.*

22. *fēonda fōlc-riht*  
26. *eorðan ymb-hwyrft*  
44. *ā-lyfed lād-sīð*  
78. *hāte heofon-torht*  
81. *sunnan sīð-fæst*  
104. *līfes lāt-þēow*  
116. *nīwe niht-weard*

560. *hælge lāre*

565. *segnas stōdon*

569\*. *þā<sup>1</sup> hīe<sup>2</sup> ūð- | hēdēd hæfdon*

571\*. *gesāwon hie þær | weallas*  
*standan*

574. *hlūde stefne*

575. *drihten heredon*

579. *Afrisc mēowle*

584. *segnum dælan*

585. *ealde mādmas*

588. *werigend lāgon*

2. *fōlcum gefræge.*

36. *since berofene*

43. *handa belocene*

62. *fyrde gelædde*

76. *efne gedæled*

90. *lēode ongēton*

130. *wiste genægdon*

148. *heortan getenge*

151. *drēore gebohte*

153. *spēde forgēfe*

190. *ealle ætgædere*

220. *snelle gemundon*

222. *býman gehýrdon*

241. *hilde onþīhan*

254. *fyrde gestillan*

255. *monige gehýrdon*

292. *miltse gecýðde*

297. *fægre gestēpte*

320. *beacen ā-ræred*

368. *mīne gefræge*

387. *wuldor gesāwon*

394. *hæledum gefrægost*

396. *fōlmum geworhte*

400. *līge gesyllan*

439. *ealle gerīman*

448. *blōde bestēmed*

476. *heolfre geblanden*

504. *hilde gescēadan*

532. *wreccum ā-lyfed*

537. *yfela gehwylces*

548. *ræda gemyndig*

138. *lādne lāst-weard*  
 202. *weredon wæl-net*  
 221. *weardas wīg-lēod*  
 261. *eorla unrim*  
 335. *ēode unforht*  
 429. *eordan ġymb-hwyrft*  
 533. *earmra an-bīd*  
 552. *mōdges mūd-hæl*

15. *īsig ðnd ūt-fūs.*

216. *eorlas on uht-tīd*  
 275. *mōdig and mægen-rōf*  
 505. *ġrre and eges-full*  
 539. *ġldo oððe ær-deað*

16. *hēah and hórū-ġeap.*

13. *horc and hreder-ġlēaw*  
 57. *land and lēod-weard*  
 129. *fūs on forð-wēġ*  
 204. *werud wæs wīg-blāc*  
 311. *wōd on wæg-strēam*  
 587. *gold and god-web*

17. *fólc ðððe frēo-būrh.*

19. *hēah wæs þæt hand-lēan*  
 210. *mægen oððe mere-strēam*

18. *snéllīc stē-rīnc*  
*fehlt.*

19. *nġd-wrācu nūd-ġrīm.*

3. *wræc-lico word-riht*  
 61. *mearc-hofu mōr-heald*

20. *ġámol-fēax and ġúð-rōf.*  
*fehlt.*

21. *háfðe sē ġódà.*

64. *siddan hīe fēondum*  
 299. *æfter þām wordum*  
 410. *þonne hē hŷrde*  
 487. *ne mihton forhabban*  
 507. *fordam þæs heriges*  
 564. *æfter þām wordum*

551. *wunder ongēton*  
 570\*. *þeah ðe hīe hit | fŷrene ġe-*  
*nēddon*  
 573\*. *siddan hīe þām | herge wid-*  
*fōron*  
 580. *golde ġeweorðōd*  
 582. *bōte ġesāwon*

3. *fólce tò frófrè.*

140. *wære ne ġŷmdon*  
 165. *ātes on wēnan*  
 218. *hŷegan on ellen*  
 233. *wāce ne ġrēttan*  
 240. *gamele ne mōston*  
 323. *hŷnðo ne woldon*  
 409. *lēofran ne wisse*  
 427. *wīddra and sīddra*  
 440. *steorran on heofonum*  
 508. *ænig tò lāfe*

4. *sáġdest fròm his síðe.*

7. *ġehŷre sē ðe wille*  
 81. *seġle ofertolden*

5. *lánd ġesāwōn.*

72. *fólc ġescŷlde*  
 95. *efn-ġedælde*  
 103. *forð ġesāwon*  
 119. *ferhð ġetwæfðe*  
 123. *werod forbærnde*  
 141. *ær ġelyfðe*  
 142. *in-ġefolca*  
 156. *forð onġangen*  
 178. *fēond onsēġon*  
 187. *ūt ā-lædde*  
 214. *somod ætgædere*  
 217. *fŷrecan ā-rīsan*  
 247. *here ætgædere*  
 284. *holm ġerŷmed*  
 286. *men ġefēran*  
 295. *up ā-rædde*  
 360. *māst ġefrūnon*  
 388. *swā | hæled ġefrūnon*



22. *sóna þæt onfúndè.*

30. hæfde hē þā geswīded  
 69. wiston him bē sūdan  
 86. siddan hē mid wuldre  
 144. ealles þæs forgēton  
 155. siddan hīe gesāwon  
 170. hwīlum of þā werode  
 183. hæfde him ā-lesene  
 189. þāra þē hē on dām fyrste  
 197. hæfdon hīe gemynted  
 200. forþon wæs in wīcum  
 212. sæton æfter beorgum  
 224. siddan hīe getealdon  
 266. ne willað ēow andrædan  
 307. nalles hīe gehýrdon  
 316. siddan him gesælde  
 319. hæfdon him tō segne  
 325. þonne hīe tō gūde  
 331. æfter þære fyrde  
 365. þāra dē gewurde  
 367. forþon hē gelædde  
 376. þāra þē under heofonum  
 384. siddan hē gelædde  
 438. nymde hwylc þæs snottor  
 498. siddan hīe on bōgum

23. *ēow hēt sécgan.*

295. nū sē āgend  
 418. ne sleh þū Abraham

24. *ic hine cūde.*

180. ymb hine wāgon  
 185. þæt wæron cýningas  
 434. þæt þīnes cynnes

25. *ic þæt gehýrè.*

16. þær him gesealde  
 406. hē þæt gecýdde  
 442. ac hīe gesittað  
 500. þā þē gedrencte  
 557. wile nū gelæstan  
 560. gif gē gehealdað

397. *magan gelædde*

443. *in-geþeode*  
 451. *eft oncyrde*  
 452. *fær ongēton*  
 479. *mōd gerýmde*  
 555. *cyn gelyfed*  
 567. *werud gelæded*

6. *géong in géardum.*

28. *ær ne cūdon*  
 47. *dæg wæs mære*  
 82. *men ne cūdon*  
 93. *fýr and wolcen*  
 97. *dagum and nihtum*  
 114. *nēah ne mihton*  
 206. *leng ne mihton*  
 235. *gýt ne mihton*  
 264. *leng ne mōton*  
 293. *ofest is sēlost*  
 311. *wigan on hēape*  
 371. *fæder and mōder*  
 416. *stefn of heofonum*  
 426. *heofon and eorðe*  
 435. *rīm ne cunnon*  
 526. *word on fædme*  
 576. *wīf on oðrum*

7. *wéox under wólcnum.*

196. *þider wæron fuse*  
 283. *wegas syndon drýge*  
 347. *fōr æfter oðrum*  
 350. *fōlc æfter wolcnum*  
 561. *fōrd ofergangað*

8. *sōð is gecýdded.*

35. *hēaf wæs genīwad*  
 45. *fēond wæs berēafod*  
 169. *fōlc wæs gehæged*  
 207. *sīð wæs gedæled*  
 221. *werod wæs gefýsed*  
 226. *mægen wæs onhræred*  
 290. *brim is ārēafod*  
 419. *sōð is gecýdded*

26. *pā wæs on bīrgum.*

235. pā pē for geogude  
243. ac hīe bē westmum  
259. ne bōd gē pȳ forhtran  
273. pis is sē tēca  
294. pæt gē of fēonda  
380. pæt is sē Abraham  
389. pær eft sē snottra  
421. pæt pū wið waldend

27. *nū gē mōton gāngan.*

24. pær hē him gesægde

28. *nō hē pone gif-stōl.*

63. hēht pā ymb twā-niht  
150. woldon hīe pæt feorh-lēan  
151. pætte hē pæt dæg-weorc  
400. wolde pone lāst-weard

29. *wéardōde hwilē.*

117. wīcian æfter weredum  
265. wgnian mid yrmðum

30. *trýddōde tīr-fēst  
fehlt.*

II<sup>a</sup> (B). (×)×(×) | ×××(×) | ×.

31. *hīm on béarmē lág.*

2. ofer middan-geard  
23. pæt hine weroda god  
28. ðone ylðo bearn  
48. ofer middan-geard  
49. swā pæs fæsten drēah  
51. pæs þe hīe wīde-ferð  
53. on langne lust  
85. hū ā/æstnōd wæs  
141. ðeah þe sē ylðra cyning  
142. ðā weard yrfe-weard  
154. pā him eorla mōð  
167. on lāðra lāst  
186. on pæt eade riht

458. mægen wæs ādrenced  
482. lyft wæs onhrēred  
583. hæft wæs onseled

9. *flōta wæs on yðum.*

54. from sē ðe lādde  
106. folc wæs on sālum  
223. fýrd wæs on ofste  
267. fýrst is æt ende  
326. þraca wæs on ōre  
449. hrēam wæs on yðum  
468. mægen wæs on cwealme  
564. werod wæs on sālum  
566. folc wæs on lande

10. *sórh is mē tō sécgan  
fehlt.*

11. *wīs-fæst wórdum.*

105. sē-men æfter  
157. zored līxan  
229. fīftig cista  
327. hæg-steald mōdge  
489. gār-secg wēdde  
518. dæg-weorc nemnad

12. *fólc-stēde frætwan.*

325. gār-wudu rærdon  
572\*. purh pā heora | beado-searo  
wægon

13. *Béowulf wæs brémē  
fehlt.*

14. *Gréndlēs gād-cræft.*

61. Moyses ofer pā  
351. cūde æg-hwile  
362. Nōē ofer-lād  
522. lifes wealh-stōð

15. *ísig-ōnd út-fās  
fehlt.*

190. wæron inge men  
 237. wið flāne fēond  
 239. ofer līnde lærig  
 255. þenden mōdges medel  
 278. hwæt! gē nū ēagum tō  
 280. hū ic sylfa slōh  
 286. ofer middan-geard  
 292. þæt ēow mihtig god  
 308. siddan tēofes tēoþ  
 310. þā þæt fēorde cyn  
 312. ofer grēnne grund  
 317. þæt hē ealdor-dōm  
 337. on tēofes lāst  
 377. swā þæt wīse men  
 402. his swæsne sunu  
 416. þā him stýran cwōm  
 425. hū pearf mannes sunu  
 426. ne behwylfan mæg  
 427. his wuldres word  
 428. þonne befaedman mæge  
 439. þæt hē āna mæge  
 476. wæs sēo hāwne lyft  
 479. þurh Moyses hand  
 485. mid hālge hand  
 522. gif onlūcan wile  
 566. on fægerne swēg  
 567. hæfde wuldres bēam  
 580. on geofones staðe.

32. *hè þæs frōfrè gebād.*

20. gesealde wæpna geweald  
 98. þā ic on morgen gefrægn  
 187. forþon ānra gehwile  
 209. þeah ðe him on healfa gehwām  
 227. wæs on ānra gehwām  
 230. hæfde cista gehwile  
 561. þæt gē fēonda gehwone

33. *þām wīfē þā wórd.*

206. þæt þær gelāde mid him  
 528. þæt wē gēsne ne sýn

16. *héah and hór-n-gèap.*  
 203. *fēond wæs ān-mōd*  
 17. *fólc òððe fréo-bùrh,*  
 18. *snéllíc scé-rinc,*  
 19. *nýd-wræcu nīd-grim,*  
 20. *gámol-féax and gúd-ròf,*  
 21. *hæfde sè gódà,*  
 22. *sóna þæt onfúndè,*  
 23. *éow hèt sécgàn,*  
 24. *ic hìne cùdè,*  
 25. *ic þæt gehýrè,*  
 26. *þá wæs on búrgum,*  
 27. *nú gē mōton gángàn,*  
 28. *nó hē þòne gíf-stòl,*  
 29. *wéardòðe hwílè,*  
 30. *trýddòðe tír-fàest*  
*fehlen.*

II<sup>a</sup> (B). (×)×(×) ×××(×)|×

31. *hìm on béarmè léyg.*  
 9. mid his sylfes miht  
 10. and him wundra fela  
 17. his māga feorh  
 20. wið wrādra gryre  
 22. ðā wæs forma sīd  
 27. and his sylfes naman  
 37. æt middre niht  
 48. þā sēo mengeo for  
 71. þær hālig god  
 80. hæfde wītig god  
 87. þā wæs þridða wīc  
 91. þæt þær drihten cwōm  
 117. þý lās him wēsten-gryre  
 132. siddan býne sang  
 133. þā wæs fēorde wic

34. *hīm þū Scýld gèwát.*

214. eall seo sib-gedriht  
229. on folc-getæl  
234. in þæt rine-getæl  
369. on /eorh-gebeorh  
502. siddan grund gestāh

35. *nè léof nè lād.*

1. hwæt! wē feor and nēah  
545. þær is leoht and lif

36. *þū wāst gíf hit is.  
fehl.*

37. *wēs þū Hrōdgār hál.*

233. þæt wæs wīglic werod

38. *þà him Hrōdgār gewát,*

39. *þæt ic ænīgra mē,*

40. *wæs him Bēowūlfes stā.  
fehlen.*

II<sup>b</sup>. (D<sup>2</sup>) (×) ×× | ×× ×(×) | ×

41. *blæd widè sprāng.*

29. frōd fædera cyn  
105. segl sīðe weold  
107. hlūd herges cyrm  
140. wēan wītum fæst  
169. flēah tæge gāst  
220. swēot sande nēar  
291. sand sēcir spāw  
449. holm heolfre spāw  
475. fāh fēde-gāst  
541. dæg dædum fāh

42. *flóta stillè bād.*

47. druron dēofol-gyld  
165. atol æfen-lēod  
201. atol æfen-lēod  
203. flugon frēcne spel  
450. wæter wēpnā ful

134. bē þan readan sē

138. sē de him lange ær

152. þær him mihtig god

199. on hyra brōdor-gyld

202. þā sē wōma cwōm

210. nāhton mārān hwyrft

245. ēac þan mægnes cræft

261. him eallum wile

262. þurh mīne hand

269. ic on beteran rād

275. mid þære miclan hand

277. þā hē tō lēodum spræc

280. and þeos swīðre hand

298. tō wolcna hrōf

305. swylce him yða weall

309. and sanges bland

314. swā him mihtig god

330. þær Jūdas fōr

333. ofer sealtne mersc

335. hē his ealdor-dōm

336. þæt hē sīðor fōr

349. þy hē mære weard

352. swā him Moises bēad

380. sē him engla god

386. on Sēone beorh

395. þāra þe manna bearn

399. nō þy fægra wæs

418. þīn āgen bearn

422. sēo þe frēode sceal

430. and þeos geōmre lyft

432. and wereda god

433. þurh his sylfes lif

471. hwonne waðema strēam

484. þā sē mihtga slōh

531. þis is lāne drēam

540. ofer middan-geard

545. ēac þon lissa blæd

547. tō wīdan feore

552. hē tō mænegum spræc

32. *hè pæs frófrè gebád.*

101. swā him Moyses bebēad

143. þæt hē swā mīceles gedāh

537. open *ēce* scræf  
576. *weras* wuldres sang

43. *grétte Géatà léod.*

346. morgen *māere*-torht

44. *pégn nýttè behéold.*  
*fehlt.*

45. *átol ýðà geswíng.*

381. naman *nīwan* āscēop  
411. *up* ārāemde *sē eorl*  
455. *atol ýða* gewealc  
588. *wera* wuldor-gesteald

46. *fírst fórd gèwát.*

103. *fūs* fyrd-getrum  
178. *fæst* fyrd-getrum

47. *wérod éall ārás.*  
*fehlt.*

48. *léoda lánd-gèwéorc.*

490. *up* ātēah on slēap

49. *wórd-hórd ðnléac.*

232. *týn*-hund geteled  
303. *up*-lang gestōd  
371. *frum*-cnēow gehwæs

50. *médo-stíg gémát.*

482. *lagu*-land gefēol

III. (E) (×) | *××××*(×) | *×*

51. *égsòdè éorl.*

32. *Faraones* fēond  
332. *Rūbēnes* sunu  
358. *Israela* cyn

52. *múrnèndè mód.*

101. *mōdigra* mægen  
111. *byrnende* bēam

204. *ōð* þæt *wlance* forsceaf  
205. *sē ðā* *menigeo* beheold  
215. *ōð* *Moyses* bebēad  
304. wæs *sēo eorla* gedriht  
374. *ēac* þon *sēða* gehwīlc  
415. *ac* mid *landa* befēng  
455. *ne* *ðær* *ænig* becwōm  
456. *ac* *behindan* belēac  
475. *sē* *de* *fēondum* genēop  
488. *ac* *hē* *manegum* gescēod  
520. *þāra* *de* *him* drihten bebēad  
557. þæt *hē* *lange* gehēt

33. *þām wífè þā wórd*  
*fehlt.*

34. *hīm þā Scýld* gèwát.

11. *in* *æht* forgeaf  
296. *in* *rand*-gebeorh  
382. *in* *gehyld* bebēad  
404. *þā* *hē* *swā* *ford* gebad  
406. *þā* *hē* *þone* *cnihl* genam  
454. *hīm* *on-gēn* genāp  
529. *hē* *ūs* *mā* onlȝhd

35. *nè léof nè lād.*

339. *hē* wæs gearu *swā* *þeah*  
381. *ēac* þon *nēah* and feor  
536. *þær* *bið* *fȳr* and *wyrn*

36. *þū wást gýf hit is.*

285. *þā* *ic* *ær* *ne* gefrægn

37. *wēs þū* *Hróðgār* *hál.*

192. *tō* *hwæs* *hægsteald*-men

38. *þà* *him* *Hróðgār* *gewát,*

39. *þæt* *ic* *ænigra* *mé,*

40. *wès* *him* *Béowulfes* *síd.*

*fehlen.*

145. *Egypta cyn*  
300. *mōdigra mægen*  
489. *gyllende gryre*

53. *ædelingès fæder.*

277. *lifigendra lēod*

54. *bēag-hrōdēn cwēn*

290. *hæd-weges blæst*

55. *wéord-mýndlūm páh.*

35. *hord-wearda hryre*  
90. *lyft-wundor tēoht*  
97. *dēor-mōdra sīd*  
134. *rand-wigēna ræst*  
166. *cār-lēasan dēor*  
246. *gār-bēames feng*  
274. *frum-sceafta frēa*  
304. *ān-dægne fyrst*  
322. *driht-folca mæst*  
338. *frum-bearnas riht*  
352. *mæg-burga riht*  
357. *hēah-fædera sum*  
368. *mādm-horda mæst*  
430. *gār-secgas gin*  
441. *sæ-beorga sand*  
472. *sīn-calda sæ*  
478. *sæ-manna sīd*  
494. *un-hlēowan wæg*  
496. *syn-fullra swēot*  
499. *mōd-wāga mæst*  
511. *hord-wearda hryre*  
517. *hēah-þungen wer*  
524. *gin-fæsten god*  
554. *fullēsta mæst*  
577. *folc-swēota mæst*

56. *wlīte-bēorhtnē wāng.*

349. *mægen-þrymnum mæst*  
464. *mere-dēada mæst*  
488. *mere-strēames mōd*  
540. *mægen-þrymna mæst*

II<sup>b</sup>. (D<sup>2</sup>) (×)  $\frac{\times}{\times}$   $\frac{\times}{\times} \times$  (×) |  $\frac{\times}{\times}$

41. *blæd widē sprāng.*

417. *word æfter spræc*

42. *flōta stillē bād.*

39. *hana wīde scrād*  
300. *mere stille bād*  
345. *godes bēacna sum*  
447. *geofon dēade hwēop*  
550. *here stille bād*

43. *grētte Gēatā lēod.*

44. *pēgn nýttē behēold  
fehlen.*

45. *átol ýdā geswīng.*

249. *bidon ealle þā gēn*

46. *fýrst fórd gēwāt.*

88. *fýrd eall geseah*  
191. *cūð oft gebād*  
200. *wōp up ā-hafen*  
253. *bord up ā-hōf*  
315. *dēop lēan forgeald*  
459. *storm up gewāt*  
461. *lyft up geswearc*  
462. *flōd blōd gewōd*  
506. *dēop lēan gescēod*  
507. *hām eft ne cōm*

47. *wérod éall à-rās.*

41. *dugōð forð gewāt*  
46. *heofon þider becōm*  
100. *werod eall ā-rās*  
248. *fana up gerād*  
299. *werod eall ā-rās*  
334. *micel ān-getrum*  
346. *mægen forð gewāt*  
499. *mægen eall gedrēas*

48. *lēoda lāndgēwéorc.  
fehlt.*

57. *Wēlāndēs gewéorc.*

108. *wēfenna gehwām*

58. *ǣðelīngā gedriht.*

6. *lifigendra gehwām*

59. *ǣn-fēaldnē gepōht.*

330. *grīm-helma gegrind*

383. *wer-þeoda geweald*

473. *æf-lāstum gewuna*

60. *wórold-ǣrē forgéaf.  
fehlt.*

IV<sup>a</sup> (C). (×)×(×) | ×××× |.

61. *swā rīxòdè.*

10. *gewyrðode*

65. *ymb-wīcīgean*

89. *hū þær hlífedon*

256. *wolde reordīgean*

270. *þæt gē gewurðien*

378. *þæt from Nōē*

391. *getimbrēde*

420. *nū þīn cunnōde*

515. *þanon Israhelum*

530. *nū ūs bōcēras*

548. *swā reordode*

555. *hafað ūs on Cananea*

62. *hīm sē ýldèstà.*

8. *þone on wēstenne*

31. *and gewurðōdne*

112. *ofer scēotendum*

123. *þæt hē on wēstenne*

364. *þone dēopestan*

393. *sē wīsesta*

437. *tō gesecgenne*

443. *ōð Egipte*

451. *wæron Egypte*

503. *þæt wæs militigra*

49. *wórd-hórd ðnléac.*

58. *uncūð gelād*

77. *līg-fȳr ā-dranc*

129. *fȳrd-wīc ā-rās*

135. *fær-spell becwōm*

137. *wræc-mon gebād*

139. *ðht-nīed gescrāf*

174. *grīm-helm gespēon*

289. *sūð-wind fornam*

302. *sā-weall ā-stāh*

313. *un-cūð gelād*

354. *land-riht gepāh*

398. *ād-fȳr onbran*

407. *folc-cūð getēag*

450. *wæl-mist ā-stāh*

467. *holm-weall ā-stāh*

491. *wit-rōd gefeol.*

50. *médo-stīg gēmæt.*

512. *mere-dēað geswealh.*

III. (E). (×) | ×××× (×) | ×

51. *égsòdè éorl.*

14. *Faraones cyn*

18. *Abrahames sunum*

66. *Aethānes byrig*

198. *Israhela cynn*

265. *Israhela cyn*

273. *Abrahames god*

52. *múrnèndè mód.*

50. *Egypta folc*

56. *fæstenna worn*

73. *byrnendne heofon*

213. *wæccende bād*

321. *gyldenne lēon*

487. *helpendra pad*

505. *Egyptum wearð*

53. *ǣðelīngēs fār.*

*fehlt.*

63. *hà pā æðelīgàs.*

264. þæt hīc lifigende  
324. bē him lifigendum

64. *in geār-dūgum.*

4. in up-rodor  
37. hæfde mǣn-sceaðan  
43. wæron hleahter-smidum  
66. mid æl-fere  
72. wið fær-bryne  
94. in beorht-rodor  
95. þāra æg-hwæðer  
110. ofer tēod-werum  
124. nymde hīe mōd-hwate  
126. gesāwon rand-wigan  
146. ðā hēo his mæg-winum  
172. him þær segn-cyning  
198. tō þām ær-dæge  
208. hæfde nȳd-fara  
244. hū in tēod-scipe  
250. hwonne sīð-boda  
254. hēht þā folc-togan  
314. for his mæg-winum  
343. ofer gār-fare  
347. þā þær folc-mægen  
350. on forð-wegas  
397. tō þām medl-stede  
409. þæt hē him lif-dagas  
423. in lif-dagum  
448. wæron beorh-hliðu  
495. þæt ðȳ dēað-drepe  
521. on þām sīð-fate  
526. hafað wīslīc  
534. þysne gyst-sele  
542. on þām medl-stede  
558. mid að-sware  
559. in fȳrn-dagum  
589. on dēað-stede

65. *þæt ic sē-næssàs.*

59. oð þæt hīe on Gūð-myrcē  
82. swā þā mæst-rāpas

54. *bēag-hrōðen cwēn.*

69. Sigelwara land.

55. *wēorð-mȳndum þáh.*

6. lang-sumne rād  
15. gȳrd-wīte band  
21. cnēo-māga fela  
24. sōð-wundra fela  
34. driht-folca mæst  
38. fȳrn-bearna fela  
63. tīr-fæstne hæled  
67. mearc-londum on  
74. hāt-wendne lyft  
79. dæg-scealdes hlēo  
85. feld-hūsa mæst  
121. bell-egsan hwēop  
154. or-trȳwe weard  
167. tēod-mægnēs fyl  
173. mearc-þrēate rād  
176. wæl-hlencan scēoc  
179. land-manna cyme  
195. tēod-mægnēs worn  
208. niht-langne fyrst  
239. hīc-wunde swor  
250. sǣ-strēamum nēah  
251. lyft-edoras bræc  
258. wurð-mȳndum spræc  
279. fær-wundra sum  
281. gār-secgēs dēop  
318. cnēow-māga blæd  
355. frēo-māgum lēof  
405. lang-sumne hiht  
469. fōrð-ganges nēp  
477. blōd-egesan hwēop  
480. wæl-fæðmum swēop  
493. flōd-wearde slōh  
523. bān-hūses weard  
578. eall-wundra fela  
589. driht-folca mæst



83. ne dā segl-rōde  
 119. on /ēr-clainne  
 153. on þām spild-sīde  
 168. hrēopon meare-weardas  
 211. wæron or-wēnan  
 225. on þām forð-herge  
 236. under bord-hrēoðan  
 242. gif him mōð-hēapum  
 247. þā wæs hand-rōfra  
 271. and ēow lif-frēgan  
 288. in ēcnysse  
 315. þæs dæg-weorces  
 320. ofer bord-hrēoðan  
 321. in þām gār-hēape  
 345. ofer gār-segge  
 359. swā þæt or-þancum  
 360. þā þē mæg-burge  
 401. in bæl-blyse  
 506. þæs dæg-weorces  
 519. swā gýt wer-þeode  
 538. swā nū regn-þeofas  
 543. þonne hē sōð-fæstra  
 575. for þām dæd-weorce  
 579. þā wæs æð-fynde  
 584. ongunnon sæ-lāfe  
 585 on yð-lāfe

66. *ofer lāgu-strættē.*

5. æfter bealu-sīde  
 75. hæfde weder-wolcen  
 120. hæfde fore-genga  
 122. in þām here-prēate  
 148. wæron hēaðo-wylmas  
 238. nē him bealu-benne  
 257. ofer here-ciste  
 297. synt þā fore-weallas  
 318. ofer cyne-rīcu  
 323. bē þām here-wīsan  
 453. woldon here-blēaþe  
 504. wolde heoru-fædmum  
 512. ac þā mægen-prēatas  
 516. on mere-hwearfe  
 527. wile meagollīce

56. *wlite-bëorhtnè wáng.*

42. woruld-drēama lýt  
 115. heofon-candel barn  
 306. freoðo-wære hēold  
 316. sigor-worca hrēð  
 329. beadu-mæignes ræs  
 460. here-wōpa mæst  
 485. heofon-rīces weard  
 503. mere-flōdes weard  
 510. bealo-spella mæst  
 553. mægen-wīsa trum

57. *Wëländès gewéorc.*

4. eadigra gehwām  
 587. Josēpes gestreōn

58. *æðelīngà gedriht  
 fehlt.*

59. *án-fældnè gepóht.*

60. lyft-helme beþeah  
 109. setl-rāde behēold  
 128. lēod-mægne forstōd  
 338. frēo-brōðor oð-þāh  
 343. gūð-cyste onþrang  
 344. dæg-wōma becwōm  
 446. flōd-egsa becwōm

60. *wórold-ärè forgéuf.*

107. heofon-bēacen āstāh  
 361. fæder-æðelo gehwæs

IV<sup>a</sup> (C). (×)×(×) | ×××× |

61. *swà rtxòdè.*

86. geweorðode  
 272. þær gē sīðien  
 303. wið Israhelum

62. *hìm sē ýldèstà,*

63. *hù þā æðelīngàs  
 fehlen.*

67. *on bearm scipes.*

12. hē was lēof gode  
33. þā was iū gere  
60. wæron land heora  
135. dæp on fyrd hyra  
194. swā þær eorþ werod  
375. on bearm scipes  
414. ne wolde him beorht fæder  
431. hē að swered  
509. þætte sīd heora

68. *ic tō sē willē.*

*fehlt.*

69. *on fæder bæarmē.*

25. hū þās woruld worhte  
93. him beforan fōran  
263. tō dæge þissum

70. *tō brīmes færodē.*

*fehlt.*

IV<sup>b</sup>. (D<sup>1</sup>). (×)×× | ×××× |

71. *stīg wīsōdē.*

50. eald-wērige  
156. fyrd Faraones  
217. folc somnīgean  
309. swēg swiðrōde  
444. land Cananea  
481. fīod fāmgoðe

72. *góde þāncōdē.*

91. dugod Israhela  
341. sunu Simeones  
379. fæder Abrahames  
458. mere mōdgoðe

73. *Bēowulf mādēlōdē.*

147. wrōht berēnēdon.

74. *sē-līdēdē.*

45. folc fērende  
84. eorð-būende

64. *in geār-dāgum.*

26. and up-rodor  
32. on forð-wegas  
68. on nord-wegas  
155. of sūð-wegum  
224. wið þām tēon-hete  
337. him on tēod-sceare  
379. on folc-tale  
429. and up-rodor  
544. on up-rodor

65. *þæt ic sē-næssas.*

127. oð þæt sē-fæsten  
163. ofer driht-nēum  
185. and cnēow-māgas  
434. and cnēow-māga

66. *ofer lāgu-strætē.*

197. tō þām mægen-hēapum  
365. on woruld-rīce  
367. ofer lāgu-strēamas  
393. on woruld-rīce  
402. tō sige-tībre

67. *on bearm scipes.*

172. wið þone segn foran  
243. him wīg curon  
268. ēow is lār godes  
274. sē dās fyrd wered  
287. þā forð heonon  
291. ic wāt sōð gere  
319. þā hīe on sund stigon  
353. him wæs æn fæder  
363. mid his þrīm sunum  
478. oð þæt sōð metod  
501. hē onfond hraðe  
563. bið ēower blæd micel  
568. on hild godes

68. *ic tō sē willē.*

19. and him hold frēga  
83. gesēon meahton

96. *hēah-þegnunga*  
 184. *tīr-ēadigra*  
 231. *gār-berendra*  
 260. *sweord-wīgendra*  
 333. *sæ-wīcingas*  
 373. *mis-micelra*  
 392. *alh hāligne*  
 412. *unweaxenne*  
 435. *rand-wiggendra*  
 477. *brim berstende*  
 518. *dēop ærende*

75. *séle-rædendè.*

62. *fela meoringa*  
 452. *flugon forhtigende*

76. *ēdel Scýldingà.*

326. *þeoda ænigre.*

77. *lēof lánd-frumà.*

14. *from folc-toga*  
 40. *lād lēod-hata*  
 248. *fūs forð-wegas*  
 327. *heard hand-plega*  
 354. *lēof lēod-fruma*  
 399. *fyrst ferhð-bana*

78. *brégo Béorht-Dènà.*

15. *godes and-sacan*  
 474. *nacud nýd-boda*

79. *mære méarc-stäpà.*

58. *enge æn-paðas*  
 70. *forbærned burh-hleoðu*  
 71. *hātum heofon-colum*  
 76. *eorðan and up-rodor*  
 77. *lædde lēod-werod*  
 106. *fōron flōd-wege*  
 114. *nēowle niht-scuwan*  
 171. *mæton mīl-paðas*  
 267. *fæge ferhð-locan*  
 293. *eorlas ær-glade*

373. *þonne men cunnon*  
 442. *bē sām twēonum*  
 513. *sē ðe spēd āhte*  
 514. *hīe wið god wunnon*  
 562. *bē sām twēonum*  
 586. *heom on riht scēode*

69. *on fæder bæarmè.*

1. *gefrigen habbað*  
 29. *þeah hīe fela wiston*  
 52. *gif hīe metod lēte*  
 64. *ōð-faren hæfðon*  
 131. *hyra mægen bēton*  
 144. *siddan grame wurdon*  
 212. *in blacum rēafum*  
 238. *gebiden hæfðon*  
 259. *þeah þe Faraon brōhte*  
 372. *geteled rīme*  
 383. *hē on wræce lifde*  
 413. *gif hine metod lēte*  
 438. *in sefan weorðe*  
 457. *þær ær wegas lāgon*  
 519. *on gewitum findað*  
 554. *sē ðas fare læded*

70. *tò brimes fūroðè.*  
*fehlt.*

IV<sup>b</sup> : (D<sup>1</sup>) (×)×× | ×××× |

71. *stīg wīsōdè.*

40. *land drysmýde*  
 158. *gūð hwearfōde*  
 278. *on lōcīað*  
 348. *æn wīsōde*  
 408. *ecg grymetōde*  
 470. *sand basnōdon*

72. *góde páncōdè.*

78. *hæled wāfēdon*  
 113. *sceaðo swidrēdon*  
 242. *mægen swidrāde*  
 331. *flota mōdgāde*

297. *wrætlicu wæg-faru*  
 342. *þridde þēod-mægen*  
 374. *snottor sǣ-leoda*  
 513. *spilde spel-bodan*  
 547. *weroda wuldr-cyning*

80. *féond mán-cýnnès.*

136. *ōht in-lende*  
 164. *wonn wæl-cēasga*  
 253. *beald bēo-hāta*

81. *frómum féoh-giftum.*

113. *scinon scyld-hrēoðan*  
 133. *flotan feld-hūsum*  
 159. *blicon bord-hrēoðan*  
 175. *cýning cin-berge*  
 223. *flotan feld-hūsum*  
 283. *wæter weal-fæsten*  
 483. *wicon weall-fæsten*

82. *síde sǣ-næssàs.*

11. *ēce al-walda*  
 39. *ā-brocene burh-weardas*  
 182. *þurstge þræc-wīges*  
 289. *sǣlde sǣ-grundas*  
 313. *ān on-ōrette*  
 328. *wǣpna wæ-slihtes*  
 356. *cende cnēow-sibbe*  
 370. *eallum eord-cynne*  
 388. *hālge hēah-trēowe*  
 491. *wēollon wæl-benna*  
 508. *ealles ungrundes*  
 531. *lengran lyft-wynne*

83. *héall héoru-drēorè,*

84. *hróden éalo-wēgè*  
*fehlen.*

85. *hwétton híge-rōfnè.*

17. *mōdgum mago-ræswum*  
 27. *gesette sige-rīce*  
 36. *swæfon sele-drēamas*

376. *hæled bryttigad*  
 389. *sunu Dauīdes*  
 463. *rodor swīpōde*  
 465. *cyre swidrōde*

73. *Béowulf mádelōdè*  
*fehlt.*

74. *sǣ-lídèndè.*

184. *twā þūsendo*  
 231. *gūð-fremmendra*  
 232. *tīr-ēadigra*  
 392. *eorð-cýninga*  
 424. *unswīciendo*  
 498. *brūn yppinge*  
 581. *hals-wurðunge*

75. *séle-rǣdèndè.*

410. *heofon-cýninge*  
 500. *dugod Egypta*

76. *éael Scýldingà,*

77. *léof lánd-frümà*  
*fehlen.*

78. *brégo Béorht-Dènnà.*

502. *godes and-saca*  
 528. *godes þēod-scipes*

79. *mære méarc-stǣpà,*

80. *féond mán-cýnnès*  
*fehlen.*

81. *frómum féoh-giftum.*

3. *wera cnēo-rissum*  
 49. *jela missēra*  
 180. *wigan unforhte*  
 188. *wigan æg-hwilcne*  
 328. *wigan unforhte*  
 420. *cýning al-wihta*

55. *mōdig mago-ræswa*  
 99. *hebban here-býman*  
 102. *mære mago-ræswa*  
 131. *mōdge mete-þegnas*  
 161. *hrēopon here-fugolas*  
 177. *hēt his here-ciste*  
 181. *hære heoru-wulfas*  
 241. *hære heaðo-rincas*  
 284. *haswe here-stræta*  
 301. *hōfon here-cyste*  
 484. *multon mere-torras*  
 562. *gesittað sige-rīce*  
 565. *sungon sige-býman*  
 574. *hōfon here-þrēatas*  
 583. *hēddon here-rēafes*

86. *bót éft cùmàn.*

125. *scēan scīr werod*  
 282. *ȝð up færed*  
 514. *ā-gēat gylp wera*

87. *swútol sáŋ scöpès.*

219. *beran beorht searo*

88. *scéncte scīr wèrèd*  
*fehlt.*

89. *gúð-rínc mōnīg.*

9. *sōð-fæst cyning*  
 149. *miht-mōd wera*  
 390. *wuldr-fæst cyning*  
 445. *frēo-bearn fæder*

90. *mágo-dríht mīcel.*

157. *ofer-holt wegan*

*Reste.*

162 . . . . .  
 340. *þær æfter him*  
 486. *wer-bēamas*

82. *síde sǣ-næssàs,*  
 83. *héall héoru-drēorè,*  
 84. *hróden éalo-wǣgè,*  
 85. *hwétton híge-rōfnè*

*fehlen.*

86. *bót éft cùmàn.*

414. *bearn æt niman*  
 525. *ræd forð gæd*

87. *swútol sáŋ scöpès,*

88. *scéncte scīr wèrèd*  
*fehlen.*

89. *gúð-rínc mōnīg.*

55. *mæg-burh heora*  
 92. *wīc-steal metan*  
 104. *lift-wæg metan*  
 160. *þēod-mearc tredan*  
 166. *cwyld-rōf beodan*  
 236. *brēost-net wera*  
 263. *dæd-lēan gyfan*  
 358. *on-riht godes*  
 385. *hēah-lond stigon*  
 466. *wīg-bord scinon*  
 492. *hand-weorc godes*  
 497. *flōd-blāc here*  
 535. *mān-hūs witon*  
 539. *eft-wyrd cymed*  
 577. *fyrð-lēoð galan*

90. *mágo-dríht mīcel*  
*fehlt.*

*Reste.*

145. *ymb an-wig*  
 161 . . . . .

Vergleichen wir diese Zusammenstellung der Verse des Exodus mit derjenigen der ersten 1000 Verse des Beowulfliedes (Studien zum germ. Alliterationsvers, Heft 2), so ergibt sich, dass die von Kaluza dort vorgenommene Einteilung in neunzig Unterarten sehr wohl auch für den Exodus brauchbar ist. Es fehlen allerdings in diesem weit kürzeren Gedichte einige schon im Beowulf selten vorkommende Typen (18. 20. 30. 38—40. 44. 70. 76. 83. 84. 88.); ein Bedürfnis nach anderweitiger Abgrenzung der Versarten liegt jedoch nicht vor. Bei näherem Zusehen findet man weiter, dass auch alle die von Kaluza in den Erläuterungen gegebenen Regeln über die sprachliche Ausfüllung der einzelnen Typen, über Verschiedenheiten zwischen der ersten und zweiten Halbzeile, über die Forderung der sprachlichen Länge für bestimmte Hebungen, über die Notwendigkeit der Doppelalliteration für gewisse Typen oder ihre Beschränkung auf die erste Halbzeile etc. im Exodus auf das genaueste beobachtet sind, soweit eben nicht die mangelhafte Ueberlieferung Textverderbnisse herbeigeführt hat.

Diese durch die Anwendung der Vierhebungstheorie auf den ae. Alliterationsvers sich ergebenden Regeln setzen uns nunmehr in den Stand, die bisherigen Ausgaben altenglischer Texte an einer grossen Anzahl von Stellen zu bessern und insbesondere unter den zahlreichen Aenderungsvorschlägen der Herausgeber sofort mit Sicherheit diejenigen auszuwählen, welche den Gesetzen des ae. Versbaues entsprechen und darum auch allein zulässig sind. Indem ich mir vorbehalte, eine eingehendere textkritische Besprechung der Caedmonschen Dichtungen im Anschluss an Wülkers Ausgabe an anderem Orte zu geben, beschränke ich mich hier darauf, zunächst für den Exodus diejenigen Abweichungen von Wülkers Text kurz anzuführen, die aus metrischen Gründen sich als durchaus erforderlich herausstellen. Die bereits von anderen Forschern vorgeschlagenen Textbesserungen sind dabei in jedem einzelnen Falle genau

bezeichnet (Bou. = Bouterwek; Ettm. = Ettmüller; Gr. = Grein; Kl. = Kluge; S. = Sievers; Th. = Thorpe). Die an erster Stelle angeführte Lesart ist die der Wülkerschen Ausgabe.

1. *habađ* ] *habbađ* Gr. — 14. *freom* ] *from* Kl. — 19. *frea* ] *frēga* S. — 43. *hleahtr-smiđum* ] *hleahtr-smiđum*. — 53. *onlangne lust* ] *on langne lust* oder *lāst* Kl. — 56. *fæstena* ] *fæstenna*. — 108. *æfena* ] *æfenna*. — 118. *har hæđ* ] *hāres hādes* S. Da *hæđ* fem. ist, lese ich *hārre hāde*. — 119. *o* ] *on* Kl. — 127. *sweoton* ] *swēotum* Gr. — 141<sup>b</sup>. Kl. ergänzt *ær ge[lȳfde]*. — 160. Bou. verbindet *þeod-mearc*. — 161 f. *On hwæl hreopon · herefugolas* || *hilde grædige* . . . . . Mit Kl. streiche ich *on hwæl* und lese *hrēopon here-fugolas · hilde-grædige* als einen Vers. — 167. *ful* ] *fyl* Kl. — 180. *wigend* ] *wigan* S. — 181. *heorawulfas* ] *heoro-wulfas* Kl. — 183. *alesen* ] *ā-lesene* Kl. — 194. *ēc anlæddon* ] *ēcan lāddon* Gr. Kl. — 226. *rofa* ] *rōfra* Kl. — 239<sup>a</sup>. *ofer linde lærig* ]. Dieser Vers (vgl. auch Byrht. 284: *bærst bordes lærig*) beweist, dass *lærig* mit kurzem *æ* anzusetzen ist. — 241. *onþeon* ] *onþīhan* S. — 243<sup>b</sup>. Ich ergänze [ *him* ] *wīg curon*; vgl. Gen. 1803: *and him þær wīc curon*. — 246. Kl. ergänzt *gār-bēames feng* [ *grētan mihte* ] — 248<sup>b</sup>. S. ergänzt *fana up* [ *ge* ] *rād*. — 283<sup>a</sup>. *wæter and wealfæsten* ] Gr. (Bibl. I, 368) streicht *and*. — 288<sup>a</sup>. *in ece* ] *in ēcnysse* Kl. — 291. *spau* ] *span* hs. Kl. — 297. *syndon* ] *synt*. — 305<sup>b</sup>. Kl. ergänzt [ *swylce him yða weall* ]. — 307. *hige* ] *hīe* Bou. — 308. *near* ] *nēahor* S. — 309. *sances* ] *sanges* Gr. — 328. *wigend* ] *wigan* S. — 334. *man* ] *manna* S. — 345<sup>a</sup>. Die Ergänzungen von Ettm. Gr. *ofer gār-secges* [ *begang* ], Kl. [ *grund* ], Bou. [ *gin* ] ergeben einen zu langen Vers. Wir müssen lesen *ofer gār-secge* (vgl. Ex. 79 f.: *dæg-scealdes hlēo wand ofer wolcnum*) oder *ofer geofenes begang*; vgl. Beow. 362. — 364<sup>b</sup>. *drencfloda* ] Nach Gen. 1398: *sē drence-flōd* ist hier zu lesen *drence-flōda*. — 378. *Noe* ] *Nōē*. — 390. *wuldorfæst* ] *wuldr-fæst*. — 391<sup>b</sup>. *tempel gode* ist zu kurz, weil nur dreihebig. Ich lese *tempel drihtne*. — 397.

*medelstede* ] *medl-stede*. — 413. *god* ] *metod* Gr. — 414. *æt niman* ] *æt niman* S. — 422. *freodo* ] *frēode*. — 466. *sās* ] *wāges* Gr. — 479. *mōdge rȳmde* ] *mōd gerȳmde* Bou. — 482. Gr. Kl. verbinden *lagu-land*. — 498. *onbugon* ] *on bō-gum* Hs. — 499. *modewæga* ] *mōd-wāga* Gr. — 502<sup>a</sup>. Gr. ergänzt *siððan* [ *grund* ] *gestāh*. — 513<sup>a</sup>. Gr. ergänzt [ *spilde* ] *spel-bodan*. — 524. *cāgon* ] *cāgum* Gr. — 531. *lyft wȳnna* ] *lyft-wȳnne* Grimm. — 539. *cymd* ] *cymed* S. — 542. *medelstede* ] *medl-stede*. — 545<sup>a</sup>. Gr. ergänzt *pār* [ *is* ] *leoht and lif*. — 547. *wuldorcȳning* ] *wuldr-cȳning*. — 573<sup>b</sup>. Gr. ergänzt *siððan hīe pām* [ *herge* ] *wið-fōron*. — 577. *golan* ] *galan* Hs.

Wie bereits oben bemerkt, stimmt der Bau der Verse selbst mit der im Beowulf befolgten Praxis durchaus überein; aber es besteht eine grosse Verschiedenheit zwischen Beowulf und Exodus in der Häufigkeit der Verwendung der einzelnen Typen und damit auch in dem Verhältnis der beiden Halbzeilen zu einander.

Berücksichtigen wir zunächst nur die Gesamtzahlen für die sechs Grundformen A, B, D<sup>2</sup>, E, C, D<sup>1</sup> und berechnen wir die für den Exodus (588 Verse<sup>1)</sup>) sich ergebenden Zahlen im Durchschnitt auf 1000, um sie mit den von Kaluza für die ersten 1000 Verse des Beow. gegebenen vergleichen zu können, so erhalten wir folgendes Bild:

Typus	Exodus 1—589		Exodus-Durchschn.		Beowulf 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
A	244	289	415	492	489	353
B	58	80	99	136	113	220
D <sup>2</sup>	29	42	49	71	26	56
E	44	70	75	119	48	58
C	112	58	191	99	188	205
D <sup>1</sup>	99	48	168	81	133	104
Reste	2	1	3	2	3	4

Im Vergleich zum Beowulf finden wir also im Exodus den Typ. A etwas seltener in der ersten, aber erheblich

<sup>1)</sup> Grein-Wülkers Ausgabe zählt 589 Verse, da dort irrtümlich ein Vers in zwei (161/162) zerlegt worden ist (s. o. p. 25).



verstärkt in der zweiten Halbzeile. Die Typen B und C kommen in der ersten Vershälfte ungefähr ebenso oft vor als im Beowulf, in der zweiten aber treten sie ganz auffallend zurück. Noch merklicher ist die starke Bevorzugung der Typen D<sup>2</sup> und E in beiden Halbzeilen, zumal wenn man berücksichtigt, dass gerade diese beiden Typen in anderen alliterirenden Gedichten, z. B. bei Cynewulf (s. Cremer und Frucht a. a. O.) oder im Heliand (s. Kaufmann, Zur Rhythmik des Heliand, Beitr. XII.), viel seltener begegnen als im Beow. Gerade diese Häufigkeit der D<sup>2</sup>- und E-verse bildet also ein charakteristisches Merkmal des Exodus, durch das er sich von allen Denkmälern der Alliterationspoesie scharf unterscheidet.

Durch diese Abweichungen in der Häufigkeit der einzelnen Versarten erleidet nunmehr auch die Verteilung der Verse derselben Grundform auf die beiden Halbzeilen eine wesentliche Verschiebung. Im Beowulf sind die Typen A und D<sup>1</sup> in der ersten Halbzeile häufiger als in der zweiten, umgekehrt B, D<sup>2</sup>, E, C in der zweiten häufiger als in der ersten. Im Exodus dagegen überwiegen C und D<sup>1</sup> in der ersten Halbzeile, A, B, D<sup>2</sup>, E in der zweiten. Im einzelnen erhalten wir für das Verhältnis der ersten zur zweiten Halbzeile jeder Grundform im Exodus und im Beowulf folgendes Bild:

Typus	Exodus	Beowulf
A	100 : 118	100 : 72
B	100 : 138	100 : 195
D <sup>2</sup>	100 : 145	100 : 215
E	100 : 161	100 : 121
C	100 : 52	100 : 109
D <sup>1</sup>	100 : 49	100 : 78

Wenn bereits diese blosse Gegenüberstellung der hauptsächlichsten Gruppen der Alliterationsverse eine in die Augen springende Verschiedenheit für die Metrik des Beowulf und des Exodus kenntlich macht, so wäre diese Thatsache allein

genügend, um die mehrfach aufgestellte Behauptung zu entkräften, dass die metrischen Verhältnisse des ae. Alliterationsverses sich bei allen Dichtern jener Zeit durchaus gleichbleiben. Allein erst eine eingehende Vergleichung der zahlreichen Unterarten dieser sechs rhythmischen Hauptschemata zeigt die unterscheidenden Kriterien, durch welche die besondere Eigenart der einzelnen Dichter bei der Verwendung der ihnen in so reicher und bunter Mannigfaltigkeit zu Gebote stehenden metrischen Mittel hervortritt.

Die nachstehenden Tabellen geben die Vergleichung der einzelnen Unterarten der Grundformen zwischen Exod. und Beow., und zwar zeigt die erste Spalte die absoluten Zahlen für den Exodus, die zweite dieselben im Durchschnitt auf 1000 Verse berechnet, während in der dritten zur Vergleichung die für die ersten 1000 Verse des Beowulf geltenden Zahlen beigelegt sind.

Grundform I. (A.) 1—30.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
A <sup>1</sup> 1.	67	162	114	276	120	188
2.	14	35	24	60	45	53
3.	16	10	27	17	41	18
4.	11	2	19	3	12	3
5.	3	25	5	43	19	55
6.	18	17	31	29	41	13
7.	8	5	14	8	17	5
8.	3	11	5	19	2	1
9.	5	9	8	15	5	3
10.	1	—	2	—	6	—
A <sup>2</sup> 11.	7	6	12	10	27	8
12.	4	2	7	3	15	—
13.	2	—	3	—	2	—
14.	15	4	26	7	12	—
15.	4	—	7	—	8	—
16.	6	1	10	2	16	3
17.	2	—	3	—	5	—
18.	—	—	—	—	5	2
19.	2	—	3	—	5	—
20.	—	—	—	—	4	—

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1--1000	
	I	II	I	II	I	II
A <sup>3</sup> 21	6	—	10	—	2	—
22.	24	—	41	—	14	—
23.	2	—	3	—	4	—
24.	3	—	5	—	1	—
25.	6	—	10	—	8	—
26.	8	—	14	—	25	—
27.	1	—	2	—	21	—
28.	4	—	7	—	5	—
A <sup>4</sup> 29.	2	—	3	—	1	1
30.	—	—	—	—	1	—
Summa	244	289	415	492	489	353

Die bemerkenswerthesten Abweichungen des Exodus vom Beowulf in der Anwendung der A-verse sind also folgende: Die häufigste und gebräuchlichste Unterart, Typus 1 (*lange hwīle*) ist in der zweiten Halbzeile im Exodus fast um die Hälfte häufiger als im Beow., die Typen 2 (*folcum gefræge*), 3 (*folce tō frōfre*) und 5 (*land gesāwon*) sind dagegen in der ersten Halbzeile weit seltener. In der zweiten Vershälfte ist Typus 5 im Exodus weniger zahlreich als im Beowulf, Typ. 6 (*geong in gearðum*) dagegen mehr als doppelt so oft gebraucht. Die im Beowulf nur vereinzelt vorkommenden Typen 8 (*sōð is gecȳled*) und 9 (*flota was on ȳðum*) sind im Exodus, besonders in der zweiten Halbzeile, viel häufiger.

Von den A<sup>2</sup>-versen <sup>1)</sup> kommt Typus 11 (*wīs-fæst wordum*) in der ersten Halbzeile etwa halb so oft, Typus 14 (*Grendles gūð-cræft*) dagegen etwa doppelt so oft vor als im Beowulf; letzterer steht im Exodus auch einigemal in der zweiten Vershälfte. Seltener als im Beowulf finden

<sup>1)</sup> Abweichend von Kaluza habe ich zu den A<sup>2</sup>-versen nur diejenigen Verse gerechnet, bei denen einē oder beide Nebenhebungen auf den zweiten Teil eines Compositums fallen, nicht aber diejenigen, bei denen eine schwere Ableitungssilbe *-end*, *-ing* in der Nebenhebung steht. Daraus folgt dann eine geringe Verschiebung der von Kaluza für Typus 1, 11, 14, 18, 22, 28 des Beowulfliedes angegebenen Zahlen.

wir im Exodus Typus 12 (*folc-stede fratwān*), 16 (*hēah and horn-geap*) und 19 (*nȳd-wracu nūd-grim*); die Typen 18 (*snellīc sē-rinc*) und 20 (*gamol-feax ond gūā-rōf*) fehlen ganz.

Die Gesamtzahl der A<sup>3</sup>-verse ist im Exodus (92) und Beowulf (80) ungefähr dieselbe. Aber während im Beowulf die mit einem zweisilbigen Worte mit langer Stammsilbe beginnenden Typen 21 (*hæfde sē gōda*) und 22 (*sōna þæt onfunde*) seltener sind als die mit einsilbigen mit kurzer Stammsilbe beginnenden Typen 23 (*ēow hēt secgan*), 24 (*ic hine cūde*), 25 (*ic þæt gehȳre*), 26 (*þā wes on burgum*) und 27 (*nū gē mōton gangan*) (16 < 59), gehört im Exodus umgekehrt die Mehrzahl der A<sup>3</sup>-verse zu der ersteren Gruppe (51 > 34), namentlich ist Typus 27 im Exodus nur ein einziges Mal anzutreffen, während er sonst zu den beliebtesten Unterarten des A<sup>3</sup>-typus gehört.

Grundform II<sup>a</sup> (B) 31—40.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
31.	41	54	70	92	77	134
32.	7	14	12	24	15	27
33.	2	—	3	—	3	10
34.	5	7	8	12	5	26
35.	2	3	3	5	5	10
36.	—	1	—	2	3	2
37.	1	1	2	2	4	8
38.	—	—	—	—	1	—
39.	—	—	—	—	—	2
40.	—	—	—	—	—	1
Summa	58	80	99	136	113	220

In der ersten Halbzeile sind die Unterarten der B-verse in beiden Gedichten ungefähr gleich häufig, in der zweiten Halbzeile aber sind besonders die Typen 31 (*him on bearme læg*) und 34 (*him þā Scyld gewāt*) erheblich seltener; Typus 33 (*þām wīfe þā word*) fehlt dort ganz. Die im Beowulf nur vereinzelt vorkommenden Typen 38—40 sind im Exodus gar nicht vertreten.

Grundform II<sub>b</sub> (D<sup>2</sup>) 41—50.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
41.	10	1	17	2	5	11
42.	7	5	12	8	5	12
43.	1	—	2	—	5	—
44.	—	—	—	—	1	3
45.	4	1	7	2	2	1
46.	2	10	3	17	1	11
47.	—	8	—	14	1	5
48.	1	—	2	—	1	—
49.	3	16	5	27	2	11
50.	1	1	2	2	3	2
Summa	29	42	49	71	26	56

Steht am Eingange der B-verse ein stärker betontes Wort, das gleichzeitig Träger der Alliteration ist, so ergibt sich die Grundform II<sup>b</sup>, von Sievers D<sup>2</sup> oder neuerdings D<sup>4</sup> genannt. Wie oben erwähnt, sind die D<sup>2</sup>-verse im Exodus weit häufiger anzutreffen als im Beowulf, und zwar kommen für die erste Halbzeile besonders die Typen 41 (*blæd wīde sprang*) und 42 (*flota stille bād*) in Betracht; beide begegnen mehr als doppelt so oft wie im Beowulf. In der zweiten Vershälfte sind diese Typen 41, 42 seltener verwendet als im Beowulf; die Typen 46 (*fyrst forð gewāt*), 47 (*werod eall ā-rās*) und besonders 49 (*word-hord onlēac*) sind dagegen erheblich bevorzugt.

Grundform III (E) 51—60.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
51.	3	6	5	10	1	—
52.	5	7	8	12	5	4
53.	1	—	2	—	2	1
54.	1	1	2	2	—	3
55.	25	35	43	60	23	31
56.	4	10	7	17	7	10
57.	1	2	2	3	2	—
58.	1	—	2	—	—	1
59.	3	7	5	12	5	3
60.	—	2	—	3	3	5
Summa	44	70	75	119	48	58

Hinsichtlich der Grundform III, dem Sieversschen Typus E, haben wir bereits oben (p. 27) mit Nachdruck betont, dass ihr überraschend häufiges Vorkommen dem Exodus eine Sonderstellung in der gesamten ae. Alliterationspoesie anweist. Die Hauptverstärkung trifft dabei den schon im Beowulf beliebtesten Typus 55 (*weord-myndum pāh*); doch weisen auch die anderen Typen höhere Zahlen auf als im Beowulf.

Grundform IV<sub>a</sub> (C) 61 -- 70.

Typus	Exod. 1—589		Ex.-Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
C <sup>1</sup> 61.	12	3	20	5	6	2
62.	10	—	17	—	15	3
63.	2	—	3	—	2	—
C <sup>2</sup> 64.	33	9	56	15	50	23
65.	28	4	48	7	54	18
66.	15	5	26	8	26	9
C <sup>3</sup> 67.	9	13	15	22	25	61
68.	—	8	—	14	3	45
69.	3	16	5	27	6	41
70.	—	—	—	—	1	3
Summa	112	58	191	99	188	205

Wurden nicht die drei ersten Hebungen, sondern die drei letzten zu einem Ganzen zusammengezogen, so ergab sich die Grundform IV, die in die Unterabtheilungen IV<sub>a</sub> (C) und IV<sub>b</sub> (D<sup>1</sup>) zerfällt, je nachdem die erste Hebung schwächer oder stärker ausgefüllt ist. Bei den C-versen macht sich gegenüber dem Beowulf ein deutliches Zurücktreten in der zweiten Halbzeile bemerkbar. Vorzugsweise gilt dies für die Gruppe C<sup>3</sup>, d. h. für solche Verse, bei denen der Schlusstakt aus zwei selbständigen Wörtern besteht (Typus 67—70). Die Zahl der zu Typus 67 (*on bearm scipes*) und 68 (*ic tō sæ wille*) gehörigen Verse beträgt im Exodus etwa den dritten Teil der für den Beowulf geltenden Zahlen und auch Typus 69 (*on fæder bearme*) ist im Exodus erheblich seltener.

Grundform IV<sup>b</sup> (D<sup>1</sup>) 71—90.

Typus	Exod. 1—589		Ex -Durchschn.		Beow. 1—1000	
	I	II	I	II	I	II
71.	6	6	10	10	2	24
72.	4	8	7	14	—	11
73.	1	—	2	—	10	—
74.	13	7	22	12	15	19
75.	2	2	3	3	8	14
76.	1	—	2	—	2	—
77.	6	—	10	—	12	—
78.	2	2	3	3	5	4
79.	15	—	26	—	18	—
80.	3	—	5	—	8	10
81.	7	6	12	10	14	9
82.	12	—	20	—	6	—
83.	—	—	—	—	4	2
84.	—	—	—	—	—	1
85.	18	—	31	—	10	—
86.	3	2	5	3	3	2
87.	1	—	2	—	1	2
88.	—	—	—	—	2	1
89.	4	15	7	26	8	2
90.	1	—	2	—	5	3
Summa	99	48	168	81	133	104

Auch die Grundform D<sup>1</sup> tritt im Exodus in der zweiten Halbzeile dem Beowulf gegenüber merklich zurück. Die Typen 71 (*stīg wīsōde*), 74 (*sē-līdende*) und namentlich 75 (*sele-rædende*) sind viel seltener gebraucht; Typus 80 (*fēond man-cynnes*), der im Beowulf 10 mal vorkommt, fehlt hier ganz. Ungewöhnlich häufig ist dagegen im Exodus der Typus 89 (*gūð-rinc monig*), der im Beowulf nur zweimal anzutreffen ist. In der ersten Vershälfte sind die Typen 71, 72, 74 und ganz besonders die sog. „gesteigerten“ D<sup>1</sup>-verse, bei denen im Eingange ein zweisilbiges Wort mit langer Stammsilbe einhebig gebraucht ist, Typus 79 (*mære mearc-stapa*), 82 (*sīde sē-næssas*) und 85 (*hwetton hige-rōfne*) weit zahlreicher als im Beowulf.

### Alliteration.

Die Regeln über die Setzung der Alliteration, die Kaluza (Stud. 2, 88—94) für das Beowulflied aufgestellt

hat, gelten in gleicher Weise auch für den Exodus. Interessant ist die Stellung der Alliteration in den zwei Versen Ex. 482: *lagu-land gefēol* (Typ. 50) und Ex. 149: *miht-mōd wera* (Typ. 89), denn es beweist dort auch die Stellung des Stabreims, dass Kaluza Recht hat, wenn er Verse wie *lagu-lánd gefēol* zu Typus D<sup>2</sup>, Verse wie *miht-mōd wèrà* zu Typus D<sup>1</sup> zieht, während Sievers irrtümlich die ersteren als E-verse, die letzteren als A-verse ansieht. (Vgl. Kaluza, Stud. 1 § 43. 60 f.; 2, p. 69. 81 f. 89 f.) Wenn also Luick (Anglia, Beiblatt IV. 294 f.) auf die Stellung der Alliteration ein so grosses Gewicht legt, dann wird er für diese zwei Verse wenigstens Kaluzas Scandirung als berechtigt anerkennen müssen. Doppelalliteration in der ersten Halbzeile steht im Exodus wie im Beowulf ungefähr ebenso oft wie einfache. Ich habe 299 Verse mit doppelter Alliteration gezählt gegenüber 289 Versen mit einfacher. Im Beowulf war das Verhältnis 513:487. Auch bei der Verteilung auf die sechs Grundformen bleibt das Verhältnis zwischen doppelter und einfacher Alliteration ungefähr dasselbe wie im Beowulf, nämlich im Exodus:

	A	B	D <sup>2</sup>	E	C	D <sup>1</sup>	Reste
Doppelall.:	147	16	26	26	7	77	—
Einf. All.:	97	42	3	18	105	22	2
im Beowulfliede:							
Doppelall.:	308	35	26	37	23	84	—
Einf. All.:	181	78	—	11	165	49	3

Es überwiegt also im Exodus wie im Beowulf einfache Alliteration in den Typen B und C, doppelte bei A, E, D<sup>1</sup>; bei D<sup>2</sup> sind im Exodus auch drei Verse mit einfacher Alliteration, während im Beow. dieser Typus ausschliesslich Doppelalliteration zeigt. Hervorzuheben wäre noch der Vers Ex. 38 *frēcne gefylled frum-bearna fela*, bei dem auch der zweite Halbvers Doppelalliteration aufweist, der ganze Vers also vier Reimstäbe enthält.

Seltener als im Beowulf finden wir aber im Exodus gekreuzte Alliteration, nämlich nur in den Versen



323 *bē pām here-wīsan | hýndo ne woldon* und 522 *gif on-lūcan wile | līfes wealh-stōd*. In den ersten 1000 Versen des Beowulf waren dagegen 30 Fälle von gekreuzter Alliteration zu verzeichnen. (S. Káluza, a. a. O. 2, 93.)

Dagegen ist im Exodus häufiger anzutreffen die von Kaluza (Stud. 2, 93) als Enjambement bezeichnete Erscheinung, dass das letzte, dem Hauptstab folgende Wort der einen Langzeile schon den Reimstab der folgenden Zeile vorausnimmt, so z. B.:

Ex. 5 f. *æfter bealu-sāde | bōte līfes*  
*lifigendra gehwām | langsumne rēd*

Ex. 21 f. *ofercōm mid þý campe | cnēomāga fela |*  
*fēonda folc-riht*

Ex. 47 ff. *druron dēofol-gyld. | Dæg wæs mære*  
*ofer middan-geard, | þā sēo mengeo fōr,*  
*swā þæs fæsten drēah | fela missēra*

Aehnlich ist es bei den Versen 7/8. 43/44. 52/53. 73/74. 102/103. 121/22. 131/32. 138/39. 229/30. 266/67. 282/83. 286/87. 295/96. 306/307/308. 346/47. 360/61. 368/69. 383/84. 398/99. 401/402. 419/20. 472/73. 478/79. 485/86. 495/96. 499/500. 548/49. 564/65. 583/84.

Fragen wir nach der Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Laute als Träger der Alliteration, so erhalten wir folgende Zahlen:

	Vocale	b	c	d	f	g	h	l	m
Exod.	79	34	14	23	78	30	63	44	64
Ex. ‰	134	58	24	39	133	51	107	75	109
Beow.	158	62	15	29	101	88	117	47	80
	n	r	s	sc	sp	st	t	þ	w
Exod.	8	12	50	3	2	3	6	7	68
Ex. ‰	14	20	85	5	3	5	10	12	116
Beow.	17	15	111	14	1	4	5	25	110

Gegenüber den von Kaluza (a. a. O. 2, 94) für die ersten 1000 Verse des Beow. aufgestellten Zahlen fällt also nament-

lich auf, dass die Laute *f*, *m* und *l* im Verhältniß viel öfter als im Beowulf den Stabreim bilden, ersterer sogar fast ebenso oft vorkommt als vocalische Alliteration. Dagegen werden im Exodus Vocale und *g* erheblich seltener zur Bildung der Alliteration verwendet, als im Beowulf; bei *h* und *w* ist das Verhältniß ungefähr dasselbe.

### Verfasserfrage.

Nachdem wir durch die vorstehende Charakterisierung der sechs Grundformen und ihrer Unterarten ein von dem Beowulf scharf unterschiedenes Bild von den metrischen Eigenheiten des Exodus erhalten haben, wenden wir uns der Betrachtung derjenigen Abschnitte zu, welche auf Grund sprachlicher und inhaltlicher Untersuchungen als spätere Bestandteile der Dichtung ausgeschieden sind.

Den Ausgangspunkt der Specialarbeiten über den Exodus bilden die von Strobl (*Germania* XX, p. 292 ff.) gefundenen Ergebnisse. Er sucht die Liedertheorie auf das Gedicht anzuwenden und lässt nur einen sehr geringen Bestandteil als ursprünglich echt gelten. Nach seinen Ausführungen beginnt der eigentliche Exodus erst mit V. 135; die Einleitung und die zweite Fitte schreibt er zwei späteren Interpolatoren zu. Als ganz losgetrennt von dem Exodus scheidet er die sechste Fitte aus (V. 362—445). Balg (Diss.) stimmt diesem Resultate bei und fügt noch einige weitere sprachliche Kriterien besonders für die Interpolation der sechsten Fitte bei. Eine genaue Nachprüfung der Strobbschen Untersuchung gibt die Diss. von Groth (*Compos. der ae. Exodus*). Die zweite Fitte (V. 68—135) hält er ihrem Inhalte nach als unumgänglich für das Verständnis des Gedichtes erforderlich und er betont damit gleichzeitig die aus dieser Thatsache entspringende Existenzberechtigung der ersten Fitte. Dagegen erklärt auch er sich für die Interpolation der sechsten Fitte. Im Gegensatz

zu diesen Resultaten steht der Aufsatz Eberts (*Anglia* V, 409 f.). Er bestreitet die Einschlebung der Verse 362 bis 445, indem er diesen von allen Kritikern als später eingeschaltete Episode bezeichneten Abschnitt einen „durchaus integrierenden Teil“ des Exodus nennt, dessen Inhalt und Bedeutung für das Gedicht als Ganzes bisher nicht erkannt worden sei. Wülker (*Grundriss*) stimmt Ebert bei und hält auch neuerdings (*Anglia*, *Beibl.* IV, 229) gegenüber den genannten Ansichten an der Echtheit der sechsten Fitte fest.

Um die Frage über die Ursprünglichkeit des in Rede stehenden Abschnittes zur Entscheidung zu bringen, wollen wir untersuchen, wie sich derselbe in metrischer Beziehung zu dem übrigen Teile des Exodus verhält. Wir bezeichnen zur grösseren Bequemlichkeit die sechste Fitte, V. 362 bis 445, mit Exod. B, das vorhergehende mit dem folgenden Stücke zusammen, also V. 1—361 und 446—589, mit Exod. A. Beim Vergleich der sechs Grundformen in beiden Teilen erhalten wir folgendes Bild:

Typus	Exodus A		Exodus B	
	I	II	I	II
A	202	247	42	42
B	49	65	9	15
D <sup>2</sup>	26	39	3	3
E	40	69	4	1
C	98	44	14	14
D <sup>1</sup>	87	39	12	9

In dem Gebrauche der A-verse zeigt sich danach folgende Verschiedenheit. Im Vergleich zum *Beowulf* hat der Exodus, wie die Tabelle auf p. 26 beweist, in der ersten Halbzeile den Typus A seltener, in der zweiten bedeutend häufiger. Dies hat nicht statt im Exod. B. Rechnen wir diesen 84 Verse umfassenden Teil als  $\frac{1}{6}$  des 504 Verse langen Exodus A, so müssten bei gleichmässiger Verteilung im Exod. B auf die erste Vershälfte 34, auf die zweite

42 A-Verse kommen; in Wirklichkeit steht aber in beiden Vershälfen dieselbe Zahl 42; es tritt daher in diesem Abschnitt die für den Exod. A charakteristische Verwendung des A-Typus nicht hervor.

Was die B-Verse angeht, so finden sie sich im Exod. gegenüber dem Beowulf auffallend selten in der zweiten Vershälfte. Im Exod. B zeigt sich diese Eigentümlichkeit nicht; statt 11 B-Verse, die nach der Häufigkeit im Exod. A vorauszusetzen wären, treffen wir eine etwas stärkere Anzahl, nämlich 15.

Bei dem Gebrauche der Grundform C ist es bemerkenswert, dass sie in dem interpolierten Abschnitt in der zweiten Halbzeile, wo sich im Exod. A ein starkes Zurücktreten im Vergleich zum Beowulf zeigte, ebenso oft wie in der ersten begegnet, das ist mehr als doppelt so oft wie im Exod. A.

Die überraschendste Erscheinung, die an sich genügen würde, um die sechste Fitte als sicher interpoliert auszuscheiden, zeigt die Verwendung der Typen  $D^2$  und E. Wie oben mehrfach betont, bedingt die hervorstechende Bevorzugung dieser beiden sonst selten gebräuchlichen Versarten die Sonderstellung des Exodus innerhalb der gesamten ae. Alliterationspoesie. Exod. B teilt diese Eigentümlichkeit nicht. In den Versen der sechsten Fitte begegnen nur  $3 + 3 = 6$   $D^2$ -Verse und  $4 + 1 = 5$  E-Verse, während 11 Verse ersterer und 18 Verse letzter Art, also die doppelte resp. dreifache Anzahl zu erwarten wären. Da die Verteilung der Typen  $D^2$  und E im Exod. B ungefähr mit der Praxis des Beow. übereinstimmt, im Exod. A hingegen von 100 zu 100 Versen nach unsrer Zusammenstellung eine sich gleichbleibende doppelt resp. dreifach starke Vertretung der beiden Versarten bemerkbar ist, so beweist dieser Umstand streng mathematisch die Interpolation von V. 362—445.

Weniger zum Zweck einer nochmaligen Beweisführung für die Einschlebung der sechsten Fitte, als zur Beleuch-

tung der metrischen Abweichungen des Exod. B vom Exod. A, heben wir in Folgendem auch die hauptsächlichsten Unterschiede in der Häufigkeit der Unterarten hervor.

Von den im Exod. A im Unterschied zum Beowulf verhältnissmässig häufig vorkommenden Typen 8 (*sōð is gecyðed*) und 9 (*flota wæs on ġāum*) hat der Exod. B nur ein Beispiel. Von der Grundform D<sup>2</sup> sind im Exodus A die Typen 41 und 42 in der ersten, 46 und 47 in der zweiten Halbzeile auffallend häufig; im Exodus B finden wir kein einziges Beispiel dafür; nur der Gebrauch des Typus 49 in der zweiten Halbzeile ist in Ex. A (14 Fälle) und Ex. B (2 Fälle) ungefähr entsprechend. Bei der Grundform E stehen sich in der zweiten Halbzeile 35 Verse des Typus 55 (*weorð-myndum pāh*) in Ex. A und nur ein einziger derartiger Vers in Ex. B gegenüber. Aehnlich ist es in der ersten Halbzeile bei den sog. „gesteigerten“ D<sup>1</sup>-Versen. Typus 79 (*mære mearc-stapa*) steht in Ex. A 14 mal, Typus 82 (*sāde sē-naessas*) 10 mal, Typus 85 (*hwetton higerōfne*) 18 mal. In Ex. B aber fehlt Typus 85 ganz, von Typus 79 haben wir nur ein, von Typus 82 zwei Beispiele. Geringe Abweichungen stellen sich in den Unterarten des B-Typus heraus.

Man könnte einwenden, dass es auf Zufall beruhe, wenn eine der vielen Unterarten einer Grundform in 84 Versen im Vergleich zu dem übrigen Teil besonders selten erscheint. Diesen Einwurf zu entkräften, weise ich darauf hin, dass es sich hier nur darum handelt, ganz bestimmte vom Dichter durchweg mit Vorliebe gebrauchte Versarten in dem interpolierten Abschnitt als gar nicht oder selten enthalten nachzuweisen.

Strobl hat ferner behauptet, dass auch die beiden ersten Fitten von späteren Dichtern zugesetzt seien, dass der eigentliche Exodus erst mit V. 135 beginne. Nach unserer Zusammenstellung der Verstypen ergeben sich zwischen dem Abschnitt V. 1—135 und dem übrigen Teil des Exod. A keine metrischen Abweichungen. Wir sehen uns daher

gezwungen mit Groth, welcher sprachliche Argumente heranzieht, gegen Strobls Ansicht die Einheitlichkeit des Exod. A anzunehmen. Ganz besonders spricht für die Zusammengehörigkeit der beiden ersten Fitten zu dem folgenden Teile der Umstand, dass hier wie dort E- und D<sup>2</sup>-verse in gleich häufiger Anzahl begegnen.

Wir erhalten also als sicheres Resultat, dass die sechste Fitte des Exodus, V. 362—445, eine jüngere Interpolation, der Rest des Exodus aber das einheitliche Werk eines und desselben Dichters ist.

## Daniel.

Den Erörterungen über die Metrik des Daniel schicke ich eine Uebersicht über die Einordnung der Verse dieses Gedichtes in die von Kaluza angesetzten 90 Unterarten voraus. Die sog. Schwellverse, die sich von den normalen nur durch den verstärkten Eingang unterscheiden, sind durch ein der Verszahl beigefügtes Sternchen kenntlich gemacht, alle Abweichungen von Wülker's Text in Klammern angegeben.

### Erste Halbzeile.

I. A. (x) | ẋẋẋ(x) | ẋẋẋ

Typus 1. Dan. 7. 9. 11. 13. 16.  
18. 24. 29. 30. 32. 37. 48. 72. 74. 78.  
89. 106\*. 115. 126. 128. 144. 179.  
195. 199. 203\*. 204\*. 205\*. 226\*.  
228\*. 234\*. 241\*. 242\*. 250. 253.  
262\*. 263\*. 267\*. 271\*. 298. 313.  
318. 332. 333. 335. 343. 349. 361.  
362. 375. 403. 411. 413. 415. 423.  
432. 436\*. 445\*. 447. 448\*. 450\*.  
452\*. 453\*. 457\*. 466. 481. 497. 506.  
510. 511. 517. 518. 520. 523. 538.  
549. 559. 565. 574. 592. 595. 611.

### Zweite Halbzeile.

I. A. (x) | ẋẋẋ(x) | ẋẋẋ

Typus 1. Dan. 1. 5. 8. 12. 25.  
26. 30. 33. 36. 37. 43. 50. 55. 59  
(*receda wuldor*). 62. 71. 75. 80. 81.  
84. 87. 97. 100. 109. 110. 114 (*rēde  
sceolde*). 115. 118. 120. 121. 123.  
124. 135. 140. 152. 153. 155. 159.  
(*frēgan*). 171. 181. 192. 194. 203\*.  
205\*. 208\*. 212. 217. 218. 220. 227\*.  
232. 236\* (*hēahan*). 239\*. 241\*.  
244\*. 246. 252. 253. 256. 257. 264\*.  
265\*. 266\*. 267\*. 271\*. 276. 282.  
289 (*sigores waldend Gr.*). 291. 292.

619. 622 (*wildra*). 648. 650. 657.  
659. 661. 662. 664. 670. 682. 688.  
694. 711 (*torhte* Gr.). 731. 745. 759.

Typus 2. Dan. 41. 149. 184.  
233\*. 239\*. 270\*. 278. 296. 302.  
435\*. 438\*. 444\*. 456\*. 483. 604.  
624 (*wildra*). 628. 643. 699. 747.

Typus 3. Dan. 44. 60. 90. 103.  
105. 150. 198. 211. 252. 258. 259.  
285 (*nergen* S.). 297. 336. 352. 365.  
367. 370. 371. 377. 380. 383. 393. 484.  
534. 561. 577 (*wāced* and *wrāced*  
S.). 580. 588. 707. 732. 762.

Typus 4. Dan. 65. 145. 288.  
291. 292 (*nū* ist zu streichen; vgl.  
Az. 12). 541. 548. 582. 625. 640.  
726. 741.

Typus 5. Dan. 61. 137. 159  
(*ā-reccan* S.). 236\*. 240\*. 244\*. 400.  
412. 437\*. 464. 471. 557. 654. 655.  
709. 740.

Typus 6. Dan. 14. 66 (*frēogas*).  
76. 162. 175. 245\*. 264\*. 321 (*hebban*  
S.). 345. 387. 414. 416. 429. 500.  
504. 515. 560 (*befolen in foldan*;  
vgl. Jul. 417). 564. 566. 567. 598.  
612. 620. 631. 638. 645. 693. 729.

Typus 7. Dan. 249. 300.

Typus 8. Dan. 304. 353. 358.  
608. 653.

Typus 9. Dan. 181. 216. 340.  
428. 449. 526. 701. 723.

Typus 10. Dan. 342.

Typus 11. Dan. 3. 34. 45. 98.  
112. 186. 308. 385. 386. 525. 634  
(*wundr-lic*). 649. 679.

Typus 12. Dan. 389. 402. 408.  
463. 674. 690. 705. 749.

Typus 13. Dan. 344. 540. 585.  
719.

Typus 14. Dan. 337.

Typus 15. Dan. 46. 177. 341.  
347. 615.

293. 295. 300. 302. 304. 310. 315.  
319. 320. 325. 330. 331. 341. 348.  
351 (*frēgan*). 358. 360. 373. 382.  
391. 392. 393. 394. 397. 402. 404.  
405. 408. 410. 417. 425. 431. 432.  
433\*. 435\*. 441\*. 442. 443. 444\*.  
445\*. 450\*. 453\*. 454\*. 457\*. 459.  
462. 468. 469. 473. 477 (*ēce wald-*  
*end*). 482. 484. 486. 487. 498. 502.  
506. 508. 514. 527. 532. 535. 539.  
540. 544. 570. 573. 579. 590. 591  
(*woldon sylfe*). 596. 607. 612. 613.  
626. 646. 649. 656. 661. 665. 667.  
671 (*hēahe*). 677. 684. 686. 692. 698.  
703. 709. 712. 713. 715. 717. 719.  
721. 728. 733. 754. 758. 763. 765.

Typus 2. Dan. 15. 18. 19. 31.  
40. 79. 92. 111 (*geteohhod*). 130. 146.  
160. 169. 184. 190. 200. 210. 219.  
226\*. 235\*. 245\*. 259. 268\*. 275.  
306. 347. 368. 420. 436\*. 447\*. 448\*.  
452\*. 456\*. 546. 556. 583. 593. 602.  
618. 629. 644. 696. 707. 710. 723.  
750. 761.

Typus 3. Dan. 52. 141. 177  
(*rihtes ne gȳmde* Gr.). 201. 207\*  
(*þā þis | hēgan ne willað*). 231. 378.  
395. 427. 460 (*worden in ofne* Gr.).  
475. 681. 716 (*frēode*).

Typus 4. Dan. 562 (*onfōhan*).

Typus 5. Dan. 6. 28. 49. 51.  
77. 113. 133. 156. 175. 196 (*gedēdon*  
S.). 204\*. 225\* (*hēt hē | oȳn onhātan*).  
234\*. 240\* (*nē him | wrōht oð-fæstan*  
Gr.). 243\*. 263\*. 269\*. 280. 332.  
337. 458\*. 467 (*aldr*). 474. 493.  
495. 496. 578. 620. 633. 653 (*wundr*).  
654. 732 (*sefan gehygdum*; vgl. Dan.  
49). 743. 760 (*wundr*).

Typus 6. Dan. 76. 102. 154.  
166. 170. 247. 376. 437\*. 509. 714.  
725.

Typus 7. Dan. 237. 519. 528.

Typus 16. Dan. 151. 230. 286.  
372. 418. 737.

Typus 21. Dan. 140. 148. 168.  
261. 734.

Typus 22. Dan. 8. 35. 64. 83.  
85. 136. 153. 165. 217. 276. 287.  
290. 301. 472. 477. 498. 502. 509.  
513. 530. 672. 696.

Typus 23. Dan. 27. 79. 104.  
147. 311. 320. 405. 508. 584. 684  
(*hæledas*). 730.

Typus 24. Dan. 28. 81. 143.  
158. 163. 193. 765.

Typus 25. Dan. 119. 120. 138.  
279. 451. 469. 514 (*þon*). 519. 527.  
542. 553. 568. 570 (*þon*). 610. 687.

Typus 26. Dan. 25. 88. 96.  
113. 122. 125. 130. 200. 201. 222.  
231. 275. 312. 366. 419. 426 (*sġ*).  
558 (*þon*). 609. 613. 686. 715. 720.  
721. 738. 750. 754.

Typus 27. Dan. 62. 67. 77. 86.  
87. 124. 142. 166. 169. 172. 180. 191.  
192 (*byrige*). 227. 294. 305 (*ūs ēc*).  
310. 316. 330. 339. 346. 351. 430.  
470. 482. 493. 496. 532. 571. 581.  
589. 594. 596. 669. 692. 761.

Typus 28. Dan. 116. 317. 495.  
505. 578 (*seofon-wintr*). 586.

Typus 29. Dan. 281. 404. 425.  
550.

Typus 30. Dan. 182.

II<sup>a</sup>. B. (×)×(×) | ×××(×) | ×.

Typus 31. Dan. 4. 21. 33. 40.  
51. 68. 75. 102. 121. 146. 155. 156.  
178. 190. 206\* (*hæftas hēaran | in  
þisse hēahan byrig*). 209. 223. 229.  
289. 293 (*þurh hylde help* Gr.). 303.  
325. 329. 331. 334. 348. 391. 439.  
441\*. 442. 462. 467. 473. 487. 491.  
503. 507. 512 (*wildu dēor*). 535. 552.  
572. 593. 614. 623. 636. 637. 646.

Typus 8. Dan. 58. 273\* (*him  
ēac þār was | ān on gesyhte*).

Typus 9. Dan. 258. 430 (*þon*).  
524.

Typus 11. Dan. 2. 23. (*dōan*).  
96. 107. 262. 270\*. 505. 558 (*bēoan*).  
680. 746.

Typus 13. Dan. 274\*.

Typus 14. Dan. 70.

Typus 16. Dan. 125.

Typus 29. Dan. 727.

II<sup>a</sup>. B. (×)×(×) | ×××(×) | ×.

Typus 31. Dan. 3. 4. 7. 11.  
13. 32. 34. 38 (*hēahan*). 39. 42. 54  
(*hēahan*). 66. 68. 73. 82. 93. 94. 98.  
105. 117. 119 (*þæt him gemæted  
wæs; vgl. Dan. 157*). 122 (*hwæt  
him gemæted wæs*). 126. 136. 138  
(*þæt gē cūdon wel*). 139. 149. 157.  
162. 173. 174. 178. 182. 183. 188.  
198 (*hēahan*). 221. 251. 261. 278.  
281. 284. 301. 303. 312. 316. 318.  
323. 335. 336. 342. 344. 350. 352.  
354. 355. 362. 389. 403. 406. 407.  
415. 418. 423. 429 (*ōhtes S.*). 434.  
440. 446. 472. 494. 499. 525. 530  
(*þæt hīe wiston hit S.*). 536. 541. 548.  
550. 554. 555. 557. 564. 572 (*wildra  
S.*). 575. 576. 577. 580. 587. 595.  
600. 605. 609. 615. 624. 628. 634.  
636. 640. 641. 642. 645. 647. 655.  
663. 666 (*hēahan*). 673. 676. 679.  
699 (*tō þære hēahan byrig*). 722  
(*hēahe*). 726. 745. 753.

Typus 32. Dan. 29. 150. 186.  
211. 346. 364. 366. 409. 470. 483.  
491. 500. 510. 545. 594. 598. 601.  
650 (*wildrum S.*). 652. 662. 678. 736  
(*sē wæs drihtne gecoren; vgl. Dan.  
150*). 757.

Typus 33. Dan. 343. 611. 747.



685. 691. 697. 698. 710. 713. 718.  
736. 760. 764.

Typus 32. Dan. 17. 49. 57. 63.  
109. 114. 132. 161. 170. 376. 390.  
459. 468. 475. 524. 539. 676. 739.  
758.

Typus 33. Dan. 84. 133.

Typus 34. Dan. 99. 118. 251.  
424. 460 (*wundr*). 590. 630. 641. 681.

Typus 35. Dan. 10. 176. 431.

Typus 36. Dan. 22. 417.

Typus 37. Dan. 703.

II<sup>b</sup>. D<sup>2</sup>. (×)  $\times \times | \times \times \times (×) | \times$ .

Typus 41. Dan. 237. 282 (*drēag*  
*dēdum georn*; vgl. Az. 3). 283. 382.  
420. 465.

Typus 42. Dan. 95. 187. 673.

Typus 43. Dan. 183. 214. 235.  
247. 322. 350. 407 (*gewurđad wide-*  
*ferhd* Gr.). 543. 627. 735.

Typus 44. Dan. 238\*. 401. 666.

Typus 45. Dan. 246. 536.

Typus 46. Dan. 328. 360.

Typus 48. Dan. 635.

Typus 49. Dan. 443. 606.

III. E. (×)  $| \times \times \times \times (×) | \times$ .

Typus 51. Dan. 23. 42. 52. 59  
(*berēafōdon dā*). 69. 73. 600. 602.  
668. 702.

Typus 52. Dan. 374. 398. 476.  
479. 617.

Typus 53. Dan. 47. 117. 167.  
256. 461. 488. 601. 642. 712.

Typus 55. Dan. 272\* (*ealle |*  
*ā-faste drȳ*). 323. 379 (*wintr-bitera*  
*weder*; vgl. Az. 105). 440. 551. 597.  
763.

Typus 56. Dan. 12. 26. 338.  
364. 369 (*tungl*). 458\*. 554. 629.

Typus 57. Dan. 757.

Typus 59. Dan. 255. 395. 753.

Typus 34. Dan. 44. 147. 248.  
249. 255. 283. 287. 340. 412. 478.  
488 (*bēacn*). 497. 504. 533. 538. 547.  
561. 563. 582. 597. 614. 627. 630.  
631. 651. 668. 752. 762.

Typus 35. Dan. 16. 35. 327  
(*wuldr*). 375 (*somod niht and dæg*).  
377. 464.

Typus 36. Dan. 688.

Typus 37. Dan. 116. 675.

Typus 39. Dan. 95.

II<sup>b</sup>. D<sup>2</sup>. (×)  $\times \times | \times \times \times (×) | \times$ .

Typus 44. Dan. 370 (*sundr*).

Typus 49. Dan. 254.

Typus 50. Dan. 490. 720.

III. E. (×)  $| \times \times \times \times (×) | \times$ .

Typus 51. Dan. 193.

Typus 52. Dan. 334. 485. 584.  
701.

Typus 53. Dan. 60. 99. 104.  
209. 229. 449. 735.

Typus 55. Dan. 45. 57. 176.  
426. 586. 622. 682 (*unlȳtel* Gr.).  
697. 734.

Typus 57. Dan. 704.

Typus 59. Dan. 65. 669.

IV<sup>a</sup>. C. (×)  $\times (×) | \times \times \times \times |$ .

Typus 61. Dan. 78. 131. 164  
(*bōcērum*). 314. 328. 367. 372. 381.  
386. 400. 639. 708.

Typus 62. Dan. 91. 305. 307.  
356. 398. 411 (*nēistum* S.). 414. 520.  
522. 694.

Typus 63. Dan. 296. 551. 638.  
690. 764.

Typus 64. Dan. 17. 47. 48.  
61. 69. 145 (*medl-stede*). 167. 179.  
279. 317. 338 (*wuldr-haman*). 339.  
353. 357. 379 (*wolcn-faru*). 385. 507.

IV<sup>a</sup>. C. (×) × (×) | ×× ×× |.

Typus 61. Dan. 1. 43. 50. 80. 92. 213. 220. 314. 315. 357. 363. 392. 399. 410. 480. 501. 531. 546. 547. 665. 680. 706. 717. 728. 751.

Typus 62. Dan. 6. 31. 91. 129. 141. 212. 215\*. 280. 394. 521. 544. 587. 677. 716.

Typus 63. Dan. 2. 70. 455\*. 490. 573. 618. 660. 683. 689. 700.

Typus 64. Dan. 108. 123. 139 (*mīne aldr-lege*). 152. 221 (*nē hēan-mægen* Gr.). 446\*. 632. 656. 725.

Typus 65. Dan. 19. 36. 101. 127 (*him*). 134. 157. 160. 171. 174. 232. 277. 295. 319. 368. 454. 485. 605. 658 (*geornlice* Gr.). 742. 744. 748.

Typus 66. Dan. 107. 562. 569. 583.

Typus 67. Dan. 71. 219. 522. 545. 563 (*liged*). 576. 579. 616. 651. 695. 704 (*hēt pā in beran* Holt-hausen). 722. 733.

Typus 68. Dan. 93. 154. 188. 254. 354 (*ofn*). 373 (*and þec god mihtig*). 378. 421. 556. 575. 607. 644.

Typus 69. Dan. 15. 82 (*in bebodum bōca*). 110. 111. 131. 218. 299 (*þīn bebodo bræcon*; vgl. Az. 19). 324. 406. 486. 671. 727. 752. 756.

IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup>. (×) ×× | ×× ×× |.

Typus 71. Dan. 208\*. 603.

Typus 72. Dan. 97. 268\*.

Typus 73. Dan. 189. 257. 359. 599.

Typus 74. Dan. 306. 355. 388. 746.

Typus 76. Dan. 164. 173. 422. 708.

Typus 77. Dan. 675.

559. 566 (*widr-breca*). 581. 606 (*sundr-gije*). 616. 643. 664. 740.

Typus 65. Dan. 74. 88. 89. 90. 108. 112. 286. 294. 324 (*un-rīma* Hs.). 380. 383. 571. 610. 635. 637. 659. 685. 702.

Typus 66. Dan. 103. 288. 290. 298. 321. 345. 371. 387. 388. 501. 503. 516. 568. 589. 603. 657. 706.

Typus 67. Dan. 9. 20. 24. 53. 56. 72. 128. 143. 297. 365 (*hlutr*). 374. 424. 471 (*wundr*). 479. 480 (*wundr*). 481. 489. 515 (*tācn*). 517. 523. 529 (*swefn*). 537 (*wundr*). 542. 553 (*swefn*). 574. 585 (*cymest*). 588. 592. 599. 604 (*wundr*). 619. 705. 711 (*templ*; vgl. Dan. 60). 729. 731 (*wundr sehan*). 741. 744. 748. 749. 755. 759.

Typus 68. Dan. 106. 137. 151. 158. 168. 172 (*ðe þus hātte* Holt-hausen). 180 (*cnēom* S.). 185. 189. 250. 308. 311. 322. 326. 361. 413. 422. 451. 466. 476. 492. 511. 512 (*flēohan*). 513. 518. 521 (*dōan*). 526. 549. 569. 648. 670. 693 (*būen*). 718. 737. 751.

Typus 69. Dan. 10. 21. 22. 41 (*wigan* S.). 63. 64. 85. 101. 144. 191. 197. 199. 214. 216. 223. 233\*. 242\*. 277. 285. 309. 313. 329. 349. 369. 416. 421. 438\*. 461 (*þurh bryne fýres*). 463. 531. 543. 567. 608. 617. 625. 689. 700. 756.

Typus 70. Dan. 534.

IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup>. (×) ×× | ×× ×× |.

Typus 71. Dan. 67. 83. 127. 134. 228\*. 260. 359. 419. 621. 623. 632. 658. 672. 683. 742.

Typus 72. Dan. 86. 215. 222. 390. 399. 428. 439. 455\*. 691. 695. 739.

Typus 78. Dan. 56. 533. 743. 755.

Typus 79. Dan. 20. 185. 309  
(*wuldr-cýning*). 327. 381. 409. 427  
(*wuldr-cýning*). 492. 516. 528 (*fēran*  
*folc-togan* S.). 537. 555. 626. 647.  
724.

Typus 80. Dan. 714.

Typus 81. Dan. 260. 265\* (*bēot-*  
*mæcgum*). 284. 494. 633.

Typus 82. Dan. 39. 54 (*hādñ-*  
*cýninga*). 194. 210. 248. 274. 326.  
384. 396 (*lif-frēgan*). 397 (*eallum æ-*  
*fæstum* Gr.). 478 (*drihten æl-mih-*  
*tig*). 663.

Typus 83. Dan. 307. 667. 678.

Typus 85. Dan. 94. 196. 433.  
434.

Typus 86. Dan. 5.

Typus 87. Dan. 489 (*tācn*).

Typus 88. Dan. 474 (*wundr*).

Typus 89. Dan. 53. 58. 100.  
135. 224\* (*þā weard yrre | æn-mōd*  
*cýning*). 243\*. 269\*. 529. 652.

Typus 90. Dan. 499. 621 (*seo-*  
*fon-wintr*). 639 (*seofon-wintr*).

### Reste.

Dan. 38 (*here-pað*). 55 (*Israela*).  
197 (*þæt hīe him þæt gold*). 202  
(*ne hīe to þām gebede*). 266 (*ac þæt*  
*fȳr scȳde tō þām*). 356 (*Ananias*).  
591 (*wyrcaþ þonne hīe*). Die ersten  
Halbzeilen von Dan. 207. 225. 273  
fallen fort, da 206 f. 224 f. 272 f.  
zu Schwellversen zusammenzu-  
ziehen sind.

Der Bau der einzelnen Typen ist auch im Daniel im  
wesentlichen nach denselben Gesetzen geregelt wie im Beowulf (s. Stud. 2, p. 40 ff.). Besondere Erwähnung verdienen  
die beiden E-verse *gesamnōde þā* Dan. 52 und *berēafōdon*  
*þā* Dan. 59, welche den von Kaluza (Stud. 1, § 46; 2, p. 70)  
theoretisch angesetzten, im Beowulf aber nicht nachweis-

Typus 74. Dan. 129 (*swefn*).  
148 (*swefn*). 163. 165 (*swefn*). 195.  
299. 396. 565. 660. 687. 724. 730.

Typus 78. Dan. 230. 465.

Typus 80. Dan. 552 (*wundr*).  
674.

Typus 81. Dan. 14. 46 (*aldr-*  
*frēga*). 401.

Typus 87. Dan. 738.

Typus 89. Dan. 27. 132. 142.  
161. 187. 213. 238\*. 333. 384. 560.

Typus 90. Dan. 363.

### Reste.

Dan. 202 (*mihte gebārdon*).

Die zweiten Halbzeilen von Dan.  
206. 224. 272 fallen fort, da 206 f.  
224 f. 272 f. zu Schwellversen zu-  
sammenzuziehen sind. Die Gesamt-  
zahl der Verse des Daniel beträgt  
demnach 765—3 = 762.

baren Auftakt vor dem ersten dreihebigen Takte aufweisen. In Betreff der Hebungsfähigkeit der einzelnen Silben ist zu bemerken, dass *úngel̥ic* (in dem Verse *unget̥ic yl̥dum* Dan. 112) und *úngesc̥eal* (in dem Verse *ungesc̥eal micel* Dan. 245) nicht mit drei, sondern nur mit zwei Hebungen anzusetzen sind; vgl. Beow. 2421: *Wyr̥d úngem̥ete n̥eah*; B. 2722: *þegn úngem̥ete till*; B. 2729: *d̥eaw̥i úngem̥ete n̥eah*. Während sonst dreisilbige Wörter mit kurzer Stammsilbe und schwerer Mittelsilbe nur dann dreihebig gebraucht werden können, wenn sie den zweiten Teil eines Compositums bilden (*þ̥eod-cyn̥inga*, *en̥iht-wesende*, *andswar̥ode*; vgl. Stud. 2, 79. 98. 102), wird hier in dem Verse *swefn cyn̥inge* Dan. 129. 148. 165 das Wort *cyn̥inge* auch alleinstehend dreihebig gebraucht. Umgekehrt müssen wir *ándswar̥od̥e* in dem Verse *yr̥re andswar̥ode* Dan. 210 nicht als vierhebig, wie im Beowulfliede, sondern als dreihebig ansetzen. Endlich lässt der Vers *middan-geard̥es weard* Dan. 597, der auch Andr. 82. 227 wiederkehrt, auf dreihebige Messung von *m̥iddan-g̥eard̥es* schliessen, während dieses Wort sonst durchweg vier Hebungen ausfüllen kann.

Wollen wir nun die besonderen Eigentümlichkeiten der Metrik des Daniel mit denen des Beowulfliedes und des Exodus vergleichen, um daraus Schlüsse auf die Verfasserschaft zu ziehen, so müssen wir, ähnlich wie wir es beim Exodus gethan haben, die Häufigkeit des Vorkommens der sechs Grundformen und ihrer Unterarten im Daniel feststellen und die dafür sich ergebenden Zahlen, nachdem sie im Durchschnitt auf 1000 berechnet sind, mit den früher für das Beowulflied und den Exodus gewonnenen vergleichen. Durch diese doppelte Gegenüberstellung erhalten wir einerseits ein schärferes Bild von der Metrik des Daniel und bestätigen andererseits durch den Nachweis der grossen Verschiedenheit in der Verwendung der Vers-typen nochmals das bereits auf anderem Wege festgestellte Ergebnis, dass die beiden Gedichte Daniel und Exodus nicht das Werk desselben Verfassers sein können.

Zunächst erhalten wir für die sechs Grundformen in Daniel, Beowulf und Exodus folgende Tabelle:

Typus	Daniel 1—765.		Daniel ‰		Beowulf 1—1000.		Exodus ‰	
A	392	298	515	391	489	353	415	492
B	93	176	122	251	113	220	99	136
D <sup>2</sup>	29	4	38	5	26	56	49	71
E	43	24	56	32	48	58	75	119
C	122	202	160	265	188	205	191	99
D <sup>1</sup>	76	57	100	75	133	104	168	81
Reste	7	1	9	1	3	4	3	2
Summa	762	762	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Es ergeben sich daraus in der Häufigkeit der Verwendung der sechs Hauptschemata für den Daniel folgende merkwürdige Verschiedenheiten:

Die Grundform A ist in beiden Vershälften etwas stärker als im Beowulf vertreten, was im Exodus nur in der zweiten Halbzeile der Fall ist. Die B-verse zeigen nur geringe Abweichungen; im allgemeinen begegnen sie etwas zahlreicher als im Beowulf, während sie im Exodus gerade viel seltener sind. Eine besondere Stellung nehmen auch im Daniel die Typen D<sup>2</sup> und E ein. Im Exodus zeigte sich eine auffallende Bevorzugung derselben in beiden Halbzeilen; hier gilt ähnliches, aber nicht in so hohem Masse, nur für die erste Vershälfte. In der zweiten Halbzeile dagegen treten diese beiden Versarten überraschend zurück; namentlich kommen die D<sup>2</sup>-verse dort nur ganz vereinzelt vor. Die C-verse, welche im Exodus in der zweiten Halbzeile weit seltener zu finden sind als im Beowulf, stehen im Daniel dort umgekehrt noch viel häufiger als im Beowulf. Die D<sup>1</sup>-verse endlich, die im Exodus in der ersten Halbzeile besonders bevorzugt waren, sind im Daniel in beiden Halbzeilen etwas weniger stark vertreten als im Beowulf.

Diese angeführten Abweichungen des Daniel vom Beowulf und Exodus ergeben weiter für die Verteilung der

einzelnen Typen auf die beiden Halbzeilen eine merkliche Verschiedenheit, wie folgende Zusammenstellung zeigt:

	Daniel		Beowulf		Exodus	
	I	II	I	II	I	II
A	100:	76	100:	72	100:	118
B	100:	189	100:	195	100:	138
D <sup>2</sup>	100:	14	100:	215	100:	145
E	100:	56	100:	121	100:	161
C	100:	166	100:	109	100:	52
D <sup>1</sup>	100:	75	100:	78	100:	49

Hiernach ist besonders auffällig, dass die Grundformen D<sup>2</sup>, E und C anders als im Beowulf auf die beiden Halbzeilen verteilt sind. Die D<sup>2</sup>- und E-verse treten im Daniel in der zweiten Halbzeile ganz bedeutend zurück, während die C-verse hier bei weitem zahlreicher erscheinen als im Beowulf oder Exodus. Dem Exodus gegenüber kommt noch hinzu die verschiedene Verteilung der Grundformen A, B und D<sup>1</sup> auf die beiden Halbzeilen.

Um einen genaueren Einblick in die Feinheiten und Eigentümlichkeiten der Metrik des Daniel zu gewinnen, müssen wir jedoch auch die Unterarten dieser sechs Hauptrhythmen berücksichtigen und wenigstens die bemerkenswertesten Abweichungen des Daniel von dem Beowulf und Exodus kurz hervorheben.

#### Grundform I. A (1—30).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf 1—1000		Exodus ‰	
1.	98	171	129	225	120	188	114	276
2.	20	46	26	60	45	53	24	60
3.	32	13	42	17	41	18	27	17
4.	12	1	16	1	12	3	19	3
5.	16	34	21	45	19	55	5	43
6.	28	11	37	14	41	13	31	29
7.	2	3	3	4	17	5	14	8
8.	5	2	7	3	2	1	5	19
9.	8	3	10	4	5	3	8	15
10.	1	—	1	—	6	—	2	—

11.	13	10	17	13	27	8	12	10
12.	8	—	10	—	15	—	7	3
13.	4	1	5	1	2	—	3	—
14.	1	1	1	1	12	—	26	7
15.	5	—	7	—	8	—	7	—
16.	6	1	8	1	16	3	10	2
17.	—	—	—	—	5	—	3	—
18.	—	—	—	—	5	2	—	—
19.	—	—	—	—	5	—	3	—
20.	—	—	—	—	4	—	—	—
21.	5	—	7	—	2	—	10	—
22.	22	—	29	—	14	—	41	—
23.	11	—	14	—	4	—	3	—
24.	7	—	9	—	1	—	5	—
25.	15	—	20	—	8	—	10	—
26.	26	—	34	—	25	—	14	—
27.	36	—	47	—	21	—	2	—
28.	6	—	8	—	5	—	7	—
29.	4	1	5	1	1	1	3	—
30.	1	—	1	—	1	—	—	—
Summa	392	298	515	391	489	353	415	492

Die häufigste Unterart Typus 1 (*lange hwile*) ist im Daniel in der zweiten Halbzeile erheblich zahlreicher als im Beowulf, aber doch noch nicht so häufig wie im Exodus. Der Typus 2 (*folcum gefræge*) steht wie im Exodus in der ersten Halbzeile um die Hälfte seltener als im Beowulf. Nur ganz vereinzelt findet sich im Daniel in der ersten Halbzeile der Typus 7 (*wēox under wolcnum*), der im Beowulf und Exodus häufiger ist, während die im Beowulf sehr selten vorkommenden Typen 8 (*sōð is gecyðed*) und 9 (*flota wæs on ġdum*) namentlich in der ersten Halbzeile öfter vertreten sind, was im Exodus umgekehrt von der zweiten Vershälfte galt.

Von den A<sup>2</sup>-versen ist im allgemeinen zu bemerken, dass im Daniel eine ganze Reihe von Unterarten, nämlich die Typen 17—20, gänzlich fehlen. Diese im Daniel nicht verwendeten Typen sind Verse, die in beiden Takten Compositionen enthalten. Auch für den im Beowulf und Exodus zahlreich erscheinenden Typus 14 (*Grendles gūð-cræft*) hat der Daniel nur ein einziges Beispiel. Die Gesamtzahl

der A<sup>2</sup>-verse im Daniel (48 + 16) ist demnach im Verhältnis zum Beowulf (99 + 13) und Exodus (71 + 22) etwa um die Hälfte geringer. Sehr zahlreich sind dagegen die A<sup>3</sup>-verse; sie finden sich doppelt so oft (168) als im Beowulf (80) und Exodus (92). Sämtliche Unterarten (Typus 21—28) erscheinen häufiger; ganz besonders oft begegnen die mit einem einsilbigen Worte beginnenden Typen 25 (*ic þæt gehyre*); 26 (*þā wæs on burgum*) und 27 (*nū gē mōton gangan*), die gerade im Exodus seltener waren (s. o. S. 30).

Grundform IIa. B (31—40).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf 1—1000		Exodus ‰	
31.	57	112	75	147	77	134	70	92
32.	19	23	25	30	15	27	12	24
33.	2	3	3	4	3	10	3	—
34.	9	28	12	37	5	26	8	12
35.	3	6	4	8	5	10	3	5
36.	2	1	3	1	3	2	—	2
37.	1	2	1	3	4	8	2	2
38.	—	—	—	—	1	—	—	—
39.	—	1	—	1	—	2	—	—
40.	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	93	176	122	231	113	220	99	136

Die Unterarten dieses Typus zeigen in beiden Halbzellen keine merklichen Abweichungen vom Beowulf. Häufiger als sonst findet sich der Typus 34 (*him þa Scyld gewāt*), in welchem die zweite Takthälfte nur durch ein einsilbiges Præfix, das den Nebenton trägt, vertreten ist. Verhältnismässig öfter als im Beowulf, noch weit häufiger aber als im Exodus, steht im Daniel in der zweiten Vershälfte die einfachste Art des B-typus, dessen mittlerer Takt von einem zweisilbigen Wort gebildet ist, nämlich Typus 31 (*him on bearme læg*), etwas seltener der im Exodus gänzlich fehlende Typus 33 (*þām wīfe þā word*).



Grundform II<sup>b</sup>. D<sup>2</sup> (41—50).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf 1—1000		Exodus ‰	
41.	6	—	8	—	5	11	17	2
42.	3	—	4	—	5	12	12	8
43.	10	—	13	—	5	—	2	—
44.	3	1	4	1	1	3	—	—
45.	2	—	3	—	2	1	7	2
46.	2	—	3	—	1	11	3	17
47.	—	—	—	—	1	5	—	14
48.	1	—	1	—	1	—	2	—
49.	2	1	3	1	2	11	5	27
50.	—	2	—	3	3	2	2	2
Summa	29	4	38	5	26	56	49	71

Die D<sup>2</sup>-verse stehen in der ersten Halbzeile im Daniel häufiger als im Beowulf, namentlich stark vertreten ist der Typus 43 (*grëtte Gēata lēod*); im Exodus ist gerade diese Versart sehr selten. Abweichend vom Beowulf und Exodus begegnen, wie schon erwähnt, im Daniel die D<sup>2</sup>-verse in der zweiten Halbzeile nur ganz vereinzelt. Die Typen 41 (*blæd wīde sprang*), 42 (*flota stille bād*), 46 (*fyrst forð gewāt*) und 47 (*werod eall ārās*), die im Beowulf und Exodus in der zweiten Vershälfte ganz gewöhnlich sind und sogar öfter stehen als in der ersten, fehlen im Daniel ganz. Es ist überhaupt nur Typus 44 (*sēon sibbe-gedriht*) durch ein Beispiel und die beiden letzten Unterarten 49 (*wordhord on-lēac*) und 50 (*medo-stīg gemæt*), bei denen der zweite Teil des Compositums stärker betont ist als der erste, durch einige wenige Fälle vertreten. Auf diese Weise ist der Unterschied der Gesamtzahlen für den D<sup>2</sup>-typus in der zweiten Halbzeile ein sehr auffallender. Der Daniel hat im Durchschnitt auf 1000 berechnet nur 5 Verse dieser Art, der Beowulf mehr als das zehnfache (56), und der Exodus noch mehr als dieser (71).

Wir erinnern uns, dass sich der Exodus durch grosse Bevorzugung der Grundform E auszeichnete. Im Daniel sind hingegen die E-verse weniger zahlreich als im Beowulf, wenngleich einige Unterarten häufiger wiederkehren. Es

Grundform III. E (51—60).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf 1—1000		Exodus ‰	
51.	10	1	13	1	1	—	5	10
52.	5	4	7	5	5	4	8	12
53.	9	7	12	9	2	1	2	—
54.	—	—	—	—	—	3	2	2
55.	7	9	9	12	23	31	43	60
56.	8	—	10	—	7	10	7	17
57.	1	1	1	1	2	—	2	3
58.	—	—	—	—	—	1	2	—
59.	3	2	4	3	5	3	5	12
60.	—	—	—	—	3	5	—	3
Summa	43	24	56	32	48	58	75	119

sind dies die Typen 51 (*egsōde eorl*), 53 (*æðelinges fær*), für die Beowulf und Exodus nur sehr wenige Beispiele haben. Im Daniel gehören hierzu die zahlreichen Verse mit mehrsilbigen Namen, wie *Babilōne(s)*; *Salomōnes*; *Israēla*; *Caldēa* etc., die von dem Dichter nur in dem dreihebigen ersten Takte der Grundform E oder in dem dreihebigen Schlusstakte von C und D<sup>1</sup> unterzubringen waren. In der zweiten Halbzeile, die im Beowulf und Exodus gerade die E-verse bevorzugt, treten dieselben im Daniel wieder bedeutend zurück. Insbesondere erscheint im Gegensatz zu Beowulf und Exodus der Typus 55 (*weorð-myndum pāh*) seltener, und der Typus 56 (*wlite-beorhtne wang*) fehlt gänzlich.

Grundform IV<sup>a</sup>. C (61—70).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf 1—1000		Exodus ‰	
C <sup>1</sup> 61.	25	12	33	16	6	2	20	5
62.	14	10	18	13	15	3	17	—
63.	10	5	13	7	2	—	3	—
C <sup>2</sup> 64.	9	25	12	33	50	23	56	15
65.	21	18	28	24	54	18	48	7
66.	4	17	5	22	26	9	26	8
C <sup>3</sup> 67.	13	41	17	54	25	61	15	22
68.	12	35	16	46	3	45	—	14
69.	14	38	18	50	6	41	5	27
70.	—	1	—	1	1	3	—	—
Summa	122	202	160	265	188	205	191	99

Die C<sup>1</sup>-verse (Typus 61—63) sind in beiden Halbzeilen bevorzugt; sie finden sich in dem Daniel (64 + 36) dreimal so oft als im Beowulf (23 + 5). Auch hier finden wir die dreihebigen Eigennamen stark vertreten (s. o. p. 52). Dagegen treten die C<sup>2</sup>-verse (Typus 64—66), welche in dem dreihebigen Takte ein Compositum enthalten, in der ersten Halbzeile ganz merklich zurück (45 + 79); im Beowulf (130 + 50) und Exodus (130 + 30) stehen dieselben in dreifacher Anzahl. In der zweiten Vershälfte sind sie umgekehrt viel zahlreicher als im Beowulf und Exodus. Die C<sup>3</sup>-verse (Typus 67—70), die im Exodus verhältnismässig seltener sind (20 + 63), zeigen im Daniel (51 + 151) keine grossen Verschiedenheiten von dem Gebrauche des Beowulfliedes (35 + 150). Oefter als in dem Beowulf finden sich in der ersten Halbzeile die Unterarten 68 (*ic tō sǣ wille*) und 69 (*on fæder bearme*).

Grundform IVb. D<sup>1</sup> (71—90).

Typus	Daniel 1—765		Daniel ‰		Beowulf *1—1000		Exodus ‰	
71.	2	15	3	20	2	24	10	10
72.	2	11	3	14	—	11	7	14
73.	4	—	5	—	10	—	2	—
74.	4	12	5	16	15	19	22	12
75.	—	—	—	—	8	14	3	3
76.	4	—	5	—	2	—	2	—
77.	1	—	1	—	12	—	10	—
78.	4	2	5	3	5	4	3	3
79.	15	—	20	—	18	—	26	—
80.	1	2	1	3	8	10	5	—
81.	5	3	7	4	14	9	12	10
82.	12	—	16	—	6	—	20	—
83.	3	—	4	—	4	2	—	—
84.	—	—	—	—	—	1	—	—
85.	4	—	5	—	10	—	31	—
86.	1	—	1	—	3	2	5	3
87.	1	1	1	1	1	2	2	—
88.	1	—	1	—	2	1	—	—
89.	9	10	12	13	8	2	7	26
90.	3	1	4	1	5	3	2	—
Summa	76	57	100	75	133	104	168	81

Bemerkenswerte Abweichungen vom Beowulf und Exodus in der Verwendung des D<sup>1</sup>-typus zeigt der Daniel namentlich in der ersten Halbzeile; er ist dort im Allgemeinen seltener gebraucht. Typus 75 (*sele-rædende*), welcher in den andern beiden Gedichten mehrere Male vorkommt, fehlt im Daniel ganz und die sonst nicht ungewöhnlichen Typen 74 (*sæ-līdende*), 77 (*lēof land-fruma*), 80 (*fēond man-cynnes*), 81 (*fromum feoh-giftum*) und 85 (*hwetton higerōfne*) werden viel weniger verwendet. Umgekehrt finden wir die Typen 79 (*mære mearc-stapa*), 89 (*gūð-rinc monig*) und besonders 82 (*sīde sæ-næssas*) im Daniel öfter. In der zweiten Vershälfte treten einzelne Unterarten, besonders Typus 75 (*sele-rædende*), 80 (*fēond man-cynnes*) und 81 (*fromum feoh-giftum*) im Vergleich zum Beowulf ebenfalls zurück, während Typus 89 erheblich häufiger ist. Bei den anderen Versarten ist das Verhältnis ungefähr dasselbe wie im Beowulf.

### Alliteration.

Die allgemeinen Regeln über die Setzung der Alliteration sind auch im Daniel genau beobachtet. Erwähnung verdient jedoch die Eigentümlichkeit, dass im Daniel im Unterschied zu der Praxis anderer Gedichte der Hauptstab öfter auf ein Possessivpronomen fällt, während das zugehörige Substantiv an der Alliteration nicht teilnimmt, so z. B. *sīnra þegna* 75; *sīne gerēfan* 79; *sīnum þegnum* 100; *sīnra lēoda* 120; *sīnum frēgan* 159; *þīne gerysna* 420; *sīne lēode* 469; *mīnra lēode* 484; *sīne lēode* 527; *sīnum lēodum* 649; *ofer sīn mægen* 759 (aber *witgum sīnum* 135; *herran sīnne* 393; *heortan þīne* 570), oder dass ein Verbum vor dem zugehörigen Substantiv alliteriert, z. B. *þenden hīe lēt metod* 56; *wiston drihten* 194; *hīgran lārum* 217; *burnon scealcas* 253; *hīrdon lāre* 432. Trotz der etwas abweichenden Stellung der Reimstäbe müssen wir den Vers *sōð sunu metodes* 402 zur Grundform A (Typus 12), den Vers *heofon-*

*hēahne bēam* 554 zu E (Typus 56) rechnen, ein neuer Beweis dafür, dass man bei Beurteilung des Versrhythmus sich nicht allein von der Alliteration leiten lassen darf (s. o. p. 34).

Die Verse mit Doppelalliteration (362) sind im Daniel etwas geringer an Zahl als die mit einfacher Alliteration (400); für die einzelnen Grundformen aber bleibt das Verhältnis im allgemeinen dasselbe wie im Beowulf und Exodus:

	A	B	D <sup>2</sup>	E	C	D <sup>1</sup>	Reste
Doppel-All.:	210	19	28	22	21	62	—
Einf. All.:	182	74	1	21	101	14	7

Einige Verse des Daniel sind dadurch bemerkenswert, dass sie drei Reimstäbe in der ersten Halbzeile enthalten; es sind vorzugsweise „Schwellverse“, wie *guman tō pām gyldnan gylde* 204, *hweorfon pā hēðnan hæftas* 267; *hyssas hāle hwurfon* 271 und der D<sup>2</sup>-vers *bæron brandas on bryne* 246.

Gekreuzte Alliteration und Enjambement der Alliteration (s. o. p. 34 f.) finden wir auch im Daniel; doch will ich auf die einzelnen Fälle nicht näher eingehen.

Für die Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Laute als Träger des Stabreims erhalten wir folgende Tabelle:

	Vocale	b	c	d	f	g	h	l	m
Daniel	128	57	23	35	48	52	85	28	54
Dan. ‰	168	75	30	46	63	68	112	37	71
Beowulf	158	62	15	29	101	88	117	47	80
Exod. ‰	134	58	24	39	133	51	107	75	109
	n	r	s	sc	sp	st	t	þ	w
Daniel	14	23	74	2	1	4	8	16	110
Dan. ‰ <sup>0</sup>	18	30	97	3	1	5	10	21	145
Beowulf	17	15	111	14	1	4	5	25	110
Exod. ‰	14	20	85	5	3	5	10	12	116

Die erste Stelle behauptet also auch hier vocalische Alliteration. Darauf folgt *w*, das gegenüber Beowulf und Exodus stark bevorzugt erscheint, während bei *h* das Verhältniß ungefähr dasselbe geblieben ist. Die im Exodus besonders beliebten Laute *f*, *m* und *l* werden dagegen im Daniel gerade viel seltener zu Alliterationszwecken verwendet.

### Verfasserfrage.

Ueber die Composition des Daniel hat man die Ansicht aufgestellt, dass die Verse 280—409 (Dan. B) ursprünglich nicht in das Gedicht hineingehörten. Balg (Der Dichter Caedmon und seine Werke, Diss., Bonn 1882) versuchte zuerst nachzuweisen, dass Dan. B, der das sog. Azariaslied enthält, eine spätere Interpolation eines andern Dichters sei. Seine Meinung wird näher begründet durch Steiner (Ueber die Interpolation im ags. Gedichte Daniel, Leipzig 1889). Dagegen glaubt Hofer (Ueber die Entstehung des ags. Gedichtes Daniel; Anglia XII (1889), 158 ff.), dass der Dichter des Daniel selbst das Azariaslied, welches uns ausserdem noch in einer andern Redaktion im Codex Exoniensis überliefert ist, seinem Gedichte, das ursprünglich nur die Verse 1—279 umfasste, beigefügt und dazu von Vers 410 ab eine Fortsetzung gegeben habe. Wenn wir die metrische Form in Dan. A (V. 1—279; 410 bis 765) und Dan. B (V. 280—409) einer genauen vergleichenden Prüfung unterziehen, so zeigen diese beiden Teile, wie aus unserer Zusammenstellung auf p. 40 ff. ersichtlich ist, keine merklichen Verschiedenheiten. Während die in den Exodus eingeschobene Episode (V. 362—445) durch die Bevorzugung oder das Zurücktreten bestimmter Versarten sich deutlich vor der übrigen metrischen Form der Dichtung als Interpolation kennzeichnete, sind die metrischen Abweichungen des Dan. B vom Dan. A so geringfügig, dass wir darin nicht mit Balg und Steiner eine spätere Interpolation erblicken dürfen, sondern höchstens

mit Hofer annehmen können, es habe der Dichter des Daniel selbst eine ältere englische Uebersetzung des Azariasliedes ganz oder teilweise in sein Werk hineingearbeitet.

## S a t a n.

Der Text des Satan ist uns höchst mangelhaft überliefert und es hat darum die Textkritik gerade bei diesem Gedichte einen besonders grossen Spielraum gehabt. Wir sehen aber dabei wiederum, wie nur eine genaue Kenntniss der rhythmischen Einzelheiten des Alliterationsverses uns in den Stand setzt, mit Sicherheit die ursprüngliche Lesart herauszufinden. Näheres darüber an anderem Orte. Hier füge ich nur die von früheren Forschern oder von mir selbst gemachten Besserungsvorschläge der Zusammenstellung der Verse in Klammern bei.

### Erste Halbzeile.

I. A. (x) | ×××× | ×××

Typus 1. Sat. 16 (*dēlas* S.). 17. 20. 24. 28. 36. 57 (*scyppend* S.). 76. 82 (*dryhtne*). 111. 113. 116. 125. 156. 162. 184. 188. 201. 202\* (*hēahan*). 205\*. 211. 219. 221. 236. 238. 241. 244. 253. 260 (*grimme grundas*). 260<sup>a</sup> (*rīce haldeð*). 272. 285. 296. 302. 327. 331. 343. 347. 353. 355. 367. 384 (*fāgum folce* Gr.). 397. 398. 418. 424. 428. 449. 450. 464. 473. 476. 483. 484. 507. 509. 532. 555. 559 (*fōlgad fōlcum* Gr.). 564. 569. 576. 596. 602. 614 (*gegnum gongan* Gr.). 623. 627. 629. 631. 632. 651. 653. 664. 688. 729.

Typus 2. Sat. 12. 40. 68. 72. 97. 103. 104. 122. 163. 174. 186. 203\* (*ēcne in wuldre mid | abra*

### Zweite Halbzeile.

I. A. (x) | ×××× | ×××

Typus 1. Sat. 3. 11. 23 (*bryttan*). 27. 35. 37. 44. 45. 46. 47. 51. 65. 70. 71. 75. 81. 84. 85. 107. 109. 124. 126. 132. 133. 134. 138. 140. 142. 146. 151. 154. 160. 168. 172. 176 (*habban mōste*). 182. 189. 198. 199. 202\*. 208. 209. 214. 218. 220. 222. 225 (*fēonda mænigo* Holth.). 229. 232. 233. 234. 235. 255. 259. 261 (*ēce drihten*). 277. 286. 287. 295. 297. 305. 312. 319. 329. 351. 357. 364. 370. 375. 378 (*ēagum wltan*). 386. 388. 391. 400. 407. 410. 411. 419. 420. 443. 447. 451 (*ēfre wēnan*). 452 (*dēofla cynne* Gr.). 455. 460. 471. 477. 497 (*tēonan micelne*). 498. 500. 510. 512. 513 (*hālgum drihtne*). 514. 520. 523.

*gescefta*). 217. 243. 257. 306. 308. 344. 445. 605\*. 638. 650. 724.

Typus 3. Sat. 5. 10 (*geofene* Gr.). 15. 29. 32. 43. 48. 49. 56. 79. 83. 93. 96. 99 (*hredre* Gr.). 105. 110. 117. 119. 123. 136. 139. 142. 145. 149. 150. 153. 157. 175. 178. 181 (*wuldre* Gr.). 192. 207. 223. 231. 237. 249. 263. 267. 269. 279. 281. 293. 300. 325. 328. 330. 332. 340. 341. 357. 361. 409. 414. 433. 454. 455. 478. 487. 495. 508. 511. 519. 525. 533. 540. 545. 546. 556 (*wunian in wynnum*). 565. 585. 587. 591. 608. 641. 662. 689. 717.

Typus 4. Sat. 4. 13. 19. 59. 63. 70. 133. 215. 264. 274 (*bitres in þæs brandes* Holth.). 287 (*gierwan*). 294. 373. 430. 460. 504. 672. 676. 684. 716.

Typus 5. Sat. 282. 310 (*fride befæðmed* Gr.). 393. 453. 463. 557. 594. 607. 660 (*up gelæddest* Gr.). 693.

Typus 6. Sat. 6. 8. 42. 45. 87. 128. 143. 155. 159. 185. 206. 227. 254. 258. 288. 315. 321. 324. 336. 337. 342. 362. 380. 381. 388. 394. 401. 403. 406. 425. 427. 435. 444. (*werud tō wuldre* Gr.). 458. 461. 467. 480. 482. 496. 499. 506. 531. 550. 554. 582. 593. 619. 625. 637. 657. 663. 686. 687. 715. 728.

Typus 7. Sat. 26. 31. 91. 135. 305. 319. 379 (*ā būton ende*). 405.

Typus 8. Sat. 468. 609 (*wile þon gescēadan* Bout.). 691.

Typus 9. Sat. 190. 286. 400. 701.

Typus 10. Sat. 392. 580 (*hond* ist zu streichen). 589. 699.

Typus 11. Sat. 18. 348. 434. 475.

530. 535. 536. 548. 558. 561. 563 (*hālig scyppend*). 567. 568. 581. 582. 586 (*hālig þengel* Gr.). 592. 595. 598. 599 (*ōdre side* Gr.). 600. 601. 603. 619. 626 (*rodera waldend* Gr.). 630. 631. 635. 643. 647. 652. 653. 655. 656. 661. 666. 672. 673. 674. 675. 678. 680 (*hālge drēamas*). 680<sup>a</sup> (*hālig scyppend*). 683. 690. 696. 702.

Typus 2. Sat. 38. 52. 58. 62. 100. 108. 121. 127. 129. 131. 137. 144. 171. 197. 206. 251. 267. 284. 291. 296. 307. 316. 324. 333. 341. 343. 352. 369. 371. 382. 385. 390. 399. 416. 421. 429. 436. 439. 442. 446. 469. 472. 476. 481. 488. 502. 519. 526. 537. 551. 572. 575. 584. 597. 612. 645. 649. 709. 718. 725.

Typus 3. Sat. 4. 19 (*duguðe and geogode* Ettm.). 50. 54. 120. 183. 187. 317. 440. 543. 552. 590. 633. 729 (*drēogan ne mihton* Holth.).

Typus 5. Sat. 7 (*dene* Gr.). 9. 29. 69. 77. 88. 92. 114. 116. 148. 150. 169. 205\*. 212. 228. 246. 271. 278. 290. 303. 326. 366. 384 (*ferhð geāclōd* Gr.). 402. 431. 465. 501. 505. 517. 518. 542. 553. 588. 604 (*onwecnað S*). 639. 642. 706 (*hafast ā metene*). 711.

Typus 6. Sat. 2. 16. 34. 161. 204\* (*cēosan ūs | eard in wuldre*). 258. 381. 515. 579. 580. 610. 703.

Typus 7. Sat. 104. 252. 315. 462. 616. 679.

Typus 8. Sat. 67. 264. 376 (*heonan tō geglidan*). 415. 687. 695.

Typus 9. Sat. 39.

Typus 10. Sat. 17.

Typus 11. Sat. 372. 636 (*þear-lic wite* Gr.).



Typus 12. Sat. 485.

Typus 14. Sat. 7. 60. 118. 245.  
708 (*grimme* S.).

Typus 15. Sat. 298. 309 (*sceld-  
byrg*). 547. 648 (*swegl-torht* Th.).

Typus 16. Sat. 47. 152. 214  
(*þær is* ist zu streichen). 248. 275.  
404. 503 (*geāre* ist als entbehrlich  
zu streichen). 681.

Typus 17. Sat. 61.

Typus 21. Sat. 55. 147. 210.  
322. 417. 527. 613. 667. 683.

Typus 22. Sat. 22. 77. 80. 101.  
115. 151. 176. 194. 196. 276. 283.  
292. 299. 304. 323. 326 (*sceoldon*  
*ēc*). 335. 338. 356. 359. 383. 385  
(*wāron þā*). 391. 413. 436. 437. 573.  
604. 620 (*stondad* vielleicht zu  
streichen). 624. 628. 630. 706  
(*seoððan þū þon handum*). 718.

Typus 23. Sat. 14. 240. 603  
(*geond þā fēower* Holth.). 722.

Typus 24. Sat. 252. 270. 354.

Typus 25. Sat. 53. 200. 230.  
360. 441. 474. 479. 529. 538. 539  
(*hwær þec gelēgdon*). 577. 615. 644  
685. 697.

Typus 26. Sat. 25. 34 (*ðon*). 84.  
141. 198. 246. 250. 266. 277. 303.  
345. 349 (*nīs nān swā snottor*). 369.  
375. 396. 457. 465. 469. 472. 501.  
510. 537. 542. 543. 544. 558. 563.  
586. 652. 665. 673. 674. 694. 726  
(*þā hē þæt gēnde* Holth.).

Typus 27. Sat. 23. 37. 41. 46.  
81. 85. 88. 92. 108. 112 (*ac ic sceal*  
*on flyhte*). 124. 148. 154. 173. 177.  
179. 187. 195. 247. 251. 284. 290.  
291. 316. 346. 372. 378. 416. 439.  
470. 486 (*oferhȳrdon* Gr.). 493. 505.  
518. 524. 553. 575. 590. 643. 669.  
705 (*þon*). 733.

Typus 12. Sat. 522 (*andleoƿan*  
*gingrum*).

Typus 14. Sat. 194. 273 (*þinga*  
*āg-hwile*). 573.

Typus 16. Sat. 363. 480.

Typus 17. Sat. 181. 698.

IIa. B. (×) × (×) | × × × × | ×.

Typus 31. Sat. 6. 8. 13. 14. 18.  
20. 22. 26. 28. 30. 31. 36. 40. 42.  
48. 49. 56. 61. 64 (*sūsl*). 68. 73.  
79. 87. 91. 93. 94. 96. 101. 102.  
103. 110. 111. 113. 135. 136. 141.  
147. 149. 152 (*ful oƿt wuldres*  
*swēg* Gr.). 156. 157. 164. 165.  
177. 178. 184. 190. 196. 213. 215.  
217. 219. 231. 237. 239 (*and þām*  
*æðelan tō* Holth.). 243. 247. 248.  
249. 253. 254. 256. 257. 262. 265.  
266. 270. 272. 275. 281. 283. 298.  
304. 306. 309. 311. 314. 321. 323.  
330. 331 (*ah nympe gryndes bealu*  
Gr.). 332. 336. 337. 338. 348. 353.  
356. 360. 373. 392. 393. 394. 398.  
401. 403. 404. 409. 413. 417. 425  
(*mid mīnre fare?*). 427. 430. 433.  
434. 438. 441. 444 (*clom* S.). 445.  
449. 450. 453. 454. 457. 459. 464  
(*þæt hē wolde swā*; vgl. Sat. 256).  
467. 473. 482. 483. 484. 485. 493.  
495. 499. 504 (*in þam mīnnan hām*).  
506 (*þæt hēo āgan sculon* Holth.).  
507. 508. 511. 521. 527. 531. 532.  
533. 539. 540. 550. 554 (*þær wē*  
*āgan sculon* Holth.). 555. 556. 564.  
574. 583. 585. 587. 589. 591. 593.  
596. 605. 606. 607. 611. 615. 617.  
618 (*þær habbað gē*). 623. 624. 625.  
628. 637. 638 (*spell* S.). 646. 650.  
659 (*tudr*). 660. 668. 669. 685.  
691. 694. 713. 715. 721. 724. 726.  
727. 728.

Typus 28. Sat. 220. 387. 517.  
639. 702.

Typus 29. Sat. 534.

Typus 30. Sat. 727.

IIa. B.  $(\times) \times (\times) | \underline{\times \times} \times \times | \times$ .

Typus 31. Sat. 9. 11. 30  
(*sceolun* Hs.). 33 (*scyldge*). 38. 44  
(*dryhtne*). 66. 95. 109. 126. 129. 131.  
140. 144 (*ēadge* Bout.). 164. 165.  
167. 168. 182. 193. 212. 218. 224.  
233. 234. 268. 273. 289. 297 (*þær*  
*hēo wīde-ferhð* Gr.). 314 (*āgan drēama*  
*drēam*). 351. 352 (*hū scīma þær*  
Holth.). 366. 390. 411. 412. 419.  
420. 440. 452. 462. 477. 481 (*wong*).  
492. 494. 498. 502. 514. 516. 523.  
536. 541. 552. 567. 570 (*þā gýt mid*  
*niddum wæs*). 571. 572. 578. 583.  
584. 588. 597. 612. 633. 634. 636.  
647. 658. 661. 696. 710. 711. 723.  
725.

Typus 32. Sat. 102. 180. 225.  
261 (*þē us eorre gewearð*). 410.  
432. 446. 489 (*þā mē æt heortan*  
*gehrēaw*; vgl. Cr. 1494). 491. 526.  
549. 680<sup>a</sup> (*þā hē mid hondum ge-*  
*nom*). 703.

Typus 33. Sat. 107. 169. 170.  
171. 598.

Typus 34. Sat. 488. 512. 530  
(*on up gestōd* Holth.). 730.

Typus 35. Sat. 120. 132. 235.  
333. 350 (*nē þæs swā glēaw and wīs*).  
707.

Typus 37. Sat. 100. 376. 426. 592.

IIb. D<sup>2</sup>.  $(\times) \underline{\times \times} | \underline{\times \times} \times \times | \times$ .

Typus 41. Sat. 137. 682 (*blāc*  
*bealwes gāst*; vgl. Sat. 721). 721.

Typus 42. Sat. 262.

Typus 43. Sat. 456. 712.

Typus 45a. Sat. 199. 581.

Typus 32. Sat. 24 (*wirse*; vgl.  
Sat. 125. 175). 55. 86. 118. 125.  
139. 174. 175 (*þæs* Gr.). 201. 339.  
379. 406. 418. 487. 496. 516. 560.  
578. 602. 627. 664. 670. 681. 700.  
712. 716.

Typus 33. Sat. 60. 83. 99. 130.  
145. 191 (*dydon his gingran swā*  
*some* Gr.). 355. 405. 408. 448. 458.

Typus 34. Sat. 21. 76 (*wæs*  
*þā forht āgēn* Gr.). 78. 123. 163.  
179 (*hū ic in hæft becwōm*). 192.  
241. 245. 344. 347. 374. 387. 432.  
466. 478. 489. 534. 545. 549. 569.  
682. 717.

Typus 35. Sat. 82. 97. 207.  
226. 322. 335 (*nymde hāt and cald*).  
629. 665. 699.

Typus 36. Sat. 576.

Typus 37. Sat. 325. 342.

IIb. D<sup>2</sup>.  $(\times) \underline{\times \times} | \underline{\times \times} \times \times | \times$ .

Typus 41. Sat. 32. 162. 244  
260 (*god seolfa him*). 318. 701. 707  
*hell inne sēo* S.). 708.

Typus 42. Sat. 10. 12. 657.

Typus 46. Sat. 5. 80 (*word in*  
*ā-drāf*). 686.

Typus 49. Sat. 238. 544.

Typus 50. Sat. 240.

III. E.  $(\times) | \underline{\times \times} \times \times (\times) | \times$ .

Typus 51. Sat. 461.

Typus 52. Sat. 106. 119. 268.  
293. 328. 346. 354. 389 (*fāgerre*  
Gr.). 486. 570 (*nergende Crist*).

Typus 55. Sat. 43. 128. 155.  
159. 180. 186. 250. 294. 362. 479  
(*frēo-drihtnes ēst* Gr.). 546.

Typus 56. Sat. 242. 422.

Typus 58. Sat. 285.

IVa. C.  $(\times) \times (\times) | \underline{\times \times} \times \times |$ .

Typus 61. Sat. 230. 503. 509. 620.

III. E. ( $\times$ ) |  $\times \times \times (\times)$  |  $\times$ .

Typus 51. Sat. 371 (*Satanus seolf* Holth.). 408. 692.

Typus 52. Sat. 71. 134. 213 (*mycele* ist zu streichen). 377. 415. 421. 497 (*tintergan fela*). 562.

Typus 53. Sat. 679.

Typus 55. Sat. 216. 307. 339. 395. 561. 599.

IV<sup>a</sup>. C.  $\times (\times) \times$  |  $\times \times \times \times$  |.

Typus 61. Sat. 3. 78. (*spear-cāde* Gr.). 127. 242. 280. 422. 447. 535. 548. 655. 666. 671.

Typus 62. Sat. 54. 62. 172. 329. 364. 382. 490 (*þæs carcernes* Ettm.). 521. 595. 627. 645.

Typus 64. Sat. 58. 368. 431. 600. 617. 695.

Typus 65. Sat. 1. 51. 74. 130. 138. 146 (*þāra æ-fæstra* Gr.). 208. 209. 259. 265. 271. 312 (*wuldr-cyninge*). 423. 429. 451. 466. 610. 611. 675. 690.

Typus 66. Sat. 27. 50. 65. 69. 114. 183. 197. 228. 278 (*on heofon-rīce*). 317. 370. 399 (*þæs here-weorces*; vgl. El. 656). 618 (*tō heofon-rīce*). 670 (*of heofon-rīce*). 680 (*on heofen-rīce*).

Typus 67. Sat. 229. 255. 407. 443. 551. 568. 635.

Typus 68. Sat. 166. 256. 520. 649. 709 (*seondon* Hs.).

Typus 69. Sat. 2. 67 (*on cearum cwūddun*; vgl. Cr. 1131. Gu 194). 98 (*ēce æt duru helle*). 106. 160 (*cwūdde* S.). 389. 438. 606. 654. 678.

IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup>. ( $\times$ )  $\times \times$  |  $\times \times \times \times$  |.

Typus 71. Sat. 75.

Typus 74. Sat. 86. 334 (*and* ist zu streichen). 574. 622.

Typus 62. Sat. 221. 334 (*mecga* ist zu streichen).

Typus 64. Sat. 15. 95. 115 (*wuldr-cyning*). 167. 227 (*wuldr-cynir.g*). 282. 428 (*wuldr-cyning*). 463.

Typus 65. Sat. 188. 224 (*wuldr-cyninge*). 288 (*god* ist zu streichen). 435 (*þæt heora frēo-drihten* Bout.). 547. 641 (*þær ðe hīe frēo-drihten* Gr.). 684 (*lond-būend* S.).

Typus 66. Sat. 216. 349 (*nē swā searo-cræftig* Holth.). 437. 562. 571. 654 (*tō heofon-rīce* Gr.). 658.

Typus 67. Sat. 57. 74. 117. 166. 193. 210. 260<sub>a</sub> (*hē is riht cyning*; vgl. Sat. 688). 263. 279. 292. 301. 327. 350. 358. 397 (*up* Gr.). 424. 475. 525. 565. 608. 622. 644 (*woruld* Gr.). 662. 663. 688. 692. 733.

Typus 68. Sat. 105. 122. 200 (*þæt hē cræft hæfde* Gr.). 236. 361. 377. 383. 412 (*ne* ist zu streichen). 414. 566. 613. 634. 689. 705.

Typus 69. Sat. 33. 53. 59. 63. 112 (*and on flyge brāgum*). 158. 185. 211. 223. 302. 308. 368. 380 (*þā hē duru helle*). 423. 474. 491. 494 (*sette*). 538. 557. 594 (*uton teala hycgan* Gr.). 614. 632. 651. 676. 693. 710. 722.

Typus 70. Sat. 143. 492. 529.

IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup>. ( $\times$ )  $\times \times$  |  $\times \times \times \times$  |.

Typus 71. Sat. 25. 41 (*sūst*). 66. 170. 276. 320. 345. 468. 490 (*clom drōwāde*). 524. 541 (*eft scēa-wīad*).

Typus 72. Sat. 72 (*hwearfēdon* S.). 98. 274. 395.

Typus 74. Sat. 1. 153. 195. 299 (*ær*). 367. 577. 723.

Typus 75. Sat. 300. 396. 426. 648.

Typus 75. Sat. 158. 318. 402.  
 Typus 78. Sat. 35. 191.  
 Typus 79. Sat. 21. 94. 189.  
 239. 320. 358. 363. 374. 386. 442.  
 471. 500 (*rīces rād-boran* S.). 640.  
 656. 659.

Typus 80. Sat. 448. 566. 579.  
 713.

Typus 81. Sat. 64. 121. 161.  
 226 (*yfel ondettan* Holth.). 301. 311.  
 459. 515. 616. 668. 698.

Typus 82. Sat. 39. 52. 73. 232  
 (*drēogan dōmlēase*). 295. 522. 560  
 (*man-cynne* Gr.). 601. 642.

Typus 83. Sat. 700 (*hel heoro-*  
*drēorig* Gr.).

Typus 85. Sat. 222.

### Reste:

Sat. 89 (*wēne gē þæt tācen sutol*).  
 90 (*þā ic of*) 513 (*tō*). 528 (*hāligne*).  
 646 (*georne þurh godes gife*). 677  
 (fehlt). 704 (*and hū sīd*) 719 *hæf-*  
*don gewonnen*). 731 (*wordum in-*  
*witum*). 732 (*reordian and cweðan*).

Typus 78. Sat. 269. 280 340. 719.

Typus 81. Sat. 310. 359. 671 697.

Typus 89. Sat. 289 456. 470.  
 559 667.

### Reste.

Sat. 89 (*and wærgðu*). 90 (*ā-*  
*seald wæs*). 173 (*sunu meotodes*).  
 528 (*godes sunu*). 609 (*wlitige and*  
*unclāne*). 640 (*stāleð*). 677 (*nympe*  
*mē āenne*). 704 (*sē swarta eðm sēo*).  
 730 (fehlt). 731 (*ongunnon þā wēri-*  
*gan gūstas*). 732 (fehlt).

Es fallen fort die zweiten Halb-  
 zeilen von V. 203. 620. 713 und  
 die ersten Halbzeilen von V. 204.  
 621. 714, da die Verse 203/4. 620/21.  
 713/14 in je einen Vers zusammen-  
 gezogen wurden, ferner V. 313  
 (späterer Zusatz), 365 (Prosabe-  
 merkung), 720 (von Grein ergänzt,  
 von Wülker fortgelassen). Dafür  
 kommen neu hinzu die Verse 260<sup>a</sup>  
 und 680<sup>a</sup>. Die Gesamtzahl der  
 Verse des Satan beträgt danach  
 733 — 6 + 2 = 729.

Nach obiger Zusammenstellung erhalten wir für die  
 Verteilung der Verse des Satan auf die sechs rhythmischen  
 Grundformen folgende Tabelle:

Typus	Satan 1—733.		Satan ‰		Beowulf 1—1000.		Daniel ‰	
A	450	287	617	394	489	353	515	391
B	106	251	145	344	113	220	122	231
D <sup>2</sup>	8	17	11	23	26	56	38	5
E	18	25	25	34	48	58	56	32
C	86	99	118	136	188	205	160	265
D <sup>1</sup>	51	39	70	54	133	104	100	75
Reste	10	11	14	15	3	4	9	1
Summa	729	729	1000	1000	1000	1000	1000	1000

In der Anwendung der sechs Grundformen ergeben sich danach für den Satan folgende stark hervortretende Abweichungen vom Beowulf und Daniel: Die A- und B-verse finden sich in beiden Halbzeilen häufiger, und zwar sind die A-verse in der ersten, die B-verse in der zweiten Halbzeile ganz besonders bevorzugt, so dass in der ersten Halbzeile die A-verse mehr als  $\frac{3}{5}$ , in der zweiten die B-verse mehr als  $\frac{1}{3}$  sämtlicher Verse ausmachen. Alle andern Grundformen treten infolgedessen in beiden Vershälften zurück; sie erscheinen etwa halb so oft als im Beowulf.

Das Verhältnis der beiden Halbzeilen zu einander gestaltet sich dagegen im Satan nicht wesentlich verschieden von dem des Beowulf:

	Satan		Beowulf		Daniel	
	I	II	I	II	I	II
A	100:	63	100:	72	100:	76
B	100:	237	100:	195	100:	189
D <sup>2</sup>	100:	212	100:	215	100:	14
E	100:	139	100:	121	100:	56
C	100:	116	100:	109	100:	166
D <sup>1</sup>	100:	76	100:	78	100:	75

Wir wenden uns nunmehr wieder der Beobachtung der feineren rhythmischen Eigenheiten des Satan zu, indem wir die verschiedene Verwendung der Unterarten der sechs Grundformen im Vergleich zum Beowulf untersuchen. Auch die entsprechenden Angaben für den Daniel sind beigelegt, um die Verschiedenheiten der früher einem Verfasser zugeschriebenen Gedichte besser hervorzuheben. Die Zahlen für den Exodus kann ich aus Raumangel hier nicht wiederholen; doch ist dessen Sonderstellung innerhalb der gesamten ae. Dichtung bereits oben (p. 26 ff.) klargelegt worden.

Wie oben bereits bemerkt, sind im Satan die A-verse in beiden Halbzeilen, ganz besonders in der ersten, zahlreicher vertreten als im Beowulf. Umsomehr muss es auffallen, dass gerade die einfachste und sonst häufigste Unter-

art der A-verse, Typus 1 (*lange hwīle*) in der zweiten Halbzeile nur ebenso oft, in der ersten sogar noch seltener auftritt als im Beowulf. Die Steigerung betrifft vielmehr in der zweiten Halbzeile fast nur den Typus 2 (*folcum*

Grundform I. A. 1—30.

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
1.	75	139	103	190	120	188	129	225
2.	23	60	32	82	45	53	26	60
3.	77	14	106	19	41	18	42	17
4.	20	—	27	—	12	3	16	1
5.	10	38	14	52	19	55	21	45
6.	55	12	75	16	41	13	37	14
7.	8	6	11	8	17	5	3	4
8.	3	6	4	8	2	1	7	3
9.	4	1	5	1	5	3	10	4
10.	4	1	5	1	6	—	1	—
11.	4	2	5	3	27	8	17	13
12.	1	1	1	1	15	—	10	—
13.	—	—	—	—	2	—	5	1
14.	5	3	7	4	12	—	1	1
15.	4	—	5	—	8	—	7	—
16.	8	2	11	3	16	3	8	1
17.	1	2	1	3	5	—	—	—
18.	—	—	—	—	5	2	—	—
19.	—	—	—	—	5	—	—	—
20.	—	—	—	—	4	—	—	—
21.	9	—	12	—	2	—	7	—
22.	34	—	47	—	14	—	29	—
23.	4	—	5	—	4	—	14	—
24.	3	—	4	—	1	—	9	—
25.	15	—	21	—	8	—	20	—
26.	34	—	47	—	25	—	34	—
27.	42	—	58	—	21	—	47	—
28.	5	—	7	—	5	—	8	—
29.	1	—	1	—	1	1	5	1
30.	1	—	1	—	1	—	1	—
Summa	450	287	617	394	489	353	515	391

*gefrāge*), der dort erheblich öfter vorkommt als im Beowulf, in der ersten Halbzeile, wenn wir von den A<sup>3</sup>-versen absehen, ganz besonders die Typen 3 (*folce tō frōfre*) und 6 (*geong in gearðum*), zum Teil auch 4 (*sægðest from his*

*sīde*). Namentlich ist die Bevorzugung des Typus 3 überraschend; er steht in der ersten Halbzeile des Satan 2½ mal so oft als im Beowulf und Daniel, 4 mal so oft als im Exodus und übertrifft an Zahl sogar den sonst von keiner anderen Versart erreichten Typus 1.

Für die Gesamtzahlen der A<sup>2</sup>-verse im Satan (30 + 14) stellt sich das Ergebnis heraus, dass sie in der ersten Halbzeile ganz auffallend seltener sind als im Beowulf (99 + 13); sie betragen kaum ein Drittel davon. Die A<sup>2</sup>-verse treten danach im Satan noch weit mehr zurück als im Daniel (48 + 16), der sich seinerseits schon merklich durch das seltenere Vorkommen derselben in der ersten Halbzeile auszeichnete. Es sind sämtliche Unterarten weniger oft angewendet; die Typen 18—20 fehlen wie im Daniel gänzlich; verhältnismässig am zahlreichsten finden wir Typus 16 (*hēah and horn-gēap*).

Dagegen sind die A<sup>3</sup>-verse (Typus 21—28) wieder sehr stark im Satan (201) vertreten, stärker noch als im Daniel (168), welcher doppelt so viel Verse dieser Art aufweist als Beowulf (80) und Exodus (92). Ganz besonders häufig finden wir die auch im Beowulf beliebten Typen 22 (*sōna þæt onfunde*), 26 (*þā wæs on burgum*) und 27 (*nū gē mōton gangan*).

### Grundform IIa. B (31—40).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
31.	74	179	102	246	77	134	75	147
32.	13	26	18	36	15	27	25	30
33.	5	11	7	15	3	10	3	4
34.	4	23	5	32	5	26	12	37
35.	6	9	8	12	5	10	4	8
36.	—	1	—	1	3	2	3	1
37.	4	2	5	3	4	8	1	3
38.	—	—	—	—	1	—	—	—
39.	—	—	—	—	—	2	—	1
40.	—	—	—	—	—	1	—	—
Summa	106	251	145	344	113	220	122	231

Die erhebliche Steigerung, welche die B-verse im Satan, namentlich in der zweiten Vershälfte erfahren, kommt fast ausschliesslich der einfachsten und gebräuchlichsten Unterart, dem Typus 31 (*him on bearme læg*), zu gute; er findet sich hier nahezu doppelt so oft als im Beowulf und Daniel, fast dreimal so oft als im Exodus. Die Verschiedenheiten in den übrigen Typen der Grundform B sind dagegen unbedeutend.

Grundform II<sup>b</sup>. D<sup>2</sup> (41—50).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
41.	3	8	4	11	5	11	8	—
42.	1	3	1	4	5	12	4	—
43.	2	—	3	—	5	—	13	—
44.	—	—	—	—	1	3	4	1
45.	2	—	3	—	2	1	3	—
46.	—	3	—	4	1	11	3	—
47.	—	—	—	—	1	5	—	—
48.	—	—	—	—	1	—	1	—
49.	—	2	—	3	2	11	3	1
50.	—	1	—	1	3	2	—	3
Summa	8	17	11	23	26	56	38	5

Die D<sup>2</sup>-verse finden sich im Satan weniger oft als im Beowulf und Exodus, und zwar in beiden Halbzeilen, jedoch sind sie nicht in so hohem Grade selten wie im Daniel, der in der zweiten Halbzeile überhaupt nur 4 Beispiele für diesen Typus aufweist. Die auch sonst selteneren Typen 44 (*sēon sibbe-gedriht*), 47 (*flota wæs on yðum*) und 48 (*lēoda land-geweorc*) fehlen ganz; die Typen 42 (*flota stille bād*), 46 (*first forð gewāt*) und 49 (*word-hord onlēac*) sind in der zweiten Halbzeile weit seltener zu finden als im Beowulf und Exodus.

Die Verse von der Grundform E treten im Satan im Vergleich zum Beowulf, Exodus und Daniel stark zurück; namentlich erwähnenswert ist es, dass die Typen 57—60, bei denen auf das dreihebige Wort noch eine Senkungsilbe folgt, fast gänzlich fehlen. Typus 56 (*wlite-beorhtne*



wang), der im Daniel nur in der ersten Vershälfte vorkommt, ist hier umgekehrt auf die zweite Halbzeile beschränkt, aber auch dort verhältnismässig selten. Zahlreicher als im Beowulf erscheinen nur diejenigen E-verse,

Grundform III. E (51—60).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
51.	3	1	4	1	1	—	13	1
52.	8	10	11	14	5	4	7	5
53.	1	—	1	—	2	1	12	9
54.	—	—	—	—	—	3	—	—
55.	6	11	8	15	23	31	9	12
56.	—	2	—	3	7	10	10	—
57.	—	—	—	—	2	—	1	1
58.	—	1	—	1	—	1	—	—
59.	—	—	—	—	5	3	4	3
60.	—	—	—	—	3	5	—	—
Summa	18	25	25	34	48	58	56	32

in denen der am Eingange stehende dreihebige Takt durch ein einfaches Wort ausgefüllt ist; der Typus 52 (*murnende mōd*) ist z. B. im Satan doppelt so oft vertreten als im Beowulf und Daniel.

Grundform IV<sup>a</sup>. C (61—70).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
C <sup>1</sup> 61.	12	4	16	5	6	2	33	16
62.	11	2	15	3	15	3	18	13
63.	—	—	—	—	2	—	13	7
C <sup>2</sup> 64.	6	8	8	11	50	23	12	33
65.	20	7	27	10	54	18	28	24
66.	15	7	21	10	26	9	5	22
C <sup>3</sup> 67.	7	27	10	37	25	61	17	54
68.	5	14	7	19	3	45	16	46
69.	10	27	14	37	6	41	18	50
70.	—	3	—	4	1	3	—	1
Summa	86	99	118	136	188	205	160	265

Im Durchschnitt sind die C-verse im Satan bedeutend seltener angewendet als im Beowulf; etwas häufiger finden sich wieder nur diejenigen Verse, in denen der dreihebige

Takt ein einfaches Wort enthält (Typus 61–63), entsprechend den allein häufiger gebrauchten Unterarten des E-typus. Die C<sup>2</sup>-verse (Typus 64–66), bei denen ein dreihebige Compositum am Versende steht, begegnen in beiden Halbzeilen etwa um die Hälfte seltener als im Beowulf; namentlich tritt Typus 64 (*in geār-dagum*), bei dem die zweite Hebung des dreihebigen Taktes auf eine kurze Silbe fällt, im Vergleich zum Beowulf und Exodus erheblich zurück. Dasselbe gilt von den sog. C<sup>3</sup>-versen (Typus 67 bis 70), bei denen zwei selbständige Wörter den dreihebigen Takt bilden. Es ist Typus 67 (*on bearm scipes*) in beiden Halbzeilen und Typus 68 (*ic tō sǣ wille*) in der zweiten nur halb so stark vertreten als im Beowulf. Etwas öfter stehen in der ersten Vershälfte die Typen 68 (*ic tō sǣ wille*) und 69 (*on fæder bearme*); letzterer kommt auch in der zweiten Vershälfte ungefähr so oft vor wie im Beowulf.

Grundform IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup> (71–90).

Typus	Satan 1—733		Satan ‰		Beowulf 1—1000		Daniel ‰	
71.	1	11	1	15	2	24	3	20
72.	—	4	—	5	—	11	3	14
73.	—	—	—	—	10	—	5	—
74.	4	7	5	10	15	19	5	16
75.	3	4	4	5	8	14	—	—
76.	—	—	—	—	2	—	5	—
77.	—	—	—	—	12	—	1	—
78.	2	4	3	5	5	4	5	3
79.	15	—	21	—	18	—	20	—
80.	4	—	5	—	8	10	1	3
81.	11	4	15	5	14	9	7	4
82.	9	—	12	—	6	—	16	—
83.	1	—	1	—	4	2	4	—
84.	—	—	—	—	—	1	—	—
85.	1	—	1	—	10	—	5	—
86.	—	—	—	—	3	2	1	—
87.	—	—	—	—	1	2	1	1
88.	—	—	—	—	2	1	1	—
89.	—	5	—	7	8	2	12	13
90.	—	—	—	—	5	3	4	1
Summa	51	39	70	54	133	104	100	75

Auch die D<sup>1</sup>-verse sind im Satan durchweg seltener gebraucht als im Beowulf, Exodus und Daniel. Keine Beispiele hat der Satan für die Typen 73. 76. 77. 84. 86—88. 90. Der sonst nicht ungewöhnliche Typus 80 (*fēond mancynnes*) fehlt wie im Exodus in der zweiten Halbzeile ganz, ebenso Typus 89 (*gūð-rinc monig*) in der ersten, während er in der zweiten Vershälfte etwas häufiger steht als im Beowulf. Etwas öfter als im Beowulf begegnen auch die sog. gesteigerten Typen 79 (*mære mearc-stapa*) und 82 (*sīde sē-næssas*), die wegen der stärkeren Ausfüllung des Verseinganges auf die erste Halbzeile beschränkt sind; dagegen ist der gleichfalls „gesteigerte“ Typus 85 (*hwetton hige-rōfne*) nur durch ein Beispiel vertreten.

### Alliteration.

Die Zahl der Verse, welche in der ersten Halbzeile zwei Reimstäbe enthalten (335), bleibt im Satan hinter der Zahl der Verse mit einfacher Alliteration (394) noch etwas mehr zurück als im Daniel, während im Beowulf und Exodus beide Gruppen annähernd gleich waren. Den Grund hierfür bildet wohl das stärkere Ueberwiegen der A<sup>3</sup>-verse, bei denen Doppelalliteration ausgeschlossen ist. Das Verhältnis der doppelten zur einfachen Alliteration innerhalb der sechs Hauptschemata stellt sich im Satan folgendermassen dar:

	A	B	D <sup>2</sup>	E	C	D <sup>1</sup>	Reste
Doppel-All.:	238	30	9	7	8	41	2
Einf. All.:	214	75	—	11	79	9	6

Interessant ist wiederum, es zu beobachten, welche Laute der Dichter mit Vorliebe als Träger der Alliteration verwendet:

	Vocale	b	c	d	f	g	h	l	m
Satan	165	35	13	49	48	34	111	20	40
Satan ‰	227	48	18	67	66	47	153	27	55
Beowulf	158	62	15	29	101	88	117	47	80
Exod. ‰	134	58	24	39	133	51	107	75	109
Dan. ‰	168	75	30	46	63	68	112	37	71

	n	r	s	sc	sp	st	t	þ	w
Satan	12	8	61	9	1	4	9	21	85
Satan ‰	16	11	84	12	1	5	12	29	117
Beowulf	17	15	111	14	1	4	5	25	110
Exod. ‰	14	20	85	5	3	5	10	12	116
Dan. ‰	18	30	97	3	1	5	10	21	145

Am häufigsten ist also vocalische Alliteration, zu der fast  $\frac{1}{4}$  der Verse des Gedichtes gehören, während im Beowulf und Daniel nur etwa  $\frac{1}{6}$ , im Exodus sogar nur  $\frac{1}{8}$  der Verse vocalisch alliterieren. Demnächst ist *h* am meisten bevorzugt; auch *d* erscheint öfter als in den anderen Gedichten. Die im Exodus besonders beliebten Laute *f*, *m*, *l* werden im Satan noch seltener als im Daniel verwendet; *w*, das im Daniel stärker vertreten war, ist etwa ebenso häufig wie im Beowulf und Exodus.

### Verfasserfrage.

Nachdem wir die für den Satan charakteristischen metrischen Merkmale hiermit festgestellt haben, wenden wir uns der Untersuchung der Composition dieses Gedichtes zu. Ten Brink hat in seiner Litteraturgeschichte (Bd. I, p. 109 ff.) die Ansicht geltend gemacht, dass der ags. Satan, wie er uns vorliegt, die Vereinigung von drei verschiedenen Gedichten zu einem schlecht passenden Ganzen bildet. Seinen Ausführungen gemäss reicht der erste Teil von V. 1—365, der zweite von V. 366—664 und der dritte von V. 665—733. Demgemäss hat Wülker in seiner Neubearbeitung von Greins Bibl. der ags. Poesie den Satan in drei selbständige Gedichte zerlegt: „Die Klagen der gefallenen Engel“ (Bibl. II, 521—541), „Christi Höllenfahrt, Auferstehung, Himmelfahrt und Kommen zum jüngsten Gericht“ (Bibl. II, 542—557) und „Versuchung Christi“ (Bibl. II, 558—562). Die Annahme ten Brinks hat Kühn (Ueber die ags. Gedichte von Christ und Satan, Diss., Jena 1883) im einzelnen zu beweisen gesucht, während gegenüber

der von Kühn unterstützten Ansicht ten Brinks Groschopp (Das ags. Gedicht Christ und Satan, Diss., Leipzig 1883) die Einheitlichkeit der uns vorliegenden Fassung des Satan betont. Er sieht in der jetzigen Gestalt die Ueberarbeitung und Vereinigung von Bruchstücken eines ursprünglichen Gedichtes durch dieselbe Hand. Diese Annahme Groschopps von der einheitlichen Composition des Satan wird durch eine nähere Betrachtung der Metrik des Gedichtes vollauf bestätigt.

Unsere metrische Untersuchung des Satan ergibt für die Praxis dieses Gedichtes folgende hauptsächliche Abweichungen von dem Versbau des Beowulf, Exodus und Daniel: die A-verse, insbesondere die A<sup>1</sup>- und A<sup>3</sup>-verse, kommen in beiden Halbzeilen häufiger vor, während die die A<sup>2</sup>-verse allerdings stark zurücktreten. Die B-verse, darunter namentlich der Typus 31 (*him on bearme læg*) sind gleichfalls merklich zahlreicher. Dagegen finden sich die anderen Grundformen durchgängig seltener.

Wenn wir nun den ersten Teil des Gedichtes, V. 1 bis 365, mit Satan A, den zweiten, V. 366—664, mit Satan B und den dritten Teil, V. 665—733, mit Satan C bezeichnen, so sind die beiden letzten Teile, Satan B, C (366 Verse) fast genau so lang als der erste Teil, Satan A (363 Verse); es müssen also, wenn das ganze Gedicht von demselben Verfasser herrühren soll, die metrischen Eigentümlichkeiten auch ziemlich gleichmässig in beiden Abschnitten wiederkehren.

Zunächst soll folgende Tabelle veranschaulichen, wie sich die Verse des Satan A im Vergleich zu denen des Satan B, C auf die sechs Grundformen verteilen:

Typus	Satan A 1—365		Satan B, C 366—733	
A	238	140	212	147
B	46	125	60	126
D <sup>2</sup>	3	11	5	6
E	6	18	12	7
C	42	45	44	54
D <sup>1</sup>	26	21	25	18
Reste	2	3	8	8

Diese Gegenüberstellung zeigt, dass die zur Grundform A gehörigen Verse des Satan sich in beiden Teilen gleich zahlreich finden, die B-verse ebenfalls im Satan A so oft wie im Satan B, C wiederkehren, und schliesslich auch die andern den Grundformen D<sup>2</sup>, E, C, D<sup>1</sup> zukommenden Verse in beiden Abschnitten die dem Satan eigentümliche seltenere Verwendung aufweisen.

Die metrischen Gründe sprechen also mit Bestimmtheit für die Einheitlichkeit des Satan. Bestärkt werden wir in unserer Ansicht, wenn wir unter Hinweis auf die oben (p. 57 ff.) gegebene Einordnung sämtlicher Verse des Satan in Kaluzas Typensystem zu dem Vergleich der beiden Teile nun auch die feineren rhythmischen Eigenheiten des Satan heranziehen. So ist z. B. der Typus 1 (*lange hwile*), welcher im Unterschied zum Beowulf, Exodus und Daniel merklich selten in der ersten Halbzeile erscheint, in beiden Teilen des Gedichtes in gleichmässig geringer Anzahl anzutreffen. Satan A hat in der ersten Vershälfte 40, Satan B, C 35 Beispiele dieser Art, in der zweiten Halbzeile Satan A 67, Satan B, C 72. Auch die den Typus 2 (*folcum gefræge*) betreffende Eigentümlichkeit teilt der Satan A mit dem Satan B, C, denn in der zweiten Halbzeile findet er sich hier wie dort in gleicher Weise zahlreicher als in den drei anderen verglichenen Gedichten.

Ebenso ist das seltenere Vorkommen der A<sup>2</sup>-verse (Satan A 14 + 4; Satan B, C 9 + 6) und die auffallend starke Bevorzugung der A<sup>3</sup>-verse (Satan A 71; Satan B, C 77) beiden Teilen in gleichem Masse eigen. Dasselbe ist ferner der Fall bei der häufigsten Unterart der B-verse, Typus 31 (*him on bearme læg*): Satan A 32 + 89; Satan B, C 42 + 90; er tritt in der zweiten Vershälfte im Satan fast doppelt so häufig auf als im Beowulf, Exodus und Daniel.

Bei der Vergleichung der Unterarten der übrigen Grundformen ist gleichfalls ein merklicher Unterschied nicht zu entdecken. Alle vorhin für den Satan als Ganzes fest-

gestellten metrischen Eigentümlichkeiten gelten stets für die einzelnen Teile des Gedichtes in ungefähr gleichem Verhältnis.

Erwähnenswert ist schliesslich noch, dass auch in der Wahl bestimmter Laute als Träger der Alliteration eine möglichst grosse Uebereinstimmung zwischen beiden Teilen herrscht, wie aus folgender Tabelle ersichtlich ist:

	Vocal	b	c	d	f	g	h	l	m	
Satan A	87	18	6	24	24	15	54	12	16	
Sat. B, C	78	17	7	25	24	19	57	8	24	
	n	r	s	sc	sp	st	t	p	w	Reste
Satan A	6	3	31	7	1	2	2	6	48	1
Satan B, C	6	5	30	2	—	2	7	15	37	3

Alle diese genauen Uebereinstimmungen in den metrischen Eigentümlichkeiten zwischen den einzelnen Teilen des Satan beweisen deutlich, dass die jetzige Gestalt des Gedichtes von derselben Hand herrührt. Ob nun, wie Groschopp meint, in dem überlieferten Text das Werk eines Restaurators zu sehen ist, welcher Bruchstücke eines älteren Gedichtes zu einem einheitlichen Ganzen verschmolzen hat, oder ob die jetzige Fassung auch die ursprüngliche Gestalt des Gedichtes repräsentiert, lässt sich durch metrische Gründe allein nicht entscheiden; doch scheint mir auf Seiten der letzteren Ansicht die grössere Wahrscheinlichkeit zu liegen.

## Genesis A.

Während wir bei der Untersuchung des Exodus, Daniel und Satan zuerst eine Analyse der Metrik gaben und auf Grund der gewonnenen Resultate die Verfasserfrage zu lösen suchten, können wir bei der Erörterung der Genesis im Voraus den Abschnitt V. 235—851 (= Genesis B) wegen seiner fremdartigen Stellung allen anderen Gedichten

gegenüber als Bruchstück eines besonderen, selbständigen Werkes ausscheiden. Nach Sievers' Untersuchung, *Der Heliand und die ags. Genesis*, Halle 1875, ist das in die Genesis eingeschobene Stück (der Fall der Engel und die Versuchungsgeschichte) kein ae. Originalwerk, sondern die Uebersetzung eines altsächsischen Gedichtes, das auf Grund auffälliger Uebereinstimmung des Wort- und Formelschatzes dem Verfasser des Heliand zuzuweisen sei. Was Hönncher, *Studien zur ags. Genesis*, Anglia VII, 469 ff., zur Widerlegung dieser Ansicht geltend gemacht hat, ist nicht beweiskräftig, denn auch die Metrik bestätigt einleuchtend die enge Verwandtschaft der Genesis B mit dem Heliand. Ueberdies ist inzwischen durch die von Zangemeister aufgefundenen und von Braune in den *Neuen Heidelberger Jahrbüchern* IV, 205 ff. veröffentlichten „Bruchstücke der altsächsischen Bibeldichtung aus der Bibliotheca Palatina“, die u. a. auch das altsächsische Original zu V. 790—817 der Gen. B enthalten, Sievers' Vermutung zur unumstößlichen Gewissheit geworden.

Wir betrachten also im Folgenden zunächst nur die sog. Gen. A (V. 1—234. 852—2935), deren Verse sich folgendermassen auf die von Kaluza angesetzten 90 Typen verteilen:

**Erste Halbzeile.**

I. A. (x) |  $\underline{\dot{x}}\dot{x}\dot{x}\dot{x}$  |  $\dot{x}\dot{x}\dot{x}$

Typus 1. Gen. 3. 4. 7. 12. 14. 17. 19. 34. 38. 41. 44\*. 45\*. 48. 58. 60. 62. 69. 72. 73. 74. 83. 94. 108. 119. 121. 122. 129. 136. 137. 138. 147. 148. 155\*. 164. 166. 171. 185. 189. 212. 224. 225. 230. 905. 913\*. 914. 942. 944. 951. 959. 976. 984. 988. 990. 993. 1008. 1012. 1014. 1015\*. 1017\*. 1018\*. 1019\*. 1030. 1033. 1049. 1059 (*ārest ealra*). 1080. 1088. 1091. 1094. 1112 (*sealde selfa*). 1113. 1116. 1117. 1136. 1144. 1164.

**Zweite Halbzeile.**

I. A. (x) |  $\underline{\dot{x}}\dot{x}\dot{x}\dot{x}$  |  $\dot{x}\dot{x}\dot{x}$

Typus 1. Gen. 2. 8. 11. 13. 15. 17. 26. 27. 30. 33. 38. 39. 40. 47. 59. 65. 67. 80. 87. 90. 92. 95. 98. 105. 112. 115. 126. 137. 140. 141. 142. 145. 146. 151. 153. 164. 167. 169. 170. 175. 186 (*Eue nemned*). 193. 196. 197. 206. 210. 214. 216. 217. 218. 223. 228. 234. 853. 854. 855. 858. 862. 864. 866. 867. 868. 880. 889. 891. 893. 894. 903. 904. 906 (*wērig* S.). 907. 913\*. 922. 925. 927. 929. 936. 941. 946.



1168. 1170. 1171. 1175. 1176. 1197. 947. 951. 952. 956. 957. 960. 967.  
 1198\*. 1203. 1205. 1206. 1216. 1223. 970. 972. 977. 986. 990. 991. 996.  
 1233. 1235. 1239. 1242. 1244. 1247. 1001. 1002. 1003. 1004. 1010. 1015\*.  
 1250. 1265. 1268. 1276. 1282. 1295. 1018\*. 1019\*. 1023. 1025. 1027.  
 1313. 1314. 1319. 1346. 1360. 1362. 1035. 1036. 1037. 1040. 1044. 1046.  
 1365. 1366. 1367. 1371. 1373. 1375. 1052. 1054. 1057. 1060. 1061. 1064.  
 1379. 1385. 1391. 1396. 1399. 1406. 1067. 1069. 1070. 1072. 1076. 1079.  
 1408. 1424. 1426. 1430. 1443. 1448. 1083. 1085. 1089. 1090. 1093. 1095.  
 1454. 1467. 1474. 1478. 1480. 1491. 1097. 1102. 1105. 1112. 1118. 1120.  
 1495. 1503. 1504. 1509. 1511. 1522. 1122. 1124. 1130. 1133. 1135. 1138.  
 1536. 1541. 1552. 1578. 1583. 1594. 1140. 1142. 1145. 1149. 1152. 1156.  
 1603. 1620. 1621. 1625. 1628. 1629. 1157. 1159. 1172. 1174. 1177. 1179.  
 1642. 1646. 1651. 1656. 1658. 1665. 1180. 1188. 1191. 1195. 1196. 1200.  
 1676. 1682. 1689. 1690. 1718. 1723. 1201. 1204. 1211. 1213. 1214. 1217.  
 1726. 1729. 1749. 1750. 1752. 1756. 1218. 1219. 1225. 1226. 1228. 1229.  
 1758. 1761. 1763. 1771. 1782. 1788. 1231. 1237. 1241 (*Chaam*). 1242.  
 1790. 1793. 1794. 1807. 1812. 1822. 1249. 1251. 1253. 1259. 1266. 1267.  
 1833. 1834. 1836. 1837. 1841. 1843. 1269. 1270. 1272. 1284. 1287. 1288.  
 1849. 1851. 1859. 1875 (*hie* ist zu 1291. 1292. 1297. 1301. 1305. 1317.  
 streichen). 1886. 1888. 1893. 1894. 1322. 1326. 1327. 1328. 1333. 1337.  
 1910. 1913. 1915. 1916. 1924. 1945. 1338 (*twēgen* S.). 1339. 1342. 1344.  
 1948. 1962. 1969. 1974. 1975. 1976. 1349. 1350. 1354. 1357. 1364. 1366.  
 1978. 1980. 1989. 1993. 2004. 2006. 1367. 1371. 1374. 1378. 1387 (*hēahe*).  
 2009. 2014. 2020. 2023. 2025. 2029. 1390. 1392. 1395. 1402. 1411. 1420.  
 2036. 2037. 2046\*. 2051. 2054. 2058. 1427. 1430. 1434. 1435. 1440. 1441.  
 2075. 2080. 2081. 2085. 2101. 2115. 1445. 1448. 1449. 1450. 1451. 1455.  
 2118. 2124. 2133. 2142. 2144. 2148. 1461. 1462. 1463. 1466. 1469. 1470.  
 2149 (*hūde lēdan*). 2156. 2167\*. 1472. 1477. 1483. 1484. 1492. 1496.  
 2168\*. 2169\*. 2171. 2173\*. 2177. 1499. 1500. 1507. 1512. 1513. 1519.  
 2184<sup>a</sup>. 2187. 2188. 2190. 2198. 2201 1520 (*sāwol-drēore*). 1522\*. 1525.  
 (*fēowra*). 2206. 2213. 2222. 2252. 1531. 1532. 1533. 1534. 1545. 1549.  
 2253. 2257. 2266. 2267. 2268. 2270. 1550. 1554. 1555. 1557. 1559. 1560.  
 2285. 2289. 2290. 2293. 2303. 2306. 1561. 1563. 1568. 1569. 1575. 1576.  
 2307. 2312. 2319. 2326\*. 2327\*. 1591. 1597. 1598. 1599. 1600. 1605.  
 2331. 2346. 2347. 2352. 2360. 2362. 1607. 1609. 1610. 1611. 1615. 1617.  
 2365. 2366. 2368. 2372. 2374. 2375. 1619. 1624. 1631. 1639. 1643. 1645.  
 2389. 2400. 2404\*. 2409\*. 2410\*. 1648. 1649. 1652. 1656. 1657. 1659.  
 2419. 2424. 2427. 2437. 2448. 2453. 1669. 1671. 1674. 1675. 1677. 1687.  
 2465. 2472. 2484. 2485. 2489. 2490. 1696. 1705. 1709. 1712. 1716. 1718.  
 2492. 2495. 2502. 2518. 2527. 2536. 1720. 1725. 1732. 1740. 1745. 1751.  
 2544. 2545. 2548. 2551. 2567. 2571. 1753. 1757. 1765. 1767. 1768. 1774.  
 2578. 2581. 2582. 2585. 2587. 2605. 1776. 1783. 1785. 1788. 1794. 1799.  
 2610. 2611. 2624. 2632. 2633. 2640. 1805. 1811. 1818. 1823. 1824. 1825.

2641. 2645. 2647 (*sylfum sēced* Gr.). 1826. 1830. 1835. 1839. 1842. 1846.  
2650. 2651. 2660. 2675. 2683. 2711. 1847. 1848. 1850. 1853. 1854. 1855.  
2714. 2715. 2724. 2732. 2735. 2746. 1857. 1863. 1864. 1868. 1869. 1873.  
2851. 2761. 2768. 2784. 2786. 2798. 1874. 1875. 1877. 1878. 1883. 1885.  
2799. 2802. 2814. 2818. 2827. 2832. 1895. 1902. 1907. 1914. 1917. 1921.  
2848. 2850. 2854\* (*hēahan*). 2855\*. 1926. 1929. 1931. 1932. 1933. 1934.  
2856\*. 2857\*. 2865\*. 2866\*. 2867\*. 1935. 1940. 1945. 1954. 1958. 1960.  
2880. 2903. 2904. 2906. 2907. 2909. 1963. 1965. 1971. 1972. 1977. 1980.  
2910. 2913. 2915. 2920. 2925. 2930. 1984. 1986. 1991. 1997. 2000. 2004.  
2935. 2011. 2017. 2024. 2027. 2034. 2035.

Typus 2. Gen. 18. 32. 76. 86. 2041. 2042. 2044. 2049. 2053. 2056.  
160. 165. 177. 187. 208. 215. 223. 2058. (*ēade* Schub.) 2059. 2064.  
857. 861. 889. 895. 911. 921. 930. 2065. 2066. 2069. 2073. 2080. 2081.  
932. 934. 938. 940. 963. 983. 995. 2086. 2088. 2089. 2091. (*nēahor*).  
1041. 1185. 1257. 1286. 1294. 1304. 2093. 2099. 2101. 2102. 2104. 2110.  
1329. 1336. 1428. 1492. 1523\*. 1542. 2112. 2117. 2119. 2122. 2126. 2127.  
1587. 1660. 1671. 1693. 1734. 1775. 2129. 2135. 2139. 2141 (*āgend-frēga*).  
1780. 1789 (*gewlōhe* S.). 1838. 1899. 2159. 2164. 2165. 2174. 2176. 2182.  
1936. 1995. 2001. 2040 (*onfōhan*). 2184a. 2186. 2191. 2192. 2193. 2197.  
2082. 2113. 2195. 2224. 2258 (*ā-* 2203. 2204. 2207. 2208 (*Nilus*  
*tēohan*). 2308. 2334. 2364. 2425. *scēadeđ*). 2209. 2210. 2218. 2219.  
2430. 2488. 2506. 2514. 2522. 2555. 2220. 2221. 2223. 2230. 2232. 2234.  
2665. 2681. 2762. 2864. 2236. 2237 (*āgend-frēgan*). 2241.

Typus 3. Gen. 21. 52. 56. 80. 2242. 2243. 2247. 2251. 2255. 2275.  
81. 157. 172. 219. 231. 870. 931. 2279. 2286. 2294. 2296. 2298. 2201.  
953. 967. 981. 982. 1048. 1076. 1077. 2320. 2327\*. 2328. 2329. 2334. 2335.  
1092. 1096. 1105. 1109. 1119. 1121. 2336. 2341. 2342. 2343. 2346. 2348.  
1123. 1124. 1150. 1172. 1207. 1234. 2350. 2356. 2361. 2363. 2376. 2378.  
1264. 1290. 1315. 1322. 1323. 1348. 2379. 2380. 2385. 2392. 2393. 2396.  
1353. 1389. 1397. 1459. 1463. 1486. 2397. 2398. 2399. 2402. 2404\*. 2407.  
1487. 1532. 1533. 1535. 1570. 1584. 2408. 2412. 2416. 2417. 2419. 2423.  
1592. 1616. 1635. 1655. 1688. 1710. 2425. 2428. 2430. 2436. 2443. 2450.  
1731. 1747. 1772. 1802. 1815. 1845. 2454. 2456. 2457. 2458. 2467. 2470.  
1862. 1900. 1919. 1926. 1930. 1952. 2478. 2481. 2483. 2495. 2505. 2513.  
1972. 2008. 2010. 2027. 2038. 2062. 2515. 2520. 2521. 2523. 2539. 2540.  
2074. 2137. 2138. 2147. 2151. 2175. 2543. 2552. 2553. 2558. 2564. 2565.  
(*frēora tō frōfre*). 2246. 2262. 2276. 2568. 2570. 2573. 2574. 2594. 2606.  
2277. 2281. 2309. 2315. 2350. 2447. 2609. 2613. 2616. 2617. 2619. 2620.  
2452. 2496. 2505. 2516. 2519. 2569. 2621. 2622. 2623. 2626. 2627. 2629.  
2625 (*wiste hē gearwe*). 2638. 2757. 2634. 2642. 2643. 2648. 2652. 2654.  
2763. 2766. 2772. 2781. 2791. 2805. 2656. 2664. 2667. 2670. 2672. 2673.  
2824. 2860. 2872. 2676. 2677. 2679. 2681. 2682. 2689.  
2702. 2703. 2704. 2706. 2708. 2712.

Typus 4. Gen. 20. 52. 143.

196. 199. 860. 875. 894. 961. 972.  
1032. 1035. 1043. 1047 (*nēahun*).  
1129. 1231. 1243. 1305. 1344. 1418.  
1438. 1512. 1612. 1764. 1890. 1950.  
1958. 1982. 2049. 2067. 2154. 2202.  
2282. 2304. 2401. 2403. 2413. 2441.  
2468. 2604. 2606. 2812.

Typus 5. Gen. 6. 25. 46\*. 54.  
70. 71. 93. 101. 104. 114. 117. 162.  
174. 183. 966. 1073. 1075. 1177.  
1280. 1289. 1309. 1403. 1458. 1508.  
1514. 1524 (*mōd-gepance*). 1539.  
1626. 1666. 1667. 1725. 1828. 1901.  
1981. 1988. 1999. 2003. 2048. 2134.  
2181. 2183. 2316. 2325. 2339. 2371.  
2394. 2395. 2509. 2524. 2532. 2572.  
2607. 2644. 2646. 2717. 2790. (*aldr*).  
2797. 2837. 2843. 2858\*. 2876.  
2924.

Typus 6. Gen. 31. 36. 63. 75.  
84. 97. 110. 128. 132. 142 (*dēdon*  
S.). 149. 152. 163. 178. 181. 190.  
191. 195. 198. 214. 878. 888. 902.  
909. 950. 954. 962. 969. 971. 980.  
1003. 1013. 1026. 1027. 1031. 1062.  
1068. 1133. 1153. 1157. 1174. 1182.  
1229. 1240. 1245. 1299. 1370. 1372.  
1381. 1394. 1422. 1453. 1460. 1488.  
1520. 1528. 1558. 1565. 1574. 1575.  
(*ūssum* ist zu streichen). 1588.  
1593. 1596. 1606. 1608. 1617. 1619.  
1622. 1623. 1650. 1672. 1678. 1721.  
1738. 1776. \*1813. 1832. 1876. 1879.  
1882. 1941 (*fūcn*). 1949. 1956. 1964.  
1985. 1992. 2012. 2033. 2061. 2070.  
2072. 2086. 2087. 2130. 2131. 2143.  
2196. 2261. 2274. 2323. 2332. 2337.  
2340. 2373. 2416. 2420. 2438. 2450.  
2455. 2461. 2471. 2507. 2535. 2537.  
2541. 2542. 2552. 2562. 2583. 2588.  
2688. 2722. 2737. 2745. 2754. 2756.  
2764. 2782. 2794. 2800. 2801. 2804.  
2921.

2713. 2716. 2726. 2727. 2728. 2730.  
2731. 2733. 2747. 2750. 2755. 2762.  
2765. 2766. 2770. 2771\*. 2772. 2776.  
2788. 2795. 2801. 2807. 2808. 2812.  
2813. 2816. 2817. 2821. 2822. 2826.  
2828. 2829. 2830. 2833. 2835. 2844.  
2847 (*hēahe*). 2849. 2853. 2857\*.  
2862. 2865\*. 2866\*. 2867\*. 2868\*.  
2870. 2877 (*hēahe*). 2778. 2880  
(*restad incit*). 2882. 2888. 2891.  
2894. 2896. 2898 (*hēahan*). 2900.  
2901. 2906. 2908. 2912. 2923. 2927.  
2928. 2932.

Typus 2 Gen. 42. 50. 63. 91.  
171. 185\*. 209. 859. 888. 900. 948.  
953. (*of-tōhan*). 959. 994. 1029.  
1091. 1094. 1137. 1162. 1173. 1208.  
1248. 1283. 1293. 1311. 1312. 1340.  
1355. 1425. 1439. 1481. 1502. 1521.  
1527. 1613. 1614. 1681. 1683. 1684.  
1693. 1706. 1714. 1759 (*onfōhad*).  
1766. 1795. 1798. 1804. 1807. 1814.  
1831. 1865. 1887. 1897. 1925. 1943.  
1968. 1998. 2002. 2010. 2021. 2078.  
2087. 2095. 2124. 2137. 2144. 2152.  
2157. 2160. 2163. 2200. 2212. 2228.  
2272. 2297. 2366. 2372. 2382. 2431.  
2463. 2479. 2486. 2489. 2561. 2603.  
2615. 2637. 2680. 2684. 2697. 2701.  
2811. 2918 (*onfōhan*).

Typus 3. Gen. 10 (*sīde and*  
*wīde*). 18. 37. 66. 72. 118. 225  
(*nēahun*). 945. 978. 992. 1160. 1252.  
1271. 1275. 1298. 1351. 1405 (*ēacne*  
*and wonne* Holth.). 1457. 1530.  
1544. 1580. 1655. 1769. 1889. 1916.  
1937. 1957. 1966. 1988. 2028. 2239.  
2249. 2263. 2321. 2415. 2459. 2497.  
2534. 2547. 2556. 2753. 2796.  
2819.

Typus 4. Gen. 20. 55. 116  
(*gŷta*). 914. 1587. 1908. 1982. 2133.  
2628 (*bringan tō him selfum* Holth.).

Typus 7. Gen. 144. 161. 912.  
916. 1054. 1070. 1101. 1387. 1398.  
1414. 1521. 1595. 1801. 2092. 2355.  
2418. 2445. 2487. 2500. 2671. 2874.  
2886. 2926.

Typus 8. Gen. 23. 920. 1131.  
1138. 1259. 1732. 1867. 2107. 2432.  
2457. 2655. 2905. 2922.

Typus 9. Gen. 65. 886. 919.  
1501. 1746. 2007. 2391. 2429. 2553.  
2560. 2568. 2659. 2859. 2897.

Typus 10. Gen. 939. 1087.  
1702. 2210. 2806. 2931.

Typus 11. Gen. 188. 869 (*sceome*  
ist zu streichen). 1051. 1056. 1066.  
1194. 1202. 1238. 1256. 1273. 1498.  
1510. 1600. 1647. 1695. 1703. 1786.  
1791. 1806. 1870. 2030. 2083. 2238.  
2240. 2244. 2280. 2313. 2595. 2596.  
2705. 2841.

Typus 12. Gen. 184. 884. 998.  
1097. 1821.

Typus 13. Gen. 900. 1108. 1287.  
1713. 1770. 1942. 2217. 2662. 2836.

Typus 14. Gen. 1225. 1261.  
1415. 1662. 1905. 1937. 2098. 2100.  
2103. 2212 (*stān-byrg*). 2301. 2479.  
2785. 2482. 2699.

Typus 14a. Gen. 1705.

Typus 15. Gen. 106. 1011. 1147.  
1208. 1340. 1412. 1722. 1953. 2501  
(*lēod-byrg*). 2773.

Typus 16. Gen. 28. 29. 33.  
209. 226. 229. 974. 1103. 1141.  
1180. 1192. 1196. 1358. 1431. 1494.  
1741. 1773. 2263. 2264. 2414 (*ġācn*).  
2415. 2451. 2793.

Typus 17. Gen. 89. 873. 1178.  
1184. 1227. 1230. 1442. 1538. 1777.  
2299.

Typus 18. Gen. 146 (*heofon-*  
*timbr*). 1189. 1700.

Typus 20. Gen. 9. 899. 1120.

Typus 5. Gen. 4. 45\*. 53. 64  
(*wuldr-gestealdum*). 85. 94. 130. 158.  
863. 883. 971. 999. 1039. 1074. 1080.  
1086. 1132. 1148. 1193. 1220. 1277.  
1296. 1353. 1415. 1416. 1485. 1518.  
1537. 1585. 1604. 1621. 1636. 1641.  
1654. 1685. 1698. 1707. 1719. 1737.  
1739. 1792. 1797. 1871. 1938 (*on-*  
*ġōhan*). 1961. 2026. 2031. 2068. 2146.  
2147. 2167\*. 2168\*. 2216. 2267. 2277.  
2291. 2322. 2355. 2359. 2388. 2406.  
2426. 2587. 2662. 2687. 2696. 2743.  
2842. 2854\*. 2855\*. 2858\*.

Typus 6. Gen. 61. 78. 113. 127.  
129. 179. 189. 194. 924. 958. 989.  
1006. 1082. 1098 (*wāt ic gearwe*).  
1101. 1108. 1139. 1167. 1221. 1377.  
1383. 1394. 1444. 1473. 1511. 1551.  
(*Chaam*). 1590. 1632. 1640. 1686.  
1711. 1729. 1764. 1860. 1955. 1979.  
2071. 2090. 2132. 2170. 2184b. 2214.  
2260. 2273. 2349. 2421. 2491. 2599.  
2605. 2639. 2852. 2902. 2911. 2914.

Typus 7. Gen. 109. 915. 1276.  
1896. 1936. 2492. 2581. 2740.

Typus 8. Gen. 83. 123. 150.  
987. 1050. 1166. 1255. 1400. 1670.  
2227. 2311. 2383. 2669.

Typus 9. Gen. 869. 1153. 1313.  
1376. 1635. 2061. 2293. 2323. 2546.

Typus 10. Gen. 1332. 1748.  
2225. 2465.

Typus 11. Gen. 117. 173. 968.  
1065. 1123. 1125. 1190. 1223. 1316  
(*ġāð-hof wyrcan* Gr.). 1341. 1368. 1539.  
1558. 1618. 1628. 1694. 1882. 1995.  
2287. 2310. 2466. 2761 (*word-bēot*  
*hæfde* Schub.). 2889.

Typus 12. Gen. 2512 (*aldr-nere*).

Typus 14. Gen. 1163. 1318.  
2614. 2779. 2825. 2834.

Typus 14a. Gen. 208. 1129. 1489.  
1629 (*yrfe-stōl hēold*). 2518. 2804.

Typus 21. Gen. 228. 880. 1263.  
1411. 1490. 1602. 1637. 2186. 2554.  
2601 (*hwonne him fæmnan*). 2708.  
2712. 2738. 2775.

Typus 22. Gen. 47. 82. 99.  
102. 169. 221 (*ānne* ist zu streichen).  
233. 1028. 1042. 1082. 1255. 1325.  
1337. 1339. 1433. 1518. 1691. 1943.  
2015. 2043. 2095. 2150. 2152. 2298.  
2378. 2393. 2398. 2499. 2550. 2573.  
2616. 2676. 2695. 2718. 2833. 2853.  
2934 (*and ealra þāra sēlda* Gr.).

Typus 23. Gen. 217. 852. 1061.  
1065. 1107. 1212. 1271. 1640. 1754.  
2108. 2126. 2140. 2146. 2226. 2229.  
2254. 2271. 2283. 2302. 2351. 2469.  
2570. 2622. 2642. 2759. 2839. 2845.  
2862.

Typus 24. Gen. 1211. 1644.  
2034 (*æt þære sprēce*). 2141. 2384.  
2464. 2466. 2639. 2670. 2723. 2742.  
2899 (*on þære stōwe* Gr.).

Typus 25. Gen. 1562. 1687.  
1902. 1973. 2127. 2139. 2219. 2245.  
2385. 2454. 2476 (*þincd*). 2744.  
2796. 2885. 2893.

Typus 26. Gen. 26. 53. 858.  
1159. 1173 (*wæs on his mægde*).  
1213. 1272. 1279. 1328. 1369. 1429.  
1457. 1543. 1568. 1571. 1649. 1673.  
1716. 1787. 1856. 1883. 1944. 1979.  
2028. 2102. 2116. 2199. 2228. 2278.  
2397. 2412. 2458. 2474. 2512. 2521.  
2663. 2691. 2749. 2823. 2890.

Typus 27. Gen. 10. 77. 154.  
159. 218. 936. 964. 1037. 1058. 1296.  
1343. 1345. 1359. 1409. 1444. 1469.  
1500. 1567. 1652. 1663. 1668. 1686.  
1730. 1892. 1904. 1912. 1939. 1940.  
2153. 2161. 2184<sup>b</sup>. 2406 (*byrige*). 2436.  
2462. 2477. 2503. 2526. 2594. 2620.  
2678. 2710. 2881. (*hēr on þissum  
wīcum*). 2884.

Typus 15. Gen. 2253.

Typus 16. Gen. 1154. 1169.  
1215. 1650.

Typus 20. Gen. 1417.

Typus 29. Gen. 1888. 2846.

II<sup>a</sup>. B. (×) × (×) | × × × × | ×.

Typus 31. Gen. 1. 3. 6. 23. 29.  
31. 34. 48 (*magon*). 49. 54. 60. 68.  
70. 86. 97. 101. 104. 106. 114. 119.  
124. 134. 139. 143. 144. 147. 149.  
152. 162. 163. 166. 178. 180. 183.  
187. 190. 195. 201. 205. 207. 214.  
222. 224. 227. 860. 861. 873. 879.  
892 (*and on tēonan mē* S.). 902. 905.  
912. 917. 919. 932. 934. 937. 938.  
944. 950. 969. 973. 975. 997. 998.  
1000. 1007. 1013. 1020. 1026.  
1032. 1034. 1043. 1045. 1075. 1077.  
1087. 1104. 1107. 1109. 1111 (*mē  
ēce sunu*). 1113. 1136. 1144. 1146.  
1147. 1150. 1175. 1197. (*āhōf ealdor-  
dōm*). 1198. 1202. 1205. 1235. 1244.  
1245. 1254. 1257. 1261. 1278. 1280.  
1281. 1294. 1295. 1303. 1304. 1314.  
1319. 1324. 1330. 1334. 1346. 1356.  
1372. 1389. 1396. 1398. 1399. 1401  
(*hēahan*). 1403. 1404. 1418. 1424.  
1426. 1428. 1429. 1433. 1442. 1452.  
1456. 1460. 1465. 1467. 1468. 1471.  
1476. 1488. 1495. 1508. 1510. 1514.  
1517. 1524. 1535. 1536. 1538. 1541.  
1553. 1562. 1564. 1572. 1574. 1578.  
1581. 1586. 1592. 1593. 1606. 1608.  
1625. 1627. 1638 (*wīde* S.). 1646.  
1651. 1663. 1666. 1678. 1690. 1697.  
1699. 1700. 1701. 1710. 1717. 1722.  
1723. 1726. 1727. 1730. 1738. 1749.  
1752. 1755. 1770. 1782. 1786. 1796.  
1800. 1806. 1812. 1821 (*hēahe*). 1828.  
1829. 1832. 1836. 1837. 1841. 1859.  
1884. 1893. 1900. 1903. 1910. 1911.  
1915. 1922. 1924. 1927. 1928. 1941.

Typus 28. Gen. 176. 1158.  
1217. 1349. 1449. 1466. 2193. 2344.  
2517. 2728. 2821.

IIa. B.  $(\times) \times (\times) | \underline{\times} \times (\times) | \times$ .

Typus 31. Gen. 16. 22. 24. 35.  
39. 98. 123. 130. 140. 167. 170. 179.  
186. 194. 202. 207. 211. 213. 853.  
854. 864. 872. 882. 887. 903. 906.  
918. 933. 941. 948. 955. 977. 986.  
1002. 1010. 1022 (*him þā ædre*  
*Cain*). 1040. 1083. 1084. 1090. 1102.  
1118. 1122. 1128. 1135. 1137. 1140.  
1143. 1149. 1161. 1165. 1166. 1167.  
1179. 1186. 1188. 1190. 1195. 1200.  
1251. 1260. 1285 (*wæs Nōē gōd*).  
1320. 1327. 1330. 1333. 1354. 1357.  
1377. 1382. 1388. 1392. 1393. 1400.  
1402. 1407. 1435. 1440. 1455. 1456.  
1462. 1464. 1472. 1481. 1483. 1485.  
1489 (*hēahan*). 1493. 1499. 1515  
(*ond holmes hlæst S.*). 1516. 1526.  
1531. 1537. 1545. 1546. 1554. 1557.  
1563. 1569. 1572. 1577. 1580. 1591.  
1613. 1615. 1664. 1675. 1681. 1684.  
1696. 1697. 1719. 1724. 1735. 1742.  
1744. 1774. 1783. 1795. 1830. 1844.  
1848. 1857. 1864. 1865. 1877. 1885.  
1895. 1907. 1918. 1922. 1935. 1957.  
1971. 2013. 2016. 2019. 2031. 2032.  
2039. 2065. 2119. 2129. 2132. 2176.  
2185. 2197. 2208 (*swā mid niddas*  
*twā*). 2209 (*wendel-sē Thorpe*). 2223.  
2232. 2247. 2269. 2286. 2300. 2321.  
2338. 2353. 2370. 2382. 2392. 2396.  
2399. 2405\*. 2428. 2435. 2439 (*þā tō*  
*fōtum feoll Gr.*). 2440. 2456 (*hēahan*).  
2481. 2504. 2511. 2520. 2523. 2538.  
2546. 2549. 2558. 2576. 2589. 2598  
(*hīe dādon swā*). 2599. 2600. 2608.  
2613 (*hīre āgen bearn*). 2623. 2626.  
2627. 2628 (*hēht beornes wif Holth.*).  
2631. 2634. 2643. 2652. 2661. 2672.

1952. 1962. 1964. 1975. 1976. 1983.  
1996. 2005. 2014. 2016. 2023. 2033.  
2040. 2045. 2057 (*cwæd þæt sē hālga*  
*him*). 2070. 2075. 2079 (*stīde*). 2083.  
2097. 2100. 2103. 2108. 2111. 2118.  
2125. 2128. 2140. 2148 (*ac þū selfa*  
*mōst*). 2154. 2177. 2181. 2183. 2187.  
2190. 2198. 2199. 2202. 2224. 2244.  
2248. 2250. 2256. 2257. 2266. 2268.  
2270. 2274. 2280. 2282. 2284. 2289.  
2292. 2300. 2303. 2306. 2307. 2308.  
2313. 2314. 2315. 2330 (*onfōhan*).  
2357. 2360. 2362 (*gēna*). 2365. 2371.  
2377. 2381. 2387. 2391. 2400. 2420.  
2424. 2429. 2432. 2437. 2439 (*on*  
*foldan Loth Gr.*). 2440. 2441. 2445.  
2448. 2451. 2455. 2461. 2468. 2474.  
2484. 2485. 2496. 2498. 2501. 2508.  
2509. 2522. 2529. 2531. 2535. 2538.  
2541. 2551. 2554. 2566. 2571. 2572.  
2576. 2577. 2595. 2597. 2600. 2604.  
2610. 2612 (*þæt sēo gingreides Schub.*  
*Holth.*). 2624. 2631. 2633. 2636.  
2638. 2645. 2647. 2655. 2658. 2660.  
2666. 2688. 2695. 2699. 2700. 2705.  
2707. 2709. 2711. 2720. 2723. 2724.  
2732 (*ne ceara duguda inc S.*).  
2734. 2735. 2738. 2744. 2751. 2754.  
2758. 2767. 2774. 2775. 2780. 2782.  
2786. 2789 (*þonne of lice þū*). 2805.  
2810. 2814. 2815. 2818. 2824. 2832.  
2848. 2850. 2851. 2856. 2861. 2864.  
2874. 2876. 2884. 2893. 2899. 2907.  
2913. 2915. 2916. 2919. 2920. 2921.  
2930. 2933.

Typus 32. Gen. 56. 93. 107.  
125. 148. 161. 177. 199. 219. 865.  
881. 1017\*. 1056 (*siddan furðum*  
*ongon Gr.*). 1078. 1115. 1131. 1143.  
1170. 1236. 1238. 1309. 1409. 1421.  
1498. 1567. 1588. 1589. 1861. 1890.  
1898. 1904. 2019. 2046. 2149. 2162.  
2189 (*and hādre gerim Schub.*). 2240.

2677. 2682. 2692. 2693 (*baldr*). 2700.  
2702. 2704. 2707. 2713. 2725. 2733.  
2741. 2788. 2789. 2792. 2807. 2819.  
2820. 2844. 2851. 2869. 2870. 2878.  
2879. 2911. 2917.

Typus 32. Gen. 112. 182. 862.  
885. 897. 922. 945. 1036. 1085. 1093.  
1297. 1335. 1356. 1374 (*gehwām S.*).  
1450. 1471. 1497. 1555. 1576. 1677.  
1767. 1779. 1818 (*sē was drihtne  
gecoren*; vgl. Dan. 150. 737). 1960.  
2045. 2060. 2099 (*sē was eorlum  
bedroren*). 2109. 2170. 2294. 2345.  
2386. 2540. 2574. 2579. 2898. 2914.  
2929.

Typus 33. Gen. 883. 965. 2256.

Typus 34. Gen. 49. 111. 135.  
1114. 1127. 1130. 1142. 1210. 1228.  
1307. 1363. 1420. 1447. 1544. 1553  
(*eal folc geludon*). 1920. 1927. 1959  
(*aldr-gedāl*). 1987. 2111. 2121. 2235.  
2242. 2380. 2755. 2774. 2777.

Typus 35. Gen. 78. 103. 105.  
867. 876. 923. 1298. 1506. 2174.  
2251. 2657. 2684. 2889.

Typus 36. Gen. 1029. 1401.  
2811.

Typus 37. Gen. 1126. 1162.  
1183. 1193. 1224. 1232 (*and fīf-  
hund ēac*). 1318. 1601 (*and fiftig  
ēac*). 1819. 2024. 2042.

Typus 38. Gen. 30.

II<sup>b</sup>. D<sup>2</sup>. (×) ×× | ×× (×) × | ×

Typus 41. Gen. 40. 1404. 1417.  
1559. 1609. 1618. 1711. 1800. 1991.  
2155. 2341. 2666. 2888.

Typus 42. Gen. 896. 908. 1748.  
1931. 1968. 2296. 2311. 2875. 2908.

Typus 43. Gen. 915. 1005.  
1034. 1050. 1191. 1383. 1896. 1994.  
2122. 2434. 2531.

Typus 44. Gen. 139.

2295. 2305. 2317. 2337. 2368. 2390.  
2482. 2582. 2588. 2665. 2668 (*sē  
was egesan geþrēad*). 2802. 2845.  
2859. 2887. 2897. 2904. 2909. 2910.  
2925.

Typus 33. Gen. 155. 212. 874.  
886. 1565. 1819. 2156. 2312. 2646.  
2650. 2675.

Typus 34. Gen. 28. 58. 62. 108.  
110. 202. 974. 984. 1030. 1049. 1051.  
1068. 1071 (*aldr-gedāl*). 1110. 1117.  
1141. 1164. 1178. 1186. 1192. 1194.  
1212. 1216. 1227. 1360. 1362. 1369.  
1388. 1391. 1446 (*eft him sēo wēn  
geleah*). 1478. 1479. 1494. 1516. 1566.  
1601. 1622. 1623 (*gescēod*). 1626.  
1695. 1703. 1742. 1750. 1771. 1793.  
1808. 1866. 1879. 1906. 1919. 1930.  
2008. 2262. 2265. 2309. 2324 (*tācn*).  
2374. 2394. 2447. 2460. 2544. 2560.  
2562. 2567. 2575. 2579. 2591. 2641.  
2653. 2717. 2718. 2722. 2739. 2745.  
2748. 2760. 2777. 2800. 2843. 2869.  
2892. 2903. 2924. 2926. 2929.

Typus 35. Gen. 12. 21. 138.  
901. 916. 1012. 1482. 1994. 2037.  
2180. 2245. 2389. 2473. 2569. 2698.  
2746 (*þēos S.*). 2823. 2934.

Typus 36. Gen. 2480.

Typus 37. Gen. 84. 895. 963.  
1053. 1308 (*ond þrēo-hund long S.*).  
1490. 1849 (*him driht-licu mæg*).  
1856. 2020. 2072. 2175. 2285. 2302.  
2585. 2781.

Typus 38. Gen. 2798.

IV<sup>b</sup>. D<sup>2</sup>. (×) ×× | ×× × (×) | ×

Typus 41. Gen. 76. 79. 157.  
993. 1084. 1119. 1230. 1386. 2304.  
2517. 2527.

Typus 42. Gen. 121. 136. 1224.  
1379. 1381. 2794.

Typus 45. Gen. 976.

Typus 45a. Gen. 1281. 2249.

Typus 46. Gen. 2771.

Typus 47. Gen. 1421. 1611.  
2887.

Typus 48. Gen. 1405. 2056.  
2561.

Typus 49. Gen. 1038. 1715.  
1778. 1817. 1891. 2750. 2769 (*wuldr-*  
*torht*).

III. E. ( $\times$ ) |  $\times \times \times \times$  ( $\times$ ) |  $\times$

Typus 51. Gen. 180. 1163.  
1218. 1413. 1476 (*earfōda bōt*; vgl.  
Gen. 180). 1733. 1805. 1814. 1946.  
1951. 2163. 2172. 2273. 2336. 2354  
(*Sarraī*). 2357. 2690.

Typus 52. Gen. 890. 956. 1081.  
2230. 2407. 2556. 2557 (*swōgende*  
*lēg* Schub.). 2669. 2719. 2932.

Typus 53. Gen. 1278. 1654.  
1698. 1737. 1858. 2002. 2091. 2093.  
2145. 2443. 2619. 2656.

Typus 54. Gen. 968. 1708.

Typus 55. Gen. 27 (*wuldr-*  
*fæstan*). 37. 68. 87 (*wuldr-spēdum*).  
95. 124. 204. 216. 868 (*līf-frēga*).  
928. 946. 949. 975. 996. 1007. 1009.  
1039. 1052. 1252. 1308. 1334. 1378.  
1475. 1561. 1582. 1614. 1627. 1630.  
1638. 1743. 1757. 1769. 1803. 1823.  
1855. 1887. 1897. 1977. 1990. 1996.  
2017. 2047 (*mōd-rōfe men* Gr.).  
2053. 2090. 2104. 2112. 2158. 2160.  
2191 (*wuldr-fæstne*). 2194. 2255.  
2329. 2348. 2387 (*hleahtr*). 2402.  
2470. 2475. 2491. 2584. 2593. 2597.  
2612. 2615. 2618. 2685. 2694. 2740.  
2810. 2895. 2919.

Typus 56. Gen. 66. 120. 1045.  
1053. 1139. 1220. 1321. 1364. 1473.  
1484. 1923. 2073. 2408.

Typus 57. Gen. 1727.

Typus 58. Gen. 1071.

Typus 46. Gen. 46\*. 184. 1419.  
1528. 2085. 2548.

Typus 47. Gen. 1189. 2067.  
2299. 2438.

Typus 49. Gen. 983. 1073.  
1412. 1437. 1529. 1634. 1735. 1747.  
2094. 2281. 2752.

Typus 50. Gen. 980. 2931.

III. E. ( $\times$ ) |  $\times \times \times \times$  ( $\times$ ) |  $\times$

Typus 51. Gen. 1668. 2012.  
2022. 2096. 2259. 2283. 2410\*. 2516.  
2533. 2763. 2778.

Typus 52. Gen. 89. 182. 191.  
918. 981. 1285. 1447. 1497. 1660.  
1662. 1676. 1762. 1852. 2062. 2120.  
2542. 2596. 2661. 2838.

Typus 53. Gen. 1066 (*Mala-*  
*lēhel wæs*). 1161. 1970. 2131. 2169\*.  
2663. 2721.

Typus 54. Gen. 2226.

Typus 55. Gen. 9. 44\*. 132.  
226. 884. 887. 961. 985. 1011. 1016\*.  
1092. 1168. 1176. 1183. 1307. 1331.  
1385. 1397. 1422. 1509. 1595. 1637.  
1801. 1802. 1810. 1862. 1939. 1947.  
1959. 1992. 2138. 2173\*. 2213. 2345.  
2405\*. 2409\*. 2464. 2549. 2550.  
2578. 2693. 2756. 2757.

Typus 56. Gen. 1021. 1343.  
1363. 1380. 1486. 1633. 1704. 1744.  
2015. 2051. 2238. 2261. 2333. 2449.

Typus 57. Gen. 232.

Typus 58. Gen. 2462.

Typus 59. Gen. 1523\*. 2715.

IVa. C. ( $\times$ )  $\times$  ( $\times$ ) |  $\times \times \times \times$  |

Typus 61. Gen. 35. 176. 1365.  
1504 (*Nōē*). 1702. 1736 (*Carrāan*).  
1758. 1772. 1775. 1858. 1876 (*Beth-*  
*lēhem*). 1967. 2018. 2029. 2036. 2077.  
2106. 2151. 2206. 2340 (*Sarrāi*).  
2401. 2649. 2714 (*Sarrāi*). 2742.



Tyypus 59. Gen. 42. 2063. 2211. 2248. 2709. 2830. 2863.

Typus 60. Gen. 131. 1796.

IV<sub>a</sub>. C. (×) > (×) | <× >× < |

Typus 61. Gen. 92. 115. 126. 141. 168. 192. 206. 855. 901. 925. 1006. 1067 (*æfter Jārēde*). 1069. 1095. 1104. 1156. 1249. 1253. 1390. 1436. 1505. 1540. 1581. 1598. 1604. 1712. 1720. 1745. 1785 (*tō Abrahame*). 1829. 1854 (*Sarrāan*). 1873. 1880. 1921. 1932. 1963 (*Sennāar*). 2071. 2125. 2136. 2164. 2200. 2214. (*Sarrāan*). 2215. 2233. 2236. 2241 (*Sarrāan*). 2265 (*Sarrāan*). 2297. 2310. 2324. 2356. 2361. 2388 (*Sarrāan*). 2493. 2637. 2654. 2673. 2686. 2721. 2727 (*Sarrāan*). 2743. 2752. 2760. 2767. 2778. 2787. 2795. 2831. 2877. 2902.

Typus 62. Gen. 125. 153. 227. 927. 997. 1023. 1055. 1063. 1134. 1214. 1241. 1324. 1338 (*ōderra*). 1437. 1452. 1461. 1670. 1694 (*ōderre*). 1768. 1824. 1842. 1874. 1884. 1997. 2021. 2066. 2078. 2110. 2207. 2275. 2349. 2379. 2442. 2444. 2480. 2528. 2534. 2559. 2739. 2779. 2882.

Typus 63. Gen. 203. 1237. 1288. 1633. 1706. 1707. 1826. 1853. 2636. 2834. 2847.

Typus 64. Gen. 13. 64 (*wiðr-breccan*). 91. 96. 859. 910. 957. 970. 973. 1020. 1046. 1099. 1148. 1204. 1219. 1221. 1266. 1355. 1361. 1386. 1434. 1446 (*on wāg-bele*). 1496. 1530. 1585. 1632. 1657. 1781. 1798. 1799. 1810. 1811. 1846. 1861. 1869. 1872. 1917. 1933. 1998. 2000. 2089. 2159. 2216. 2288 (*ond wiðr-brecca*).

2783. 2784. 2787. 2790. 2799. 2922.

Typus 62. Gen. 890. 1088. 1234. 1423. 1582. 1616. 1761. 1791. 1817. 1820. 1845. 1901. 2082. 2143. 2331. 2433. 2590. 2803. 2841. 2863.

Typus 63. Gen. 1059. 1647. 1909 (*Feresita*). 2608.

Typus 64. Gen. 24. 36. 43. 73. 99. 103 (*heolstr-sceado*). 165. (*wuldr-cyning*). 172. 215. 231. 878. 898. 939. 1033 (*aldr-banan*). 1062. 1165. 1335. 1348. 1526. 1540. 1661. 1672. 1756. 1760. 1833. 1834. 1942. 1953. 1973. 2003. 2039. 2048. 2050. 2060. 2114. 2123. 2150. 2153. 2155. 2201. 2217. 2290 (*wāpn - þræce*). 2332. 2339. 2358. 2477. 2503. 2514. 2519 (*aldr-nere*). 2537. 2691. 2729.

Tyypus 65. Gen. 16 (*lif-frēgan*). 32. 200. 897. 910. 931. 933. 982. 1114. 1247. 1273. 1352. 1361. 1552. 1579. 1653. 1658. 1665. 1673. 1682. 1689. 1692. 1708. 1733. 1778. 1787. 1813 (*broh-þrāwu S.*). 1816. 1870. 1894. 1993. 2025. 2030. 2052. 2055. 2116. 2158. 2222. 2233. 2246. 2252. 2487. 2507 (*cwealm-þrāwu S.*). 2524. 2640 (*symbl-wērig*). 2659. 2683. 2685. 2686. 2749. 2872. 2879.

Typus 66. Gen. 22. 51. 899. 940. 1185. 1515. 1620. 1667. 1912. 1948. 2121. 2235. 2625.

Typus 67. Gen. 14. 25. 69. 120. 128. 133. 135 (*timbr*). 160. 198. 203. 230. 233. 856. 871. 876. 877. 885 (*tācn*). 908. 909. 930. 935. 949. 954. 955. 966 (*swā him bebēad metod* Gr.; vgl. Gen. 2768. 2871). 979. 995. 1038. 1041. 1099. 1106. 1126. 1171. 1203. 1207. 1209 (*aldr*). 1232. 1239. 1250. 1256. 1258. 1260. 1300. 1310. 1325. 1329. 1358. 1414.

S.). 2322. 2426. 2467. 2515. 2530.  
2543. 2575. 2603. 2635. 2680 2703.  
2828. 2829. 2842. 2894.

Typus 65. Gen. 90. 151. 205.  
871. 952. 958. 987. 991. 1004. 1057.  
1132. 1151. 1155. 1169. 1277. 1283.  
1284. 1292. 1376. 1482 (*on þel-  
fæstne*). 1534. 1556. 1597. 1631. 1659.  
1699. 1704. 1751. 1753. 1759 (*eord-  
būend*). 1765. 1808 (*lif-frēgan*). 1809.  
1852 (*folc-frēgan*). 1938. 1954. 1967.  
2011. 2055 (*þæt hīe tir-lice* Gr.).  
2068. 2084. 2094. 2204. 2220. 2237.  
2239. 2243. 2259. 2260. 2287. 2291.  
2295. 2314. 2318. 2358. 2381. 2473.  
2478. 2529. 2533. 2563. 2564. 2566.  
2614. 2629. 2679. 2687. 2706. 2720.  
(*weorc-þēowas* S.). 2729. 2770. 2817.  
2822. 2825. 2826.

Typus 66. Gen. 8. 85. 127. 145.  
201. 881. 960. 1016\*. 1024. 1110.  
1115. 1312. 1316. 1507. 1560. 1590.  
1624. 1641. 1669. 1714. 1717. 1736.  
1762. 1804. 1839. 1984. 1986. 2059.  
2117. 2162. 2178. 2189 (*scēawa heo-  
fon-hyrste* Schub.). 2328. 2359. 2369.  
2377. 2580. 2621. 2716. 2731. 2747.  
2765. 2849. 2891.

Typus 67. Gen. 1. 11. 57. 100.  
158. 891. 924. 935. 994. 1146. 1187.  
1222. 1248. 1267 (*slahan*). 1291.  
1331. 1341. 1439. 1445. 1451. 1513.  
1661. 1929 (*lædde eall þider* Gr.).  
2018. 2044. 2064. 2096. 2192. 2272.  
2279. 2342 (*world*). 2343. 2363  
(*world*). 2449. 2460. 2508. 2513.  
2648. 2726. 2808. 2809. 2901. 2933.

Typus 68. Gen. 877. 892 (*trēos*  
S.). 947. 1270. 1310. 1468. 1607.  
1755. 1863. 2135. 2234 (*gangan*).  
2590. 2776. 2783 (*frēga*). 2803.

Typus 69. Gen. 43. 59. 61.  
156\*. 865. 898. 999. 1001. 1074.

1432. 1438. 1443. 1459. 1474. 1475  
(*frōfr*). 1503. 1505. 1571. 1583. 1603.  
1642. 1644. 1680 (*bēacn*). 1713. 1773.  
1790. 1803. 1809. 1840. 1851. 1892.  
1905. 1913. 1923. 1944. 1969. 1981.  
1989. 1999. 2013. 2047. 2054. 2145.  
2171. 2188. 2194. 2196. 2211. 2231.  
2264. 2319. 2347. 2367. 2370. 2375.  
2413. 2414 (*þæt sceal forð wrecan*  
Gr.). 2418. 2435. 2442. 2476. 2494.  
2502 (*ealdr*). 2506 (*slahan*). 2526  
(*sprycest*). 2532. 2586. 2592. 2607.  
2632. 2635. 2644. 2657 (*mæg self*  
*wið god sprecan* Gr.). 2671. 2719.  
2725. 2737. 2768. 2769. (*þæs þe on*  
*world hine* Gr.). 2773. 2785. 2791.  
2792. 2793. 2806. 2871. 2875. 2890.

Typus 68. Gen. 7. 57. 74. 82.  
102. 204. 870 (*gangan*). 875. 911  
(*fēoged*). 928 943. 1014. 1024. 1047.  
1103 (*scioe*). 1116. 1155. 1206 (*dōap*).  
1222. 1265. 1282. 1299. 1302. 1345.  
1458. 1493. 1721. 1781. 1789 (*dōan*).  
1822 (*frēga*). 1827. 1880. 1918  
(*dōan*). 1949. 1951. 2038. 2043.  
2092. 2098. 2105. 2109. 2115. 2130.  
2134. 2179. 2229. 2258 (*frēoged*).  
2369. 2373. 2411 (*dōan*). 2422. 2471.  
2500. 2510. 2559. 2602. 2674. 2692.  
2736. 2820. 2836. 2860. 2873. 2895.

Typus 69. Gen. 5. 19. 41. 71.  
77. 88. 96. 100. 156\*. 159. 174.  
181. 188. 220. 229. 857. 920. 923.  
942. 964. 965. 988. 1008. 1031.  
1055. 1063. 1121. 1127. 1134. 1151.  
1158. 1184. 1187. 1210. 1233. 1246.  
1262. 1263. 1274. 1279. 1289. 1306.  
1336. 1347. 1370. 1373. 1410. 1454.  
1464. 1480. 1487. 1491. 1501. 1506.  
1542. 1573. 1584. 1594. 1596. 1630.  
1664. 1688. 1728. 1741. 1746. 1777.  
1784. 1838. 1843. 1867. 1872. 1946.  
1978. 1987. 2001. 2032 (*ā-hreded*).

1300. 1306. 1332. 1352. 1465. 1470  
(*trēos* S.). 1477. 1479. 1525. 1573.  
1579 (*forstolen ferhde*). 1586. 1599.  
1610. 1825. 1850 (*on wlite mōdgum*).  
1881. 1925. 2022. 2052. 2077. 2114.  
2180. 2218. 2231. 2284. 2383. 2498.  
2592. 2664. 2667 (*gesprecan sīne*  
S.). 2696 (*mīnes fæder ēdle Holth.*).  
2697. 2780 (*on hige hālig*).

IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup>. (×)  $\underline{\times\times} \mid \underline{\times\times} \times \times \mid$

Typus 71. Gen. 134. 863. 866.  
985. 1236. 1258. 1380. 1423 (*Nōēes*).  
1860. 1903. 1909. 1914. 2221. 2317.  
2390. 2422. 2591. 2630. 2835. 2840.  
2868\*.

Typus 72. Gen. 234. 1064.  
1086. 1160. 1226. 1368. 1425. 1441.  
1551 (*Nōēes*). 1589. 1739. 1928.  
2203. 2411. 2417. 2463. 2674. 2758.  
2816. 2846. 2916.

Typus 73. Gen. 979. 1784.  
1820. 2892. 2928.

Typus 74. Gen. 133. 1000.  
1060. 1079. 1089. 1100. 1145. 1311.  
1347. 1395. 1419. 1432. 1636. 1653.  
1685. 1835. 1955. 1965. 2041. 2305.  
2433. 2617. 2649. 2701. 2753. 2815.  
2838. 2883.

Typus 75. Gen. 88. 874. 1866.  
2106. 2227. 2335.

Typus 76. Gen. 1634. 1868.  
2609.

Typus 77. Gen. 55. 917. 1072.  
1154. 1201. 2658. 2736. 2813.  
2873.

Typus 78. Gen. 1906. 2079.  
2123. 2494.

Typus 79. Gen. 2 (*wuldr-cyning*).  
50. 175. 200. 222. 893. 926. 1025.  
1199. 1246. 1269. 1410. 1566. 1605.  
1680. 1792. 1878. 1889. 1898. 1961.  
2057. 2076. 2088. 2157. 2165. 2421.

2076. 2107. 2113. 2195. 2205. 2316.  
2325. 2338. 2344. 2353. 2364. 2395.  
2469. 2472. 2490. 2493. 2504. 2528.  
2563. 2580. 2583. 2584. 2611. 2618.  
2630. 2651. 2764. 2797. 2827. 2837.  
2840. 2883. 2885. 2905. 2935.

IV<sub>b</sub>. D<sup>1</sup>. (×)  $\underline{\times\times} \mid \underline{\times\times} \times \times \mid$

Typus 71. Gen. 75. 131. 154.  
872. 882. 896. 921. 1005. 1009. 1022.  
1128. 1181. 1243. 1323 (*Nōēes*). 1556.  
1577. 1602. 1679. 1734. 1780. 1844.  
1891. 1920. 2009. 2136. 2161. 2166\*.  
2172. 2185. 2254. 2271. 2278. 2352.  
2384. 2386. 2434. 2444. 2475. 2511.  
2525. 2593. 2690.

Typus 72. Gen. 52. 1081. 1096.  
1240 (*Nōēes*). 1264. 1286. 1321. 1408.  
1413. 1431. 1543. 1570. 1612. 1724.  
1731. 1881. 1886. 2178. 2403. 2427.  
2453. 2678. 2741. 2809 (*mago Ebrēa*  
Gr.). 2831.

Typus 74. Gen. 81. 111 (*wuldr-*  
*cyninges*). 221. 926. 962. 1028. 1048.  
1058. 1384 (*wuldr-cyninges*). 1393.  
1453. 1691. 1754. 1815. 1974. 2074.  
2326\*. 2488. 2499.

Typus 75. Gen. 211. 1315. 1407.  
2917.

Typus 80. Gen. 852. 1290. 1359.  
2351. 2354 (*ford - gangan*). 2446.  
2710. 2759.

Typus 81. Gen. 1268. 1779.  
1950. 1985. 2063. 2288. 2452. 2545.  
(*hēah-prūwu* S.).

Typus 83. Gen. 1715.

Typus 86. Gen. 122. 1375.  
2006. 2555. 2557. 2881.

Typus 87. Gen. 2530. 2886.

Typus 89. Gen. 192. 1182.  
1199 (*dāed-rōf hāle* Gr.). 1320. 1382.  
1406. 1436. 1763. 1899. 1990. 2007.  
2269. 2318. 2589. 2839.

Typus 80. Gen. 5. 113. 116.  
118. 150. 173. 232. 904. 937. 943.  
1111. 1215. 1254. 1342. 1427. 1519.  
1529. 1564 (*symbel-wērig*). 1692.  
1827. 1831. 1840. 1934. 2005. 2050.  
2250. 2292. 2459. 2510. 2547. 2565.  
2577. 2689. 2730. 2861. 2871.

Typus 81. Gen. 193. 210. 929.  
978. 989. 992. 1274. 1302. 1679.  
1847. 1947. 2128. 2182. 2431. 2486.  
2698. 2734. 2923.

Typus 82. Gen. 15. 109. 197.  
1275. 1293. 1301. 1326. 1517. 1643.  
1648. 1871. 1908. 1983. 2105. 2166.  
2525. 2539. 2586. 2896.

Typus 83. Gen. 879.

Typus 84. Gen. 1550. 1709.

Typus 85. Gen. 79. 220. 1317.  
2035. 2367. 2483. 2497. 2668. 2852.  
2918.

Typus 86. Gen. 2205. 2333.

Typus 88. Gen. 907. 1674.  
1797. 1966.

Typus 89. Gen. 67. 107. 856.  
1021. 1044. 1078. 1098. 1106. 1152.  
1181. 1262. 1350. 1351. 1384. 1502.  
1527. 1549. 1639. 1683. 1701 (*sam-  
worht samod*). 1740. 1760. 1766.  
1816. 1911. 1970. 2026. 2069. 2097.  
2330. 2376. 2423. 2446. 2653. 2748.  
2900. 2912 (*wuldr-gāst*). 2927.

Typus 90. Gen. 1303. 1416  
(*rodor-torht ryne Gr.*). 1728.

### Reste.

Gen. 1125 (fehlt). 1209 (*on ge-  
nimeð*). 1645 (*þāra ān wæs*). 2120  
(*him þā sē beorn*). 2179 (*ne seal-  
dest þū mē sunu*). 2225 (*drihten  
mīn*). 2320 (*ymb seofon niht*). 2602  
(*brȳde*).

Typus 90. Gen. 1042. 1100.  
1743 (*sehan*). 2084 (*sehan*).

### Reste.

Gen. 168 (fehlt). 1546 (fehlt).  
1956 (*þe him after ā*). 2142 (*nis  
woruld-fēoh þe ic mē āgan wille*).  
2215 (*ānig ne weard*). 2276 (*hunger  
odde wulf*). 2536 (*oð þæt hē ge-  
lādde*). 2598 (*druncnum*). 2601  
(fehlt). 2694 (*lāre gebearh*).

Gen. 1547 (*Percoba, Olla, Olliva,  
Ollivani*) scheint Prosazusatz eines  
Schreibers zu sein; Gen. 1548 ist  
von Gr. ergänzt, von W. fort-  
gelassen; Gen. 2184 ist von W. in  
zwei Verse zerlegt worden. Die  
Gesamtzahl der Verse der Gen. A  
beträgt demnach 2318 — 2 + 1  
= 2317.

Wir geben nunmehr die Verteilung der Verse der Genesis A auf die sechs Grundformen und daneben zur Vergleichung auch die entsprechenden Zahlen für den Beowulf und den Daniel, um festzustellen, ob letzterer, wie Ziegler (Der poetische Sprachgebrauch in den sog. Caedmonschen Dichtungen. Münster 1883) annimmt, denselben Verfasser hat wie Genesis A oder nicht.

| Typus          | Genesis A |      | Genesis A<br>‰ |      | Beowulf<br>1—1000. |      | Daniel<br>‰ |      |
|----------------|-----------|------|----------------|------|--------------------|------|-------------|------|
| A              | 1149      | 986  | 496            | 425  | 489                | 353  | 515         | 391  |
| B              | 318       | 574  | 138            | 248  | 113                | 220  | 122         | 231  |
| D <sup>2</sup> | 50        | 41   | 22             | 18   | 26                 | 56   | 38          | 5    |
| E              | 135       | 99   | 58             | 43   | 48                 | 58   | 56          | 32   |
| C              | 401       | 473  | 173            | 204  | 188                | 205  | 160         | 265  |
| D <sup>1</sup> | 256       | 134  | 110            | 58   | 133                | 104  | 100         | 75   |
| Reste          | 8         | 10   | 3              | 4    | 3                  | 4    | 9           | 1    |
| Summa          | 2317      | 2317 | 1000           | 1000 | 1000               | 1000 | 1000        | 1000 |

Nach vorstehender Tabelle sind die A-verse in der ersten Halbzeile der Genesis A nur wenig, in der zweiten aber bedeutend stärker vertreten als im Beowulf; auch die B-verse sind in beiden Halbzeilen der Genesis A verhältnismässig zahlreicher. Die D<sup>2</sup>-verse kommen in der ersten Vershälfte fast ebenso oft vor wie im Beowulf; in der zweiten treten sie aber weit mehr zurück; ihre Zahl beträgt dort kaum den dritten Teil der entsprechenden Verse des Beowulfliedes. Die E-verse sind in der ersten Halbzeile etwas häufiger, in der zweiten umgekehrt etwas seltener als im Beowulf. Bei den C-versen finden wir in der Genesis A ungefähr dasselbe Verhältnis wie im Beowulf; nur sind sie in der ersten Halbzeile ein wenig seltener. Die D<sup>1</sup>-verse endlich treten in der Genesis A in beiden Halbzeilen stark zurück, ganz besonders in der zweiten, wo sie ungefähr halb so oft vorkommen als im Beowulf.

Das Ueberwiegen der A- und B-verse in beiden Halbzeilen, das seltenere Vorkommen der D<sup>2</sup>- und E-verse in der zweiten, der D<sup>1</sup>-verse in beiden Halbzeilen hat die

Genesis A zwar mit dem Daniel gemeinsam; im einzelnen aber zeigen die für beide Gedichte sich ergebenden Zahlen doch merkliche Unterschiede. Besonders weicht die Genesis A vom Daniel auch in der Verwendung der Grundform C ab. Während dieselbe in der Genesis A in der zweiten Halbzeile in genau demselben Verhältnis auftritt wie im Beowulf, ist sie im Daniel dort ganz erheblich bevorzugt. Neben manchen Uebereinstimmungen in der metrischen Praxis der Genesis A und des Daniel sehen wir daher schon hier eine auffallende Verschiedenheit, die uns an der Identität der Verfasser beider Gedichte zweifeln lässt.

Auch in dem Verhältnis der ersten zur zweiten Halbzeile innerhalb jeder einzelnen Grundform zeigt die Genesis A, wie nachstehende Tabelle ergibt, manche Abweichung, nicht bloß vom Beowulf, sondern auch vom Daniel:

|                | Genesis A |     | Beowulf |     | Daniel |     |
|----------------|-----------|-----|---------|-----|--------|-----|
|                | I         | II  | I       | II  | I      | II  |
| A              | 100:      | 86  | 100:    | 72  | 100:   | 76  |
| B              | 100:      | 181 | 100:    | 195 | 100:   | 189 |
| D <sup>2</sup> | 100:      | 82  | 100:    | 215 | 100:   | 14  |
| E              | 100:      | 73  | 100:    | 121 | 100:   | 56  |
| C              | 100:      | 118 | 100:    | 109 | 100:   | 166 |
| D <sup>1</sup> | 100:      | 52  | 100:    | 78  | 100:   | 75  |

Noch deutlicher treten aber die Eigenheiten in dem Versbau der Genesis A in der Verwendung der Unterarten hervor, wie die folgenden Tabellen veranschaulichen:

Grundform I. A. 1—30.

| Typus | Genesis A |     | Genesis A<br>‰ |     | Beowulf<br>1—1000 |     | Daniel<br>‰ |     |
|-------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|-------------|-----|
| 1.    | 371       | 638 | 160            | 275 | 120               | 188 | 129         | 225 |
| 2.    | 70        | 93  | 30             | 40  | 45                | 53  | 26          | 60  |
| 3.    | 105       | 43  | 45             | 19  | 41                | 18  | 42          | 17  |
| 4.    | 42        | 9   | 18             | 4   | 12                | 3   | 16          | 1   |
| 5.    | 62        | 71  | 27             | 31  | 19                | 55  | 21          | 45  |
| 6.    | 133       | 54  | 57             | 23  | 41                | 13  | 37          | 14  |
| 7.    | 23        | 8   | 10             | 3   | 17                | 5   | 3           | 4   |
| 8.    | 13        | 13  | 6              | 6   | 2                 | 1   | 7           | 3   |
| 9.    | 14        | 9   | 6              | 4   | 5                 | 3   | 10          | 4   |
| 10.   | 6         | 4   | 3              | 2   | 6                 | —   | 1           | —   |

|       |      |     |     |     |     |     |     |     |
|-------|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 11.   | 31   | 23  | 13  | 10  | 27  | 8   | 17  | 13  |
| 12.   | 5    | 1   | 2   | —   | 15  | —   | 10  | —   |
| 13.   | 9    | —   | 4   | —   | 2   | —   | 5   | 1   |
| 14.   | 16   | 12  | 7   | 5   | 12  | —   | 1   | 1   |
| 15.   | 10   | 1   | 4   | —   | 8   | —   | 7   | —   |
| 16.   | 23   | 4   | 10  | 2   | 16  | 3   | 8   | 1   |
| 17.   | 10   | —   | 4   | —   | 5   | —   | —   | —   |
| 18.   | 3    | —   | 1   | —   | 5   | 2   | —   | —   |
| 19.   | —    | —   | —   | —   | 5   | —   | —   | —   |
| 20.   | 3    | 1   | 1   | —   | 4   | —   | —   | —   |
| 21.   | 14   | —   | 6   | —   | 2   | —   | 7   | —   |
| 22.   | 37   | —   | 16  | —   | 14  | —   | 29  | —   |
| 23.   | 28   | —   | 12  | —   | 4   | —   | 14  | —   |
| 24.   | 12   | —   | 5   | —   | 1   | —   | 9   | —   |
| 25.   | 15   | —   | 6   | —   | 8   | —   | 20  | —   |
| 26.   | 40   | —   | 17  | —   | 25  | —   | 34  | —   |
| 27.   | 43   | —   | 19  | —   | 21  | —   | 47  | —   |
| 28.   | 11   | —   | 5   | —   | 5   | —   | 8   | —   |
| 29.   | —    | 2   | —   | 1   | 1   | 1   | 5   | 1   |
| 30.   | —    | —   | —   | —   | 1   | —   | 1   | —   |
| Summa | 1149 | 986 | 496 | 425 | 489 | 353 | 515 | 391 |

Unter den normalen A-versen ist der auch sonst gebräuchlichste Typus 1 (*lange hwīle*) in der Genesis A in beiden Halbzeilen ganz auffallend bevorzugt. Er steht in der ersten Halbzeile um  $\frac{1}{3}$ , in der zweiten um die Hälfte öfter als im Beowulf, während er im Daniel nur in der zweiten Vershälfte etwas zahlreicher begegnet. Im Exodus ist dieser Typus zwar in der zweiten Halbzeile ebenso häufig wie in der Genesis A, aber dafür tritt er dort in der ersten Vershälfte dem Beowulf gegenüber etwas zurück. Demnächst ist in der Genesis A Typus 6 (*geong in geardum*) im Vergleich zum Beowulf und Daniel gleichfalls in beiden Halbzeilen auffallend bevorzugt. Eine leise Steigerung zeigen auch die Typen 4 (*sægdest from his sīde*) und 5 (*land gesāwon*) in der ersten, Typus 8 (*sōd is gecyðed*) in beiden Halbzeilen. Dagegen sind die Typen 2 (*folcum gefræge*) und 7 (*wēox under wolcnum*) in beiden, Typus 5 in der zweiten Halbzeile seltener verwendet als im Beowulf, was zum Teil mit dem Gebrauch des Daniel übereinstimmt, nur dass dort Typus 2 in der zweiten Vershälfte sogar öfter vertreten ist als im Beowulfliede.

Die Gesamtzahl der A<sup>2</sup>-verse (Typus 11—20) ist in der ersten Halbzeile der Genesis A (46) um mehr als die Hälfte kleiner als im Beowulf (99), also etwa ebenso gross wie im Daniel (48). Die Verteilung auf die einzelnen Unterarten ist aber in der Genesis A und im Daniel etwas verschieden. Besonders bemerkenswert ist das seltenere Vorkommen des Typus 12 (*folc-stede frætwan*) in der Genesis A, des Typus 14 (*Grendles gūð-cræft*) im Daniel. In der zweiten Vershälfte sind die Abweichungen zwischen Genesis A, Beowulf und Daniel geringfügiger Art.

Die Gesamtzahl der A<sup>3</sup>-verse (Typus 21—28) in der Genesis A (86) ist von der des Beowulf (80) nur wenig verschieden. Auch in der Verwendung der Unterarten verdient nur das etwas stärkere Auftreten der Typen 23 (*ēow hēt secgan*) und 24 (*ic hine cūde*) und das etwas seltenere Vorkommen von Typus 26 (*þā wæs on burgum*) Erwähnung. Um so grösser aber sind bei dieser Versart die Abweichungen zwischen Genesis A und Daniel. Letzteres Gedicht hat fast die doppelte Zahl von A<sup>3</sup>-versen (168), ein Umstand, der gegen die Annahme gleicher Verfasserschaft schwer ins Gewicht fällt.

Grundform IIa. B (31—40).

| Typus | Genesis A |     | Genesis A<br>‰ |     | Beowulf<br>1—1000 |     | Daniel<br>‰ |     |
|-------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|-------------|-----|
| 31.   | 222       | 386 | 96             | 167 | 77                | 134 | 75          | 147 |
| 32.   | 38        | 57  | 16             | 25  | 15                | 27  | 25          | 30  |
| 33.   | 3         | 11  | 1              | 5   | 3                 | 10  | 3           | 4   |
| 34.   | 27        | 85  | 12             | 37  | 5                 | 26  | 12          | 37  |
| 35.   | 13        | 18  | 6              | 8   | 5                 | 10  | 4           | 8   |
| 36.   | 3         | 1   | 1              | —   | 3                 | 2   | 3           | 1   |
| 37.   | 11        | 15  | 5              | 6   | 4                 | 8   | 1           | 3   |
| 38.   | 1         | 1   | —              | —   | 1                 | —   | —           | —   |
| 39.   | —         | —   | —              | —   | —                 | 2   | —           | 1   |
| 40.   | —         | —   | —              | —   | —                 | 1   | —           | —   |
| Summa | 318       | 574 | 138            | 248 | 113               | 220 | 122         | 231 |

Die stärkere Verwendung der B-verse in beiden Halbzeilen kommt in der Genesis A ganz besonders bei der



gewöhnlichsten Unterart derselben, dem Typus 31 (*him on bearme læg*) zum Ausdruck, zum Teil auch bei Typus 34 (*him þā Scyld gewāt*), während die übrigen Versarten nicht viel häufiger, manche sogar seltener anzutreffen sind als im Beowulf. Im Daniel ist Typus 34 zwar auch in beiden, Typus 31 aber nur in der zweiten Halbzeile häufiger vertreten als im Beowulf. Ausserdem ist dort Typus 32 namentlich in der ersten Vershälfte verstärkt, während derselbe in der Genesis A ungefähr in demselben Verhältnis wie im Beowulf begegnet.

Grundform IIb. D<sup>2</sup> (41—50).

| Typus | Genesis A |    | Genesis A<br>‰ |    | Beowulf<br>1—1000 |    | Daniel<br>‰ |   |
|-------|-----------|----|----------------|----|-------------------|----|-------------|---|
| 41.   | 13        | 11 | 6              | 5  | 5                 | 11 | 8           | — |
| 42.   | 9         | 6  | 4              | 3  | 5                 | 12 | 4           | — |
| 43.   | 11        | —  | 5              | —  | 5                 | —  | 13          | — |
| 44.   | 1         | —  | —              | —  | 1                 | 3  | 4           | 1 |
| 45.   | 2         | 1  | 1              | —  | 2                 | 1  | 3           | — |
| 46.   | 1         | 6  | —              | 3  | 1                 | 11 | 3           | — |
| 47.   | 3         | 4  | 1              | 2  | 1                 | 5  | —           | — |
| 48.   | 3         | —  | 1              | —  | 1                 | —  | 1           | — |
| 49.   | 7         | 11 | 3              | 5  | 2                 | 11 | 3           | 1 |
| 50.   | —         | 2  | —              | 1  | 3                 | 2  | —           | 3 |
| Summa | 50        | 41 | 22             | 18 | 26                | 56 | 38          | 5 |

Von den D<sup>2</sup>-versen sind in der zweiten Halbzeile die im Beowulf besonders beliebten Typen 41 (*blæd wīde sprang*), 42 (*flota stille bād*), 46 (*fyrst forū gewāt*), 47 (*werod eall ārās*) und 49 (*word-hord onlēac*) in der Genesis A weit seltener gebraucht, freilich immer noch öfter als im Daniel, der in der zweiten Vershälfte D<sup>2</sup>-verse nur ganz vereinzelt aufweist. In der ersten Halbzeile ist eine wesentliche Verschiedenheit dem Beowulf gegenüber nicht zu bemerken, während im Daniel dort namentlich Typus 43 (*grētte Gēata lēod*) erheblich verstärkt erscheint.

Wie im Daniel treten die E-verse in der Genesis A in der ersten Halbzeile etwas zahlreicher als im Beowulf auf, in der zweiten aber sind sie seltener. Bevorzugt erscheinen

die Typen 51–53, bei denen der erste dreihebige Takt durch ein einfaches Wort ausgefüllt ist, in der ersten Halbzeile auch Typus 55 (*weord-myndum pāh*). In der zweiten Halbzeile aber ist dieser Typus und auch der folgende,

Grundform III. E (51–60).

| Typus | Genesis A |    | Genesis A<br>‰ |    | Beowulf<br>1–1000 |    | Daniel<br>‰ |    |
|-------|-----------|----|----------------|----|-------------------|----|-------------|----|
| 51.   | 17        | 11 | 7              | 5  | 1                 | —  | 13          | 1  |
| 52.   | 10        | 19 | 4              | 8  | 5                 | 4  | 7           | 5  |
| 53.   | 12        | 7  | 5              | 3  | 2                 | 1  | 12          | 9  |
| 54.   | 2         | 1  | 1              | —  | —                 | 3  | —           | —  |
| 55.   | 70        | 43 | 30             | 19 | 23                | 31 | 9           | 12 |
| 56.   | 13        | 14 | 6              | 6  | 7                 | 10 | 10          | —  |
| 57.   | 1         | 1  | —              | —  | 2                 | —  | 1           | 1  |
| 58.   | 1         | 1  | —              | —  | —                 | 1  | —           | —  |
| 59.   | 7         | 2  | 3              | 1  | 5                 | 3  | 4           | 3  |
| 60.   | 2         | —  | —              | —  | 3                 | 5  | —           | —  |
| Summa | 135       | 99 | 58             | 43 | 48                | 58 | 56          | 32 |

Typus 56 (*wlite-beorhtne wang*), erheblich seltener verwendet als im Beowulf. Im Daniel kommt Typus 55 auch in der ersten Halbzeile viel seltener vor.

Grundform IV<sup>a</sup>. C (61–70).

| Typus              | Genesis A |     | Genesis A<br>‰ |     | Beowulf<br>1–1000 |     | Daniel<br>‰ |     |
|--------------------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|-------------|-----|
| C <sup>1</sup> 61. | 70        | 30  | 30             | 13  | 6                 | 2   | 33          | 16  |
| 62.                | 41        | 20  | 18             | 9   | 15                | 3   | 18          | 13  |
| 63.                | 11        | 4   | 5              | 2   | 2                 | —   | 13          | 7   |
| C <sup>2</sup> 64. | 59        | 52  | 25             | 22  | 50                | 23  | 12          | 33  |
| 65.                | 75        | 52  | 32             | 22  | 54                | 18  | 28          | 24  |
| 66.                | 44        | 13  | 19             | 6   | 26                | 9   | 5           | 22  |
| C <sup>3</sup> 67. | 43        | 127 | 19             | 55  | 25                | 61  | 17          | 54  |
| 68.                | 15        | 64  | 6              | 28  | 3                 | 45  | 16          | 46  |
| 69.                | 43        | 111 | 19             | 48  | 6                 | 41  | 18          | 50  |
| 70.                | —         | —   | —              | —   | 1                 | 3   | —           | 1   |
| Summa              | 401       | 473 | 173            | 204 | 188               | 205 | 160         | 265 |

Die Gesamtzahl der C-verse der Gen. A ist in der ersten Halbzeile nur wenig kleiner als im Beowulf und in der zweiten haben beide Gedichte ungefähr dieselbe Verhältnis-

zahl. Im einzelnen aber zeigen sich doch manche Verschiedenheiten. So sind die Typen 61—63 (= C<sup>1</sup>), desgleichen auch Typus 69 (*on fæder bearme*) in beiden Halbzeilen der Gen. A häufiger verwendet als im Beowulf; dafür aber sind die Typen 64—66 (= C<sup>2</sup>) in der ersten, die Typen 66, 67 und besonders 68 in der zweiten Halbzeile seltener gebraucht. Der Daniel zeigt ebenfalls in beiden Halbzeilen eine erhebliche Verstärkung der Typen 61—63 und 69, in der ersten eine seltenere Verwendung der Typen 64 bis 67. In der zweiten Halbzeile sind aber dort auch die Typen 64—66 (= C<sup>2</sup>) viel häufiger, so dass die Gesamtzahl der C-verse eine weit grössere ist als im Beowulf und in der Genesis A.

Grundform IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup> (71—90).

| Typus | Genesis A |     | Genesis A<br>‰ |    | Beowulf<br>1—1000 |     | Daniel<br>‰ |    |
|-------|-----------|-----|----------------|----|-------------------|-----|-------------|----|
| 71.   | 21        | 42  | 9              | 18 | 2                 | 24  | 3           | 20 |
| 72.   | 21        | 25  | 9              | 11 | —                 | 11  | 3           | 14 |
| 73.   | 5         | —   | 2              | —  | 10                | —   | 5           | —  |
| 74.   | 28        | 19  | 12             | 8  | 15                | 19  | 5           | 16 |
| 75.   | 6         | 4   | 3              | 2  | 8                 | 14  | —           | —  |
| 76.   | 3         | —   | 1              | —  | 2                 | —   | 5           | —  |
| 77.   | 9         | —   | 4              | —  | 12                | —   | 1           | —  |
| 78.   | 4         | —   | 2              | —  | 5                 | 4   | 5           | 3  |
| 79.   | 26        | —   | 11             | —  | 18                | —   | 20          | —  |
| 80.   | 36        | 8   | 16             | 3  | 8                 | 10  | 1           | 3  |
| 81.   | 18        | 8   | 8              | 3  | 14                | 9   | 7           | 4  |
| 82.   | 19        | —   | 8              | —  | 6                 | —   | 16          | —  |
| 83.   | 1         | 1   | —              | —  | 4                 | 2   | 4           | —  |
| 84.   | 2         | —   | 1              | —  | —                 | 1   | —           | —  |
| 85.   | 10        | —   | 4              | —  | 10                | —   | 5           | —  |
| 86.   | 2         | 6   | 1              | 3  | 3                 | 2   | 1           | —  |
| 87.   | —         | 2   | —              | 1  | 1                 | 2   | 1           | 1  |
| 88.   | 4         | —   | 2              | —  | 2                 | 1   | 1           | —  |
| 89.   | 38        | 15  | 16             | 6  | 8                 | 2   | 12          | 13 |
| 90.   | 3         | 4   | 1              | 2  | 5                 | 3   | 4           | 1  |
| Summa | 256       | 134 | 110            | 58 | 133               | 104 | 100         | 75 |

Von den D<sup>1</sup>-versen kommen in der Gen. A in der ersten Halbzeile die Typen 71 (*stīg wīsōde*), 72 (*gode pancōde*), 80 (*fēond man-cynnes*), 82 (*sīde sē-næssas*) und 89 (*gūð-rinc monig*) häufiger vor als im Beowulf, alle andern aber

sind viel seltener, so dass die Gesamtzahl der Verse dieser Grundform noch hinter der des Beowulf zurückbleibt. In der zweiten Halbzeile sind die D<sup>1</sup>-verse in der Gen. A etwa halb so oft verwendet als im Beowulf. Nur Typus 89 ist dort etwas öfter gebraucht, Typus 72 ebenso oft, alle andern aber viel seltener. Namentlich bei Typus 74 (*sā-līdende*), 75 (*sele-rāðende*), 80 (*fēond mancynnes*), 81 (*fromum feoh-giftum*) ist der Unterschied besonders bemerkbar. Auch im Daniel sind die D<sup>1</sup>-verse etwas seltener als im Beowulf; im einzelnen ist aber die Verteilung auf die Unterarten von der der Gen. A, wie aus der Tabelle ersichtlich, stark verschieden.

### Alliteration.

Die im Daniel beobachtete Eigentümlichkeit, dass der Hauptstab auf einem Possessivpronomen ruht, während das folgende Substantiv an der Alliteration nicht teilnimmt, finden wir zwar auch in der Gen. A wieder, aber im Vergleich zu dem weit grösseren Umfange dieses Gedichtes doch nur ganz selten, nämlich Gen. 1259 *mīnra fēonda*; 1917 *þīne mōðe*; 2126 *mīnra lēoda*; 2129 *ūssum folce*; 2826 *ūre drihten*; es überwiegt die normale Stellung, z. B. Gen. 1624 *māgðe sīnre*, 1869 *þegnum sīnum*, 1929 *æhte sīne*, 2193 *menigo þīnre*, 2204 *folde þīne*, 2255 *wordum sīnum*, 2816 *wordum mīnum*. Als sonstige Abweichungen von den gewöhnlichen Regeln des Stabreims wäre zu erwähnen der D<sup>2</sup>-vers Gen. 2296 *godes ærend-gāst* (Typus 42) mit Alliteration auf der ersten und vierten Hebung, ferner die zweiten Halbverse Gen. 128 *scēop þā bām naman* (Typus 67) und Gen. 1837 *swā þū mīnum scealt* (Typus 31), von denen der erste dem ganzen Versbaue nach als C-vers, der zweite als B-vers aufzufassen ist, obwohl der Hauptstab nicht wie sonst auf der stärker betonten zweiten, sondern ausnahmsweise auf der schwächer betonten ersten Hebung ruht.

Die Doppelalliteration ist in der Gen. A bedeutend seltener verwendet als in jedem andern der bisher be-

trachteten Gedichte; es haben von 2317 Versen nur 815, also etwa 35 %, zwei Reimstäbe. Die Verteilung der Doppelalliteration auf die sechs verschiedenen Versrhythmen gestaltet sich folgendermassen:

|              | A   | B   | D <sup>2</sup> | E  | C   | D <sup>1</sup> | Reste | Sa.  |
|--------------|-----|-----|----------------|----|-----|----------------|-------|------|
| Doppel-All.: | 504 | 62  | 36             | 51 | 36  | 125            | 1     | 815  |
| Einf. All.:  | 645 | 256 | 14             | 84 | 365 | 131            | 7     | 1502 |

Als Träger des Stabreims werden in der Gen. A die einzelnen Laute folgendermassen gebraucht:

|           | Vocale | b   | c   | d  | f   | g   | h   | l   | m   |
|-----------|--------|-----|-----|----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Genesis A | 453    | 114 | 54  | 80 | 270 | 105 | 159 | 130 | 137 |
| Gen. A ‰  | 195    | 49  | 23  | 35 | 117 | 45  | 69  | 56  | 59  |
| Beowulf   | 158    | 62  | 15  | 29 | 101 | 88  | 117 | 47  | 80  |
| Dan. ‰    | 168    | 75  | 30  | 46 | 63  | 68  | 112 | 37  | 71  |
|           | n      | r   | s   | sc | sp  | st  | t   | þ   | w   |
| Genesis A | 47     | 68  | 224 | 20 | 7   | 27  | 45  | 50  | 327 |
| Gen. A ‰  | 20     | 29  | 97  | 9  | 3   | 12  | 19  | 22  | 141 |
| Beowulf   | 17     | 15  | 111 | 14 | 1   | 4   | 5   | 25  | 110 |
| Dan. ‰    | 18     | 30  | 97  | 3  | 1   | 5   | 10  | 21  | 145 |

Die erste Stelle nimmt also wiederum vocalische Alliteration (195) ein, die weit häufiger ist als im Beowulf (158) oder Daniel (168), freilich noch nicht so häufig wie im Satan (227). Auch *w* (141) ist weit öfter gebraucht, als im Beowulf (110), ungefähr ebenso oft wie im Daniel (145). An dritter Stelle folgt *f* (117), das gerade umgekehrt im Daniel stark zurücktritt (63). Auch *l* steht in der Gen. A (56) öfter, im Daniel (37) aber seltener als im Beowulf (47). Umgekehrt ist *h* in der Gen. A (69) bedeutend seltener als im Beowulf (117) und Daniel (112); desgl. *b*, *g*, *m*.

### Verfasserfrage.

Dass die Gen. A nicht von demselben Verfasser herühren kann, wie Exodus und Satan dürfte aus den in den früheren Abschnitten hervorgehobenen metrischen Besonder-

heiten dieser Gedichte, an denen die Gen. A nicht teilnimmt, ausreichend klar geworden sein. Aber auch die oben (p. 87) erwähnte Ansicht von Ziegler, dass Daniel und Gen. A möglicherweise ein und denselben Verfasser haben, ist durch die nähere Untersuchung der Metrik beider Gedichte nicht bestätigt worden. Wenn auch des öfteren Gen. A und Daniel in metrischen Dingen sich nach derselben Richtung hin von der Praxis des Beowulfliedes entfernen, so sind doch der Verschiedenheiten zwischen beiden Gedichten noch so viele, dass wir trotzdem für Gen. A und Daniel zwei verschiedene Verfasser anzunehmen gezwungen sind.

Die Ansicht Eberts, dass vielleicht die beiden durch die Interpolation getrennten Teile der Gen. A, V. 1—234 und 852—2935, von zwei verschiedenen Verfassern herühren, ist bereits von Heinze (*Zur ae. Genesis*. Berlin 1889) zurückgewiesen worden. Auch die Vergleichung der metrischen Eigentümlichkeiten beider Teile ergibt nichts, was für Verschiedenheit der Verfasser sprechen könnte.

Ob endlich Zieglers Vermutung (l. c. p. 174), dass der Genesisdichter die Geschichte Abrahams bereits poetisch bearbeitet vorfand und in sein eignes Gedicht verwob, richtig ist, lässt sich weder aus sprachlichen noch aus metrischen Gründen sicher entscheiden, da wir kein Mittel in der Hand haben, genau zu bestimmen, welche Verse dem älteren Original, welche der Uebearbeitung angehören. Wir müssen also daran festhalten, dass die Genesis A (1—234; 852—2935) im wesentlichen das Werk eines Dichters ist, der aber keine der andern Caedmonschen Dichtungen geschrieben hat.

---

## Genesis B.

Die Verse der Genesis B lassen sich, wie folgt, den 90 Unterarten der Alliterationsverse zuweisen:

### Erste Halbzeile.

I. A. (×) | ×××(×) | ×××

Typus 1. Gen. 235\*. 244. 252\*. 254\*. 256\*. 259\*. 260\*. 261\*. 268. 283\*. 286. 291\*. 295\*. 299\*. 300\*. 303\*. 306\*. 319. 325\*. 340. 342\*. 345. 346. 370\*. 383. 384. 391\*. 393\*. 394\*. 397\*. 400\*. 401\*. 402\*. 407\*. 408\*. 411. 422. 425. 439\*. 446. 486\* (*lytle hwile sceolde hē his | lifes nīotan*). 488\*. (*on fȳrc sceolde | fēondum þēowian*). 489\*. 500. 511. 514. 515. 517. 525. 530. 536. 545\*. 553. 567. 572. 576\*. 587. 597. 627. 633. 634. 638. 641. 644. 663. 673. 681. 686. 695. 696. 701. 710. 726. 750. 754. 758\*. 760\*. 761\*. 773. 774. 779. 780. 786. 802. 811\*. 822. 825. 834\*.

Typus 2. Gen. 238. 248. 258\*. 276. 280. 284\*. 296\*. 301\*. 374. 380. 410. 429. 441 (*lāre forlēton* Gr.). 444\*. 458. 498. 505. 506. 507\*. 531. 546\*. 549. 563. 595. 714 (*tācen oð-īewde* Gr.). 727. 731 (*his lāre forlēton* S.). 753. 759\*. 762\*. 765. 769. 772. 782. 785. 790. 794. 835. 837. 842. 848.

Typus 3. Gen. 250. 255\* (*wāstem*). 257\*. 274. 279 (*habban*). 282. 308\*. 309. 339. 349. 404\*. 418. 419. 424. 427. 428. 436. 465. 473. 496. 504. 520 (*wāstem*). 521. 534. 535. 538. 539. 542. 551. 559. 571. 612. 650. 676. 677. 682. 688. 729. 735.

### Zweite Halbzeile.

I. A. (×) | ×××(×) | ×××

Typus 1. Gen. 240. 245. 246. 247. 251. 253\*. 255\*. 256\*. 257\*. 258\*. 260\*. 261\*. 267. 269. 270. 277. 282\*. 287\*. 291\*. 296\*. 300\* (*hēahan*). 303\*. 317. 319. 323. 325\*. 337. 338\*. 342\*. 344. 345\*. 348. 351. 352. 369. 371. 373. 386. 397\*. 401\*. 403\*. 406\*. 407\*. 408\*. 409. 410\*. 415. 417. 423. 430\*. 449. 450. 455. 460. 469. 482. 484. 487\* (*sēcan þonne landa sweartost*). 488\*. 489\*. 495. 501. 502. 506. 512. 540. 544\*. 545\* (*hēahan*). 548. 550. 560. 577. 580. 586. 593. 596. 608. 623. 626. 631. 639. 642. 649\*. 651. 652. 658. 669. 690. 700. 704. 707. 709. 711. 715. 719. 742. 744. 747. 760\* (*nēahor*). 761\*. 763\*. 775. 781. 796. 801. 810. 821. 828. 829. 851.

Typus 2. Gen. 252\*. 254\*. 275. 284\*. 285\*. 298. 299\*. 321\*. 378. 383. 387. 391\*. 392\*. 394\*. 399. 400\*. 402\*. 404\*. 431\*. 437. 461. 463. 475. 524. 543\*. 583. 613\* (*getrēowdest*). 645. 661. 697 (*onfōhan*). 706\* (*getrēowde*). 759\*. 769. 791. 808. 845.

Typus 3. Gen. 268. 324. 330. 359. 361. 389\*. 412. 432. 440. 471. 480. 517. 546\*. 578. 678. 843\*. 846. 850.

Typus 4. Gen. 382. 510. 659. 673. 806.

742. 751. 766. 777. 793. 803. 810.  
820.

Typus 4. Gen. 236 (*wāstem*).  
239. 289. 294. 302\* 318. 323. 360.  
362. 373. 379. 385. 434. 438. 452.  
482. 508. 550. 588. 592. 607. 614.  
678. 692. 713. 717. 787. 800. 807.  
817. 830. 846.

Typus 5. Gen. 253\*. 271. 287\*.  
327. 381. 392\*. 403\*. 420. 431\*. 591.  
668. 770. 814.

Typus 6. Gen. 242. 326. 350.  
375. 389\*. 443. 445. 448. 462. 466.  
470. 478. 529. 533. 600. 605. 613.  
616. 630. 656. 724. 795. 839.

Typus 7. Gen. 377. 564. 619.

Typus 8. Gen. 581.

Typus 9. Gen. 237. 322\*. 354.  
367. 416. 442. 519. 598. 680.

Typus 10. Gen. 240. 263. 368.  
406. 481. 579. 647. 679. 734.

Typus 11. Gen. 355. 767. 788.

Typus 14. Gen. 324. 328. 480.  
655. 776. 815.

Typus 15. Gen. 547. 589.  
718.

Typus 16. Gen. 266. 468 (*lād*  
Gr.). 721.

Typus 17. Gen. 343.

Typus 21. Gen. 371. 387.

Typus 22. Gen. 313. 315. 330.  
475 (*habban him tō wāron*). 477.  
653. 712.

Typus 23. Gen. 827.

Typus 24. Gen. 461. 516.

Typus 25. Gen. 363. 453. 699.

Typus 26. Gen. 278. 298. 344  
352. 454. 493. 495. 608. 626. 635.  
702. 704. 801. 805.

Typus 27. Gen. 304. 335. 361.  
409. 433. 435. 483. 540. 541. 561.  
562. 565. 603. 620. 669. 797. 816.  
824. 849.

Typus 5. Gen. 273. 286\*. 292.  
295\*. 301\*. 302\*. 334. 366. 393\*.  
395\*. 396\*. 451. 534. 541. 561. 568.  
573. 632. 691. 693. 738. 739. 756.  
758\*. 798. 833\*.

Typus 6. Gen. 265. 289\*. 306\*.  
405\*. 467. 474 (*hēr on worulde*).  
528. 603. 640. 745.

Typus 8. Gen. 259\*. 318.  
376. 379. 672. 728. 767. 783.

Typus 9. Gen. 353. 354. 655.  
724.

Typus 10. Gen. 575.

Typus 11. Gen. 290. 313. 356.  
824.

Typus 13. Gen. 838. 847.

Typus 14. Gen. 335. 465. 831.

Typus 15. Gen. 496. 840.

Typus 29. Gen. 459.

Typus 30. Gen. 765.

IIa. B. (x) × (x) | x × x (x) | x.

Typus 31. Gen. 235\*. 236.  
238. 242. 248 (*getrēowde* S.). 272.  
278. 288\*. 304. 305. 310. 312 (*hell*).  
320. 329. 332. 333. 339. 355. 364.  
367. 372. 398. 420. 421. 427. 429.  
433. 434. 436. 438. 443. 445. 453.  
458. 462. 468. 472. 478. 481. 490.  
492. 503. 504. 515. 516. 519. 520.  
522. 525. 527. 529 (*hell*). 530. 531.  
532. 549. 551. 553. 554. 555. 558.  
559. 566. 567. 570. 572. 581. 588.  
590. 594. 598. 602. 609. 616. 617.  
618. 622. 625. 636. 643 (*wāstem*).  
644 (*lāde trēow* Ettm.). 650. 654. 662.  
664. 670. 675. 684. 685. 686. 687.  
701. 718. 723. 725. 726. 732. 734.  
736. 737. 755\*. 764. 771. 785. 787.  
790. 792 (*hell*). 793. 795. 799. 803.  
804. 805. 809. 813. 814. 815. 816.  
818. 819. 826. 835. 836. 841.



Typus 28. Gen. 467.

Typus 29. Gen. 740.

II<sub>a</sub>. B. (×) × (×) | ×× × (×) | ×

Typus 31. Gen. 245. 249. 270.  
297. 305. 311. 331. 333. 336. 348.  
356. 357. 365. 369. 386. 395\*. 412.  
414. 421. 437. 464. 471. 476 (*hēa-*  
*han*). 491\*. 492\* (*ymbūtan pone*  
*dēades bēam*). 499. 509. 528. 552.  
554. 569. 570. 586. 593. 596. 599.  
601. 623. 632. 636. 640. 645. 646.  
654. 658. 664. 684. 685. 689. 690.  
691. 697. 708\*. 711. 719. 720. 728.  
733. 736 (*hēahan*). 738. 743. 745.  
748. 752. 757. 768. 775. 791. 792.  
796. 808. 819. 821. 823. 840. 851.

Typus 32. Gen. 251. 262. 293.  
314. 405\*. 484. 532. 631. 674. 675.  
764.

Typus 33. Gen. 399. 583. 651.

Typus 34. Gen. 317. 494. 611.  
624. 628. 639. 844.

Typus 35. Gen. 269. 275. 449.  
662. 707 (*þē þæt wīf tō him*). 838.

Typus 37. Gen. 578. 661.

II. D<sup>2</sup>. (×) ×× | ×× × (×) | ×

Typus 41. Gen. 316. 479. 771.

Typus 42. Gen. 582. 657.

Typus 43. Gen. 372. 490. 687.  
831.

Typus 44. Gen. 584.

Typus 45. Gen. 725.

Typus 45<sup>a</sup>. Gen. 590.

Typus 47. Gen. 455. 809.

Typus 48. Gen. 497. 649.

Typus 49. Gen. 264. 580. 615.  
755.

Typus 50. Gen. 833.

Typus 32. Gen. 297. 308. 358.  
365. 368. 377. 388. 411. 444. 466  
(*wēstem*). 470. 483. 569. 587. 589.  
592. 600. 601. 605. 607. 619. 641.  
646. 653. 657. 677. 681. 705. 714.  
716. 717. 720. 721. 727. 746. 749.  
757. 774. 820. 842.

Typus 33. Gen. 279. 381. 425  
(*þæt mē is on mīnum mōde swā sār*).  
533. 542. 564. 579. 611. 621. 708.  
733. 743. 784. 802. 817. 832. 837.

Typus 34. Gen. 241. 250. 327.  
350. 360. 424. 526. 535. 536. 539.  
547. 591. 612. 637. 666. 668. 696.  
710. 766. 772. 797. 800. 812.

Typus 35. Gen. 283\*. 309.  
416. 491 (*and wand him þā*). 498.  
500. 507\*. 518. 538. 584. 597. 634.  
667. 688. 731. 753. 825.

Typus 36. Gen. 316. 375.

Typus 37. Gen. 294. 562. 574  
(*swā wit bū-tū him*). 663.

Typus 38. Gen. 751.

Typus 39. Gen. 497.

II<sup>b</sup>. D<sup>2</sup>. (×) ×× | ×× × (×) | ×

Typus 41. Gen. 341.

Typus 45. Gen. 271.

III. E. (×) | ×× × × (×) | ×

Typus 52. Gen. 315. 347. 477.

Typus 55. Gen. 281. 311. 448.  
599. 638. 789. 844.

Typus 56. Gen. 293. 633. 752.  
768.

Typus 60. Gen. 362.

IV<sub>a</sub>. C. (×) × (×) | ×× × × |

Typus 61. Gen. 513. 563.

Typus 62. Gen. 557. 848.

Typus 64. Gen. 326. 380. 552.  
694. 730 (*nū hīe word-cwyde*).

III. E. ( $\times$ ) |  $\times \times \times (\times)$  |  $\times$

Typus 52. Gen. 524. 722. 730.

Typus 55. Gen. 378. 523. 544\*.  
594. 643. 693. 778. 789.

Typus 56. Gen. 338\*. 527.

Typus 57. Gen. 602.

Typus 59. Gen. 456. 783.

Typus 60. Gen. 642. 694.

IV<sup>a</sup>. C. ( $\times$ )  $\times$  ( $\times$ ) |  $\times \times \times \times$  |

Typus 61. Gen. 310. 398. 568.  
606. 715. 756. 850.

Typus 62. Gen. 243. 281. 364.  
450. 512 (*hēistan* S.). 555. 577. 622.  
629. 660. 665. 672. 683. 703. 798.  
828.

Typus 64. Gen. 247. 320. 341.  
417 (*fedr-homan*). 430\*. 447\*. 501.  
502. 574. 610. 621\*. 670 (*fedr-*  
*haman*). 744. 781. 784. 813. 829.  
836. 845.

Typus 65. Gen. 246. 273. 290.  
292. 359\*. 366. 440. 451. 469. 518.  
548. 585. 652. 700. 705. 804.

Typus 66. Gen. 288\*. 332.  
337. 351. 382. 388. 423. 609. 739.

Typus 67. Gen. 415. 543\*.  
575. 667. 698. 806 (*cymed*). 832.

Typus 68. Gen. 265. 460. 472.  
556. 566. 741. 747. 847.

Typus 69. Gen. 267. 277. 413.  
426. 503. 510. 526. 558. 618. 706.  
716. 746. 812. 818. 826.

Typus 70. Gen. 604.

IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup>. ( $\times$ )  $\times \times$  |  $\times \times \times \times$  |

Typus 71. Gen. 329. 353. 537\*.

Typus 72. Gen. 617. 709.

Typus 73. Gen. 347. 522.

Typus 74. Gen. 457. 560.

Typus 75. Gen. 659. 666. 763.  
799. 843.

Typus 65. Gen. 328. 363. 419.  
454. 665. 729. 773.

Typus 66. Gen. 263. 331. 426.  
521. 523. 660. 699. 741. 748. 776.  
778. 794.

Typus 67. Gen. 244. 280. 336.  
374. 384. 390. 428. 435. 441 (*and*  
*wurdon lād gode* Gr.). 446. 452.  
456. 479. 485. 493. 499. 508. 509.  
511. 514. 556. 571. 576. 604. 614.  
630. 635. 647. 671. 682. 692. 750.  
754. 762. 822. 830.

Typus 68. Gen. 239. 249 (*ful-*  
*gān* Gr.). 276. 346. 357. 413. 418.  
464 (*on cēosan*). 473. 537. 629. 735  
(*būen*). 740. 779. 786. 839.

Typus 69. Gen. 243. 264. 266.  
274. 322. 340. 343. 349. 385. 414.  
422. 447. 457. 476. 565. 582. 595.  
606. 610. 615. 620. 624. 627. 648.  
656. 674. 676. 679\*. 680. 683. 689.  
695. 698. 713 (*þe hēo þām were*  
*swelce*). 722. 777. 780. 782. 788.  
811. 823. 834.

IV<sup>b</sup>. D<sup>1</sup>. ( $\times$ )  $\times \times$  |  $\times \times \times \times$  |

Typus 71. Gen. 770. 827.

Typus 72. Gen. 585.

Typus 75. Gen. 237. 439\*.  
494. 505. 628. 712.

Typus 78. Gen. 442.

Typus 80. Gen. 314. 849.

Typus 86. Gen. 807.

Typus 89. Gen. 702.

Typus 90. Gen. 262.

Reste.

Gen. 370 (*þonne ic mid þys*  
*werode*). 703 (fehlt).

Gen. 307 (*þurh swā longe swā*  
*þrēo niht and dagas*) ist als Prosa-  
zusatz eines Schreibers auszu-  
scheiden; Gen. 486/487 sind zu

Typus 76. Gen. 841. einem Schwellverse zusammenzu-  
 Typus 77. Gen. 432. 463. ziehen. Die Gesamtzahl der Verse  
 Typus 79. Gen. 376. 485. 557. der Genesis B beträgt demnach  
 625\*. 671.  $617 - 2 = 615$ .  
 Typus 80. Gen. 396\*.  
 Typus 81. Gen. 459. 513. 573. 723.  
 Typus 82. Gen. 285. 390. 637.  
 Typus 84. Gen. 648.  
 Typus 85. Gen. 272. 312. 321  
 (*hēhde heofon-rīces*). 358. 474. 732. 749.  
 Typus 88. Gen. 334.  
 Typus 89. Gen. 241. 737.

Danach erhalten wir für die Häufigkeit der Verwendung der sechs Grundformen in der Gen. B folgende Tabelle, in der ich zur Vergleichung die entsprechenden Zahlen des Beowulf und der Gen. A beigefügt habe:

| Typus          | Genesis B<br>235—851 |     | Genesis B<br>‰ |     | Beowulf<br>1—1000. |     | Genesis A<br>‰ |     |
|----------------|----------------------|-----|----------------|-----|--------------------|-----|----------------|-----|
| A              | 332                  | 231 | 540            | 376 | 489                | 353 | 496            | 425 |
| B              | 105                  | 228 | 171            | 370 | 113                | 220 | 138            | 248 |
| D <sup>2</sup> | 21                   | 2   | 34             | 3   | 26                 | 56  | 22             | 18  |
| E              | 18                   | 15  | 29             | 25  | 48                 | 58  | 58             | 43  |
| C              | 98                   | 122 | 159            | 198 | 188                | 205 | 173            | 204 |
| D <sup>1</sup> | 41                   | 15  | 67             | 25  | 133                | 104 | 110            | 58  |
| Reste          | —                    | 2   | —              | 3   | 3                  | 4   | 3              | 4   |

Es sind also in der Gen. B die A- und B-verse in beiden Halbzeilen, namentlich die B-verse in der zweiten Halbzeile stark bevorzugt. Alle andern Versarten, besonders in hohem Grade die Grundformen D<sup>2</sup> und D<sup>1</sup> in der zweiten Halbzeile treten infolgedessen stark zurück.

Dementsprechend gestaltet sich das Verhältnis der ersten zur zweiten Halbzeile in der Gen. B folgendermassen:

|                | Genesis B<br>I II |     | Beowulf<br>I II |     | Genesis A<br>I II |     |
|----------------|-------------------|-----|-----------------|-----|-------------------|-----|
| A              | 100:              | 70  | 100:            | 72  | 100:              | 86  |
| B              | 100:              | 215 | 100:            | 195 | 100:              | 181 |
| D <sup>2</sup> | 100:              | 10  | 100:            | 215 | 100:              | 82  |
| E              | 100:              | 83  | 100:            | 121 | 100:              | 73  |
| C              | 100:              | 124 | 100:            | 109 | 100:              | 118 |
| D <sup>1</sup> | 100:              | 37  | 100:            | 78  | 100:              | 52  |

Innerhalb der einzelnen Grundformen kommen für die Gen. B nachstehende Verschiedenheiten in Betracht:

Grundform I. A. 1—30.

| Typus | Genesis B |     | Genesis B<br>‰ |     | Beowulf<br>1—1000 |     | Genesis A<br>‰ |     |
|-------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|----------------|-----|
| 1.    | 88        | 110 | 143            | 179 | 120               | 188 | 160            | 275 |
| 2.    | 41        | 36  | 67             | 59  | 45                | 53  | 30             | 40  |
| 3.    | 47        | 18  | 76             | 29  | 41                | 18  | 45             | 19  |
| 4.    | 32        | 5   | 52             | 8   | 12                | 3   | 18             | 4   |
| 5.    | 13        | 26  | 21             | 42  | 19                | 55  | 27             | 31  |
| 6.    | 23        | 10  | 37             | 16  | 41                | 13  | 57             | 23  |
| 7.    | 3         | —   | 5              | —   | 17                | 5   | 10             | 3   |
| 8.    | 1         | 8   | 2              | 13  | 2                 | 1   | 6              | 6   |
| 9.    | 9         | 4   | 15             | 7   | 5                 | 3   | 6              | 4   |
| 10.   | 9         | 1   | 15             | 2   | 6                 | —   | 3              | 2   |
| 11.   | 3         | 4   | 5              | 7   | 27                | 8   | 13             | 10  |
| 12.   | —         | —   | —              | —   | 15                | —   | 2              | —   |
| 13.   | —         | 2   | —              | 3   | 2                 | —   | 4              | —   |
| 14.   | 6         | 3   | 10             | 5   | 12                | —   | 7              | 5   |
| 15.   | 3         | 2   | 5              | 3   | 8                 | —   | 4              | —   |
| 16.   | 3         | —   | 5              | —   | 16                | 3   | 10             | 2   |
| 17.   | 1         | —   | 2              | —   | 5                 | —   | 4              | —   |
| 18.   | —         | —   | —              | —   | 5                 | 2   | 1              | —   |
| 19.   | —         | —   | —              | —   | 5                 | —   | —              | —   |
| 20.   | —         | —   | —              | —   | 4                 | —   | 1              | —   |
| 21.   | 2         | —   | 3              | —   | 2                 | —   | 6              | —   |
| 22.   | 7         | —   | 11             | —   | 14                | —   | 16             | —   |
| 23.   | 1         | —   | 2              | —   | 4                 | —   | 12             | —   |
| 24.   | 2         | —   | 3              | —   | 1                 | —   | 5              | —   |
| 25.   | 3         | —   | 5              | —   | 8                 | —   | 6              | —   |
| 26.   | 14        | —   | 23             | —   | 25                | —   | 17             | —   |
| 27.   | 19        | —   | 31             | —   | 21                | —   | 19             | —   |
| 28.   | 1         | —   | 2              | —   | 5                 | —   | 5              | —   |
| 29.   | 1         | 1   | 2              | 2   | 1                 | 1   | —              | 1   |
| 30.   | —         | 1   | —              | 2   | 1                 | —   | —              | —   |
| Summa | 332       | 231 | 540            | 376 | 489               | 353 | 496            | 425 |

Die einfachste Unterart der A-verse, Typus 1 (*lange hwile*), steht in der Gen. B in der zweiten Halbzeile fast ebenso oft, in der ersten noch häufiger als im Beowulf; doch ist dabei zu berücksichtigen, dass darunter auch ein erheblicher Procentsatz von Schwellversen sich befindet. Weiterhin erscheinen von den A'-versen besonders die Typen

2 (*folcum gefræge*), 3 (*folce tō frōfre*) und 4 (*sægdest from his sīde*), ferner 8 (*sōð is gecyðed*), 9 (*flota wæs on yðum*) und 10 (*sorh is mē tō secgan*) dem Beowulf gegenüber bevorzugt, während die kürzeren Versformen, Typus 5 (*land gesāwon*), 6 (*geong in geardum*) und 7 (*wēox under wolcnum*) etwas zurücktreten.

Von den A<sup>2</sup>-versen ist in der ersten Halbzeile der Gen. B nur Typus 14 (*Grendles gūd-cræft*) in ungefähr demselben Verhältnis wie im Beowulf gebraucht, alle andern Unterarten treten stark zurück, einige, darunter Typus 12 (*folc-stede frætwan*), fehlen ganz. Die Gesamtzahl der A<sup>2</sup>-verse erreicht in der ersten Halbzeile der Gen. B kaum  $\frac{1}{3}$  der entsprechenden Verse des Beowulf. In der zweiten Vershälfte sind die A<sup>2</sup>-verse umgekehrt in der Gen. B ein wenig zahlreicher als im Beowulf.

Die Gesamtzahl der A<sup>3</sup>-verse ist in der Gen. B und im Beowulf gleich gross; auch in der Verwendung der Unterarten zeigen sich nur geringe Verschiedenheiten. Am bemerkenswertesten ist eine etwas stärkere Verwendung des Typus 27 (*nū gē mōton gangan*).

Grundform II<sup>a</sup>. B (31—40).

| Typus | Genesis B |     | Genesis B<br>‰ |     | Beowulf<br>1—1000 |     | Genesis A<br>‰ |     |
|-------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|----------------|-----|
| 31.   | 76        | 123 | 123            | 200 | 77                | 134 | 96             | 167 |
| 32.   | 11        | 40  | 18             | 65  | 15                | 27  | 16             | 25  |
| 33.   | 3         | 17  | 5              | 28  | 3                 | 10  | 1              | 5   |
| 34.   | 7         | 23  | 11             | 37  | 5                 | 26  | 12             | 37  |
| 35.   | 6         | 17  | 10             | 28  | 5                 | 10  | 6              | 8   |
| 36.   | —         | 2   | —              | 3   | 3                 | 2   | 1              | —   |
| 37.   | 2         | 4   | 3              | 7   | 4                 | 8   | 5              | 6   |
| 38.   | —         | 1   | —              | 2   | 1                 | —   | —              | —   |
| 39.   | —         | 1   | —              | 2   | —                 | 2   | —              | —   |
| 40.   | —         | —   | —              | —   | —                 | 1   | —              | —   |
| Summa | 105       | 228 | 171            | 370 | 113               | 220 | 138            | 248 |

Die starke Bevorzugung der Grundform B in beiden Halbzeilen betrifft in erster Reihe den Typus 31 (*him on*

*bearme læg*); aber auch die folgenden Typen 32—35 sind in der Gen. B weit häufiger gebraucht als im Beowulf oder in anderen Gedichten.

Grundform II<sup>b</sup>. D<sup>2</sup> (41—50).

| Typus | Genesis B |   | Genesis B<br>‰ |   | Beowulf<br>1—1000 |    | Genesis A<br>‰ |    |
|-------|-----------|---|----------------|---|-------------------|----|----------------|----|
| 41.   | 3         | 1 | 5              | 2 | 5                 | 11 | 6              | 5  |
| 42.   | 2         | — | 3              | — | 5                 | 12 | 4              | 3  |
| 43.   | 4         | — | 7              | — | 5                 | —  | 5              | —  |
| 44.   | 1         | — | 2              | — | 1                 | 3  | —              | —  |
| 45.   | 2         | 1 | 3              | 2 | 2                 | 1  | 1              | —  |
| 46.   | —         | — | —              | — | 1                 | 11 | —              | 3  |
| 47.   | 2         | — | 3              | — | 1                 | 5  | 1              | 2  |
| 48.   | 2         | — | 3              | — | 1                 | —  | 1              | —  |
| 49.   | 4         | — | 7              | — | 2                 | 11 | 3              | 5  |
| 50.   | 1         | — | 2              | — | 3                 | 2  | —              | 1  |
| Summa | 21        | 2 | 34             | 3 | 26                | 56 | 22             | 18 |

Bei den D<sup>2</sup>-versen ist zu erwähnen, dass in der zweiten Halbzeile überhaupt nur ein Beispiel für Typus 41 (*blæd wīde sprang*) und eins für Typus 45 (*atol yða geswing*) begegnet, so dass hier die Verschiedenheit vom Beowulf besonders in die Augen fällt. In der ersten Vershälfte ist ein Unterschied weniger zu merken. Etwas öfter als im Beowulf steht hier der Typus 49 (*word-hord onlēac*).

Grundform III. E (51—60).

| Typus | Genesis B |    | Genesis B<br>‰ |    | Beowulf<br>1—1000 |    | Genesis A<br>‰ |    |
|-------|-----------|----|----------------|----|-------------------|----|----------------|----|
| 51.   | —         | —  | —              | —  | 1                 | —  | 7              | 5  |
| 52.   | 3         | 3  | 5              | 5  | 5                 | 4  | 4              | 8  |
| 53.   | —         | —  | —              | —  | 2                 | 1  | 5              | 3  |
| 54.   | —         | —  | —              | —  | —                 | 3  | 1              | —  |
| 55.   | 8         | 7  | 13             | 11 | 23                | 31 | 30             | 19 |
| 56.   | 2         | 4  | 3              | 7  | 7                 | 10 | 6              | 6  |
| 57.   | 1         | —  | 2              | —  | 2                 | —  | —              | —  |
| 58.   | —         | —  | —              | —  | —                 | 1  | —              | —  |
| 59.   | 2         | —  | 3              | —  | 5                 | 3  | 3              | 1  |
| 60.   | 2         | 1  | 3              | 3  | 3                 | 5  | —              | —  |
| Summa | 18        | 15 | 29             | 25 | 48                | 58 | 58             | 43 |

Die seltenere Verwendung der E-verse in beiden Halbzeilen betrifft namentlich die sonst gebräuchlichsten Typen 55 (*weorð-myndum þāh*) und 56 (*wlīte-beorhtne wang*), die im Vergleich zum Beowulf und anderen Gedichten in der Gen. B sehr zurücktreten.

Grundform IV<sup>a</sup>. C (61—70).

| Typus              | Genesis B |     | Genesis B<br>‰ |     | Beowulf<br>1—1000 |     | Genesis A<br>‰ |     |
|--------------------|-----------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|----------------|-----|
| C <sup>1</sup> 61. | 7         | 2   | 11             | 3   | 6                 | 2   | 30             | 13  |
| 62.                | 16        | 2   | 26             | 3   | 15                | 3   | 18             | 9   |
| 63.                | —         | —   | —              | —   | 2                 | —   | 5              | 2   |
| C <sup>2</sup> 64. | 19        | 5   | 31             | 8   | 50                | 23  | 25             | 22  |
| 65.                | 16        | 7   | 26             | 11  | 54                | 18  | 32             | 22  |
| 66.                | 9         | 12  | 15             | 20  | 26                | 9   | 19             | 6   |
| C <sup>3</sup> 67. | 7         | 36  | 11             | 59  | 25                | 61  | 19             | 55  |
| 68.                | 8         | 16  | 13             | 26  | 3                 | 45  | 6              | 28  |
| 69.                | 15        | 42  | 25             | 68  | 6                 | 41  | 19             | 48  |
| 70.                | 1         | —   | 2              | —   | 1                 | 3   | —              | —   |
| Summa              | 98        | 122 | 159            | 198 | 188               | 205 | 173            | 204 |

Die Gesamtzahl der C-verse stimmt fast mit der des Beowulf überein; in den Unterarten treten jedoch grosse Verschiedenheiten hervor. In der ersten Halbzeile stehen die Typen 61 (*swā rixōde*), 62 (*him sē yldesta*), 68 (*ic tō sē wille*), 69 (*on fæder bearme*), in der zweiten die Typen 66 (*ofer lagu-stræte*) und 69 öfter als im Beowulf; dafür aber sind die Typen 64 (*in geār-dagum*) und 65 (*þæt ic sē-næssas*) in beiden, 66 und 67 (*on bearm scipes*) in der ersten, 68 in der zweiten Halbzeile erheblich seltener.

Die Gesamtzahl der D<sup>1</sup>-verse der Gen. B beträgt in der ersten Halbzeile nur die Hälfte, in der zweiten nur den vierten Teil der entsprechenden Verse des Beowulfliedes. Demnach sind auch fast alle Unterarten dieser Grundform in der Gen. B seltener vertreten als im Beowulf. Am grössten ist die Differenz in beiden Halbzeilen bei Typus 74 (*sē-līðende*) und 80 (*fēond man-cynnes*), in der zweiten bei Typus 71 (*stīg wīsōde*), 72 (*gode þancōde*) und 81 (*fromum feoh-giftum*).

Grundform IV<sub>b</sub>. D<sup>1</sup> (71—90).

| Typus | Genesis B |    | Genesis B<br>‰ |    | Beowulf<br>1—1000 |     | Genesis A<br>‰ |    |
|-------|-----------|----|----------------|----|-------------------|-----|----------------|----|
| 71.   | 3         | 2  | 5              | 3  | 2                 | 24  | 9              | 18 |
| 72.   | 2         | 1  | 3              | 2  | —                 | 11  | 9              | 11 |
| 73.   | 2         | —  | 3              | —  | 10                | —   | 2              | —  |
| 74.   | 2         | —  | 3              | —  | 15                | 19  | 12             | 8  |
| 75.   | 5         | 6  | 8              | 10 | 8                 | 14  | 3              | 2  |
| 76.   | 1         | —  | 2              | —  | 2                 | —   | 1              | —  |
| 77.   | 2         | —  | 3              | —  | 12                | —   | 4              | —  |
| 78.   | —         | 1  | —              | 2  | 5                 | 4   | 2              | —  |
| 79.   | 5         | —  | 8              | —  | 18                | —   | 11             | —  |
| 80.   | 1         | 2  | 2              | 3  | 8                 | 10  | 16             | 3  |
| 81.   | 4         | —  | 7              | —  | 14                | 9   | 8              | 3  |
| 82.   | 3         | —  | 5              | —  | 6                 | —   | 8              | —  |
| 83.   | —         | —  | —              | —  | 4                 | 2   | —              | —  |
| 84.   | 1         | —  | 2              | —  | —                 | 1   | 1              | —  |
| 85.   | 7         | —  | 11             | —  | 10                | —   | 4              | —  |
| 86.   | —         | 1  | —              | 2  | 3                 | 2   | 1              | 3  |
| 87.   | —         | —  | —              | —  | 1                 | 2   | —              | 1  |
| 88.   | 1         | —  | 2              | —  | 2                 | 1   | 2              | —  |
| 89.   | 2         | 1  | 3              | 2  | 8                 | 2   | 16             | 6  |
| 90.   | —         | 1  | —              | 2  | 5                 | 3   | 1              | 2  |
| Summa | 41        | 15 | 67             | 25 | 133               | 104 | 110            | 58 |

Zum Schluss mache ich noch auf einige metrische Eigenheiten der Gen. B aufmerksam, durch welche ihre nahe Beziehung zum Heliand erwiesen wird. Vor allem betone ich das zahlreiche Vorkommen der sog. Schwellverse; sie treten wie im Heliand immer in grösseren Massen auf, selten nur vereinzelt; so z. B. 252—261, 282—288, 299—304, 389—408.

Der Praxis des Heliand entsprechend finden wir ferner in der Gen. B weit öfter als in anderen ae. Gedichten einen Auftakt auch vor A-versen, und zwar nicht blos ein Præfix, z. B. Gen. 294 *ā-* | *hebban wið his hearran*; 442 *an-* | *gan hine þā gyrwan*; 647 *forlēc hīe þā mid ligenum* u. ö., sondern auch selbstständige Wörter, wie z. B. Gen. 420 *mid* | *welan bewunden*; 482 *mid* | *swāte and mid sorgum*; 504 *ne* | *wurde on worulde*; 506 *tō* | *þance geþēnōd*; 521 *þīn* | *hearra þās helpe*; vgl. Gen. 542. 655. 678. 731. 770. 814. 830.



Wie im Heliand stehen in der Gen. B im Eingange der B-verse vor dem Hauptstabe oft schwer betonte Wörter, also z. B. Verba: Gen. 235 *forlætað þone ænne bēam*; 238 *and sēdon ealles þanc*; 272 *þōhte þurh his ānes cræft* etc. Dafür, dass Gen. B von einem Altsachsen in das Altenglische übersetzt ist, spricht ferner die mit dem Heliand übereinstimmende Eigentümlichkeit, die Endung *-ian* der Verba der zweiten schw. Conjug., die sonst im Altenglischen stets zweisilbig gemessen wird (z. B. *Heorot fælsian*, B. 432), im Versausgange einsilbig zu brauchen, z. B. Gen. 257 *drihtne þancian*; 264 *nolde gode þēowian*; 268 *þēodne þēowian*; 367 *and wē þis wīte polien*; 633 *heofon-rīces polian*; vgl. Hel. 4442 *diublun thionōn*. Zweisilbige Messung erscheint in der Gen. B nur in dem Worte *weorþian*, 310 *noldon weorþian*; 329. 353 *word weorþian*.

#### Alliteration.

Wie in der Gen. A (s. o. S. 94) finden wir hier in einigen Fällen den Hauptstab auf der ersten, schwächer betonten Hebung eines B- oder C-verses, nämlich Gen. 684 *and spēon hine ealne dæg* (Typus 31); 241 *stōð his handgeweorc* (Typus 34); 446 *wand him up þanon* (Typus 67; vgl. Gen. 493 *and wende hine eft þanon*); 762 *hwearf him eft nīder* (Typus 67), zweimal auch im Eingange eines Schwellverses, Gen. 256 *lof sceolde hē | drihtnes wyrcean* (Typus 1\*); 306 *fēollon þā | ufon of heofnum* (Typus 6\*).

Doppelalliteration erscheint in der Gen. B erheblich öfter als in den bisher betrachteten Gedichten; von den 615 Versen des Bruchstücks haben nämlich 366 doppelte und 249 einfache Alliteration. Der Grund hierfür ist das stärkere Auftreten der „Schwellverse“ und der normalen A-verse mit stärkerer Füllung des ersten Taktes, bei denen Doppelalliteration unerlässlich ist. Auf die sechs Grundformen verteilt sich die Doppelalliteration folgendermassen:

|              | A   | B  | D <sup>2</sup> | E  | C  | D <sup>1</sup> | Summa. |
|--------------|-----|----|----------------|----|----|----------------|--------|
| Doppel-All.: | 242 | 38 | 18             | 12 | 25 | 31             | 366    |
| Einf. All.:  | 90  | 67 | 3              | 6  | 74 | 9              | 249    |

Auch in der Auswahl der zu Trägern der Alliteration dienenden Laute unterscheidet sich die Gen. B auffallend von allen anderen ae. Gedichten.

|           | Vocale | b  | c   | d  | f   | g  | h   | l  | m   |
|-----------|--------|----|-----|----|-----|----|-----|----|-----|
| Genesis B | 92     | 29 | 2   | 25 | 31  | 45 | 123 | 61 | 32  |
| Gen. B ‰  | 150    | 47 | 3   | 41 | 50  | 73 | 200 | 99 | 52  |
| Beowulf   | 158    | 62 | 15  | 29 | 101 | 88 | 117 | 47 | 80  |
| Gen. A ‰  | 195    | 49 | 23  | 35 | 117 | 45 | 69  | 56 | 59  |
|           | n      | r  | s   | sc | sp  | st | t   | þ  | w   |
| Genesis B | 3      | 8  | 39  | 4  | 4   | 5  | 7   | 11 | 94  |
| Gen. B ‰  | 5      | 13 | 63  | 7  | 7   | 8  | 11  | 18 | 153 |
| Beowulf   | 17     | 15 | 111 | 14 | 1   | 4  | 5   | 25 | 110 |
| Gen. A ‰  | 20     | 29 | 97  | 9  | 3   | 12 | 9   | 22 | 141 |

Der am häufigsten alliterierende Laut ist also *h*, das allein schon 20 ‰ aller Verse einnimmt. Danach folgen *w* und vocalische Alliteration mit je 15 ‰ und *l* mit 10 ‰, so dass diese 4 Laute, *h*, *w*, Vocal, *l* allein schon  $\frac{3}{5}$  aller Verse (370 von 615) in Anspruch nehmen. Alle andern Laute sind demnach im Vergleich zum Beowulf und zu anderen ags. Gedichten viel seltener gebraucht.

### Verfasser.

Wie bereits oben (p. 73 f.) hervorgehoben, ist nach den Ausführungen von Sievers (Der Heliand und die ags. Genesis) und Braune (Neue Heidelberger Jahrbücher IV, 234) als eigentlicher Verfasser der Genesis B der Dichter des alts. Heliand anzusehen. Um eine Lücke in der ae. Genesis A auszufüllen, wurde dieses Stück aus der altsächsischen Bibelübersetzung in das Altenglische übersetzt. Mit Braune (l. c. p. 225) bin ich der Meinung, dass die Verse 371—420 nicht von dem Uebersetzer eingeschoben sind, sondern gleichfalls dem alts. Originale angehören.

## Ergebnisse.

Die vorstehende Untersuchung hat auf Grund der Metrik für die Verfasserfrage der sog. Caedmonschen Dichtungen folgende Resultate ergeben:

1) Die vier Gedichte Genesis, Exodus, Daniel und Satan rühren von verschiedenen Verfassern her.

2) Die Genesis B (V. 235—851) ist aus der altsächsischen, von dem Verfasser des Heliand herstammenden Bibeldichtung in das Altenglische übersetzt worden. Genesis A (V. 1 bis 234; 852—Schluss) ist von einem einzigen Dichter geschrieben.

3) Der Exodus ist kein einheitliches Ganzes. Als sicher interpoliert ist die VI. Fitte (V. 362—445) zu betrachten. Dagegen ist Strobls Behauptung, dass die beiden ersten Fitten gleichfalls spätere Zusätze sind, zurückzuweisen.

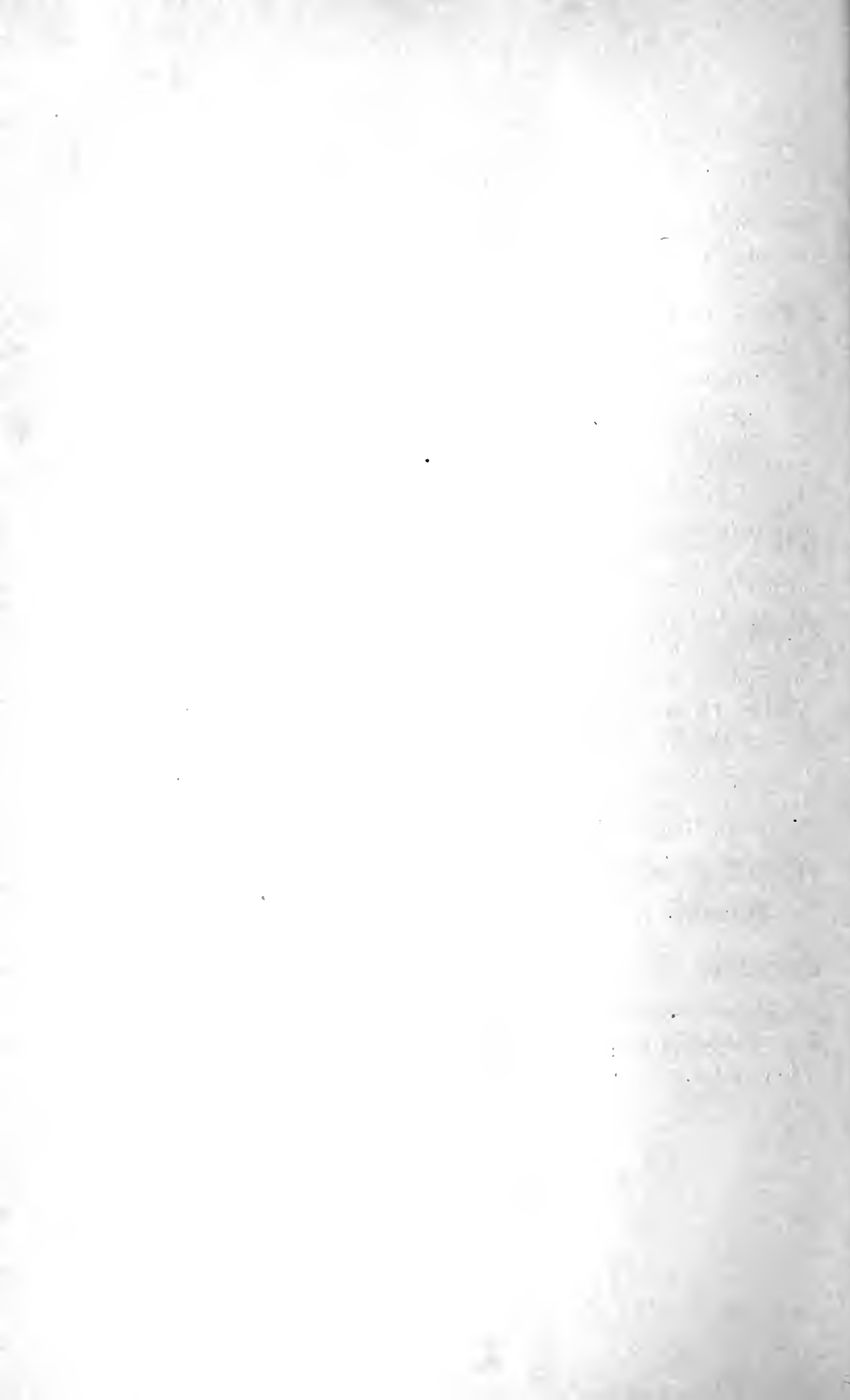
4) Das Azariaslied im Daniel (V. 280—410) ist nicht, wie Balg und Steiner behaupten, von einem andern Dichter interpoliert worden, sondern, wie Hofer annimmt, von dem Verfasser des Daniel selbst in sein Werk hineingearbeitet.

5) Das Gedicht Christ und Satan rührt in der überlieferten Fassung von ein und derselben Hand her. Ob demselben ein älteres einheitliches Original oder drei selbständige Gedichte zu Grunde liegen, muss dahingestellt bleiben.



### Berichtigungen:

S. 4, Z. 14 lies: sich mit Hilfe. — S. 69, Z. 9 v. u. lies: ist es wiederum, zu.



**MAX KALUZA, Chaucer und der Rosenroman.** Eine  
litteraturhistorische Studie. 8.— M.

**Percy's Reliques of ancient english poetry.** Nach der  
ersten Ausgabe von 1765 mit den Varianten der späteren  
Originalausgaben herausgegeben und mit Einleitung und  
Anmerkungen versehen von Dr. **M. M. Arnold Schröer.**  
2 Bände. 15.— M.  
Gebunden 17.— M.

**GREGOR SARRAZIN, Thomas Kyd und sein Kreis.**  
Eine litteraturhistorische Untersuchung. 3.— M.

**Studien zum germanischen Alliterationsvers.** Heraus-  
gegeben von **Max Kaluza.**

Heft 1: **Der altenglische Vers.** I. Theil: Kritik der bis-  
herigen Theorien. 2.40 M.

Heft 2: **Der altenglische Vers.** II. Theil: **Die Metrik**  
**des Beowulfliedes.** 2.40 M.

**VICTOR ZEIDLER, Die Quellen von Rudolfs von Ems**  
**Wilhelm von Orlens.** 8.— M.

**Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte.**  
Herausgegeben von Dr. **Max Koch.** Jährlich ein Band  
von 6 Heften im Umfange von 32 Bogen. Preis des  
Bandes 14.— M.

---

# Lord Byron's Ausgewählte Werke.

In kritischen Texten mit litterarhistorischen Einleitungen  
und ausführlichen Commentaren

herausgegeben von

**E. Kölbing.**

Es sind zwölf Hefte in Aussicht genommen, die nachfolgenden Inhalt haben. Heft 1 liegt vor, Heft 2 soll 1895 erscheinen, dem sich die folgenden in angemessenen Zwischenräumen anschliessen werden. Jedes Heft wird einzeln käuflich sein.

- |         |  |      |
|---------|--|------|
| Heft 1. | The Siege of Corinth.  | 3 M. |
| „ 2.    | The Prisoner of Chillon. The Dream. Darkness.                      |      |
| „ 3.    | Childe Harold Canto I, II.   |      |
| „ 4.    | „ „ „ III, IV nebst The Prophecy of Dante und The Lament of Tasso. |      |
| „ 5.    | The Giaour und The Bride of Abydos.                                |      |
| „ 6.    | The Corsair und Lara.  |      |
| „ 7.    | The Island und Mazeppa.  |      |
| „ 8.    | Beppo nebst Auswahl aus Don Juan.                                  |      |
| „ 9.    | Manfred.   |      |
| „ 10.   | Cain und Heaven and Earth.   |      |
| „ 11.   | English Bards and Scotch Reviewers.                                |      |
| „ 12.   | Hebrew Melodies und Auswahl aus den Miscellaneous Poems.           |      |











Graz, F.

Die Metrik der sog.

PR  
203  
.G7

PONTIFIC L INSTITUTE  
OF MEDIAEVAL STUDIES  
59 QUEEN'S PARK  
TORONTO 5, CANADA

